Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen entgegen der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 48. Samstag, 26. Februar 1927. 75. Jahrgang.

Eine Auseinandersetzung zwischen Kontinenten

Es wäre völlig verfehlt, die große politische Krise, die wir nicht mehr zu verkennen ist, in Teilhandlungen aufzulösen und ihren Zusammenhang abzustreiten. Was wir augenblicklich erleben, ist eine Auseinandersetzung zwischen Kontinenten, nicht mehr zwischen Staaten, und das Ziel ist die Selbständigkeit, oder von der anderen Seite gesehen, die Aufrechterhaltung der bisherigen Rechte in China und gegen China. Man kann sogar einen Schritt weitergehen und sagen, daß es sich hier gar nicht mehr um das Reich der Mitte allein handelt, obwohl es mit seinen 400 Millionen das gewaltigste der Erde ist und einmal den größten Markt darstellen wird, sondern um ganz Asien, namentlich, wenn man Rußland, wie es richtig ist, diesem Erdteil zuzählt und nicht dem unseren. Dabei macht es wenig aus, daß man in Moskau gar nicht geneigt zu sein scheint, die europäischen Dinge als gleichgültig zu betrachten, sondern weit eher eine stärkere Aktivität entfaltet als früher. Aber gerade, wenn man Rußland in seinen politischen Äußerungen beobachtet, wird man erst recht zu dem Ergebnis kommen, daß hier Zusammenhänge bestehen, und Moskau eben einen Januskopf hat. Es zeigt ein Gesicht nach Osten und ein Gesicht nach Westen, aber beidemal mit der gleichen Tendenz, den Bolschewismus zu verbreiten, und zwar in der Richtung des kleineren Widerstandes, und zugleich seine eigenen nationalistischen Bestrebungen zur Geltung zu bringen.

Man hat sehr oft den Fehler gemacht, Rußland nur als eine Hochburg des Kommunismus zu betrachten, während es in Wirklichkeit zugleich der Erbe des Zarenreichs in seinen Ansprüchen auf Gebietserweiterungen geblieben ist. Es hat sogar seinen Einfluß in Persien, Afghanistan und den anderen mohammedanischen Staaten gebildet, viel leichter durchgesetzt als das alte Regime. Und das ist genau dasselbe, was sich in China vollzieht. Auch dort treten Nationalismus und Bolschewismus nebeneinander auf, ohne daß man unbedingt von einem Gegensatz sprechen darf. Auch diejenigen Elemente, die der kommunistischen Agitation erlegen sind, stehen im bewußten Widerspruch zu den Europäern, natürlich ausgenommen Rußland, das sie nicht als europäisch ansehen, und den Amerikanern. Infolgedessen läßt sich auch gar nicht mit Sicherheit voraussagen, wohin geistig und politisch die Dinge letzten Endes treiben werden. Nur eines läßt sich mit ziemlicher Bestimmtheit prophezeien: ganz gleich, wer von diesen vielen Marschällen mit den unaussprechlichen Namen die Herrschaft an sich reißt und festhält, für Europa und die Vereinigten Staaten ist das Land endgültig verloren. In Frage kommen kann China nur noch als Absatzgebiet, während es sonst einzig die Wahl hat, ob es den Anschluß an das stammverwandte Japan oder an das gesinnungsverwandte Rußland vollziehen soll. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß diese Wahl sogar unterbleiben kann, weil Rußland und Japan selbst zusammengehen.

Wir sind über die Beweggründe wie über das Spiel hinter den Kulissen durchaus nicht im Bilde. Einzelne Andeutungen lassen darauf schließen, daß die Staatsbanner des Mikado die Flotte nicht zusammengezogen haben, um gegen die Südarmee vorzugehen, sondern daß sich diese Geste gegen Großbritannien richtet. Die Antwort aus Tokio nach London, daß man nur sein eigenes Konzessionsgebiet verteidigen werde, aber gar nicht daran denke, auch für die übrigen Fremdenviertel militärisch einzutreten, bestätigt das, was bisher Annahme war, und läßt doch sehr bittere Rückschlüsse ziehen. Japan isoliert sich von seinen früheren Bundesgenossen und hat offenbar schon gewisse Vereinbarungen mit Moskau, das sich übrigens außerordentlich vorsichtig hält und vermutlich die Dinge in Europa nicht in Asien der diplomatischen Entscheidung bringen will. Die Vereinigten Staaten nehmen gleichfalls eine Sonderstellung ein. Das Repräsentantenhaus hat den Weg vorgezeichnet. Einzelverhandlungen mit China, in der Absicht, Zugeständnisse zu machen, und die Selbständigkeit der Nation allmählich herzustellen, unter ausdrücklicher Ablehnung eines gemeinsamen Vorgehens mit England. Von Italien auf der Londoner Seite steht, bleibt nur noch die Haltung Frankreichs ungeklärt, doch wird sicher schon in den nächsten Tagen eine Entscheidung fallen. Es ist ein sonderbarer Zufall, daß die Granaten der chinesischen Meuterer ausgerechnet das französische Stadtviertel trafen, und so Herrn Briand, der die ganze Angelegenheit nicht sehr tragisch genommen hatte, zwangen, nun auch den Befehl zur Landung neuer Truppen zu geben. Vermutlich werden die Ereignisse Frankreich auf die britische Seite drängen.

Das ist solange möglich, als nicht der russisch-englische Gegensatz sich so zuspitzt, daß ein Bruch unvermeidlich wird. Ist es so weit? Wir haben es vorläufig mit einer diplomatischen Kanonade zu tun, die allerdings außerordentlich lebhaft ist. Chamberlain und Baldwin haben im Kabinett gebremst, wurden aber von den Diehards unter Führung des Kolonialministers Amery und Churchill überstimmt. Auch Lord Birkenhead ist auf dieser Seite geblieben. Die Antwort an Rußland fiel daher etwas kräftiger aus. Sie hat sofort Litwinow auf den Plan gerufen, der vor dem Exekutivkomitee der Kommunisten — man achte immer auf diese Personalunion, die eine ganz besondere Rolle spielt —, den Engländern Doppelzüngigkeit vorwarf. Gerade in der Tatsache, daß er vor der Exekutive sprach, liegt eine Bestätigung der englischen Vorwürfe. Rußland verschanzt sich immer dahinter, und das hat es auch uns gegenüber wiederholt getan, daß die Regierung keine Verantwortung für das übernehmen könne, was die Kommunistische Partei tue, während in Wirklichkeit die handelnden Personen in beiden Lagern dieselben sind. Darauf geht auch die neue Note Englands ein. Sie stellt vielleicht den Anfang einer sehr bedeutsamen Epoche dar. Chamberlain wirft den Russen vor, daß sie ihre Agitation bolschewistischer Art fortgesetzt haben, obwohl am 4. Juli 1923 der Verzicht darauf ausdrücklich schriftlich niedergelegt worden war. Die Note läßt gar keinen Zweifel darüber, daß England entschlossen ist, falls es keine Genugtuung erhält, den Handelsvertrag zu kündigen und die diplomatischen Beziehungen sogar abzubrechen.

Man braucht nicht anzunehmen, daß das schon an sich eine Bedrohung des Weltfriedens darstelle. Eine derartige Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen war bereits in den letzten Jahren häufiger der Fall, auch zwischen London und Moskau. Bedrohlich werden die Dinge erst wieder durch China. Von hier aus kann eine Verschärfung jeden Tag eintreten, da eine Vereinbarung zwischen den Mächten nicht mehr in Erwartung steht. Und nun zu Frankreich. In Asien hat es dieselben Interessen wie England, nicht nur handelspolitische, sondern auch nachbarliche. Man fürchtet in Paris ganz offen für Indo-China, das sehr leicht in den Strudel mit hineingerissen werden kann. Aber in Europa liegen die Dinge anders. Frankreich läßt sich nicht in einen Gegensatz zu Rußland treiben. Die russischen Vertreter in Paris und anderen Hauptstädten befinden sich zur Zeit in der Heimat und es klingt nicht unwahrscheinlich, daß die beiden einstigen Verbündeten über eine Liquidierung der noch aus der Zarenzeit stammenden Schuldenfragen verhandeln. Wir wissen nicht, wie weit das bereits gediehen ist. Auf keinen Fall aber wird Frankreich darauf verzichten, mit den Sowjets ins Reine zu kommen. Es könnte geschehen, daß England in einem wirklichen Konflikt, der immerhin in Reichweite ist, vorläufig allein steht, abgesehen natürlich von einzelnen baltischen Staaten und Polen. Dann greift aber das Problem auf die Vereinigten Staaten über, die zwar in China getrennt marschieren, aber in der Gegnerschaft zu Rußland mit England einig sind. Jedenfalls ist dieses Spiel ungewöhnlich interessant.

Eine Milliarde Mietserhöhungen.

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" feststellt, beträgt die für den 1. April und den 1. Oktober insgesamt vorgesehene Mietserhöhung von 20 Prozent eine Mietssteigerung von 1 Milliarde Mark jährlich, da die Vorkriegsmieten auf 5 Milliarden geschätzt worden sind. Diese Berechnung stimmt auch mit den Erträgnissen der Hauszinssteuer überein.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat sich mit der Frage der Mietserhöhungen befaßt und gegen die Mietserhöhungen in der vorgesehenen Form die allerschwersten Bedenken geäußert.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei.

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat sich das Zentrum in einer Fraktionssitzung am Donnerstag mit der Frage der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei beschäftigt, die der Führer der Bayerischen Volkspartei, Prälat Leicht, dem Führer des Zentrums, Reichskanzler Marx, vorgeschlagen hat. Die Verhandlungen haben daraufhin heute vormittag im Reichstag begonnen. Man nimmt an, daß sie während der Reichstagspause soweit gediehen werden, daß die Arbeitsgemeinschaft beim Wiederzusammentritt des Parlaments bereits eine vollzogene Tatsache ist.

Hoesch in Nizza.

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Einer hier vorliegenden Pariser Meldung zufolge ist der deutsche Botschafter v. Hoesch am Freitag nach Nizza abgereist, wo sich nach einer bisher unbestätigten Meldung auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann einige Stunden aufgehalten haben soll. Es dürfte also eine Zusammenkunft stattgefunden haben. Dr. Stresemann hat in den letzten Tagen den Besuch des deutschen Botschafters beim Vatikan empfangen und sieht in der nächsten Woche einem Besuch des Herrn v. Neurath entgegen.

Umschau.

as. **Berlin**, 26. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Wochenende bringt der Innenpolitik verhältnismäßige Ruhe. Die Entscheidung über

die Gestaltung des Arbeitszeitgesetzes

ist noch nicht gefallen. Der Reichsrat hat beschlossen, mit Rücksicht auf die unmittelbar bevorstehende Tagung des Reichstages sich erst am 10. März mit dem Arbeitszeitnotgesetz zu beschäftigen, so daß dieses am 11. März dem Reichstag überwiesen werden könnte. Damit ist auch noch Zeit für weitere Verhandlungen zwischen den Parteien gewonnen.

Außenpolitisch ist eine stärkere Bewegung festzustellen, die zu einem Teil mit der

Zuspitzung des englisch-russischen Verhältnisses,

zu einem anderen Teil naturgemäß auch mit der nahe bevorstehenden Genfer Tagung in Verbindung zu bringen ist. So läßt sich auch der deutsche Außenminister Dr. Stresemann in den nächsten Tagen sowohl vom deutschen Botschafter in Rom wie vom Botschafter im Vatikan Bericht erstatten, und die „Tägl. Rundschau" weiß auch zu melden, daß Dr. Stresemann mit dem Pariser Botschafter v. Hoesch in Nizza zusammengetroffen ist. Bei dieser Zusammenkunft wird naturgemäß auch

die Frage der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

erörtert worden sein, zumal die Verhandlungen über den endgültigen Handelsvertrag am 2. März in Paris wieder aufgenommen werden sollen. Diesen wird dann der neue französische Zolltarif zugrunde liegen, der in diesen Tagen der Kammer zugeht.

Andererseits dürfte aber auch bei dieser Zusammenkunft die gesamte politische Lage erörtert worden sein. Man darf dabei nicht verkennen, daß die Atmosphäre sich nicht gebessert hat, und man muß immer wieder darauf hinweisen, welchen Einfluß auch die Ostprobleme auf die Gesamtentwicklung und nicht zuletzt auch auf die Frage der

Rheinlandräumung

haben werden. So wird auch von französischer Seite versucht, in England mit dem Argument zu arbeiten, daß eine möglichst lange Besetzung des Rheinlandes für England von großer Bedeutung sei, da hierdurch Deutschland verhindert wäre, irgendwie mit Rußland zu paktieren. Zum anderen darf man nicht übersehen, daß sich die deutsch-englischen Interessen im Baltikum und im fernen Osten überschneiden. So ist schon verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß England eine Annäherung Litauens an Polen erstrebt, um auf diese Weise

einen baltischen Block

unter der Führung Polens, der bisher stets am polnisch-litauischen Konflikt scheiterte, zu schaffen. Daß Litauen einer Verständigung mit Polen nicht vollständig abgeneigt ist, geht aus einer ausführlicheren Fassung der gestern abgegebenen litauischen Regierungserklärung hervor, in der zu lesen ist, daß Litauens Vorschläge an Polen etwa darauf hinauslaufen, die jetzige Kriegszone um Wilna unter eine Art internationaler Verwaltung zu stellen, um dieses Gebiet auf diese Art und Weise zu neutralisieren. Die Durchführung eines solchen Programmes, so erklärte der litauische Ministerpräsident, werde natürlich lange Zeit erfordern, aber Litauen werde Verhandlungen mit Polen, die in der Richtung des genannten Zieles liegen, nicht ausweichen. Er fügte weiter hinzu, es sei falsch, gleich alles zu fordern, und dabei nichts zu erreichen, oder sich von vornherein Teilangeboten zu verschließen. Damit ist deutlich gesagt,

daß Litauen Ausgleichsverhandlungen erstrebt.

Nun muß man sich weiter vor Augen halten, daß England in letzter Zeit in Polen sehr aktiv geworden ist. Man wird diese Dinge nicht aus dem Auge verlieren dürfen, und ein Blick auf die Karte, vor allem auf die Lage Ostpreußens, zeigt ja, von welcher Bedeutung diese Vorgänge sind, die sich freilich nicht nur im Osten auswirken werden, sondern die auch starken Einfluß auf die Gestaltung der gesamten politischen Lage und damit auf die Westprobleme haben werden.

Die Erkrankung Löbes und die parlamentarische Lage.

Berlin, 25. Febr. Die schwere Erkrankung des Reichstagspräsidenten Löbe wird in parlamentarischen Kreisen nicht nur aus persönlichen, sondern auch aus sachlichen Gründen tief bedauert. Selbst beim günstigsten Verlauf der Krankheit rechnet man mit einer längeren Rekonvaleszenz, die den Präsidenten auf sechs bis acht Wochen den parlamentarischen Arbeiten fernhalten würde. Unter diesen Umständen sind die Aussichten für eine rechtzeitige Verabschiedung des Etats bis zum 1. April recht gering geworden.

Berlin, 26. Febr. (Drahtbericht.) Reichstagspräsident Loebe hat eine ruhige Nacht verbracht. Sein Befinden ist zufriedenstellend.

Briand über Frankreich und Deutschland.

Paris, 26. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Petit Parisien" veröffentlicht ein langes Interview Briands über die französische Politik gegenüber Deutschland. Briand erklärt darin, daß die in Locarno eröffnete Politik nicht nur dahin ziele, alle Reibungspunkte mit Deutschland und Konfliktsgefahren zu beseitigen, sondern auch dahin, durch politische und wirtschaftliche Abkommen nach und nach zwischen den beiden Ländern

einen Zustand der moralischen Solidarität

und der materiellen gegenseitigen Unabhängigkeit zu schaffen, der sich in der Praxis der Wiederkehr des Krieges widersetzen werde. Deutschland und Frankreich seien berufen, einander zu vervollständigen. Er habe nie behauptet, daß diese Aufgabe leicht sein werde; sie erfordere im Gegenteil viel Geduld, Mut und Takt. Um zu verstehen, was die Verständigungspolitik bisher zuwege gebracht habe, müsse man den Weg messen, den die Locarno-Politik von Anfang an zurückgelegt habe. Der Ausgangspunkt sei aber der Versailler Vertrag. Dieser sei durch Locarno eine gegenseitige, freiwillig zugestandene Konvention geworden. Durch den Vertrag von Locarno sei

für den Status quo im Rheinland eine Garantie

geschaffen worden, die der Versailler Vertrag nicht vorgesehen hätte. Wenn Deutschland die Rheinlandzone verletzen würde, so würde das automatisch eine englische und italienische Aktion hervorrufen. Locarno verhindere die Franzosen auch nicht, durch das Rheinland hindurchzumarschieren, um den polnischen und tschechischen Alliierten Hilfe zu leisten, wenn diese angegriffen würden. Das alles seien beachtenswerte Resultate.

Man müsse außerdem bedenken, daß im Jahre 1922 Deutschland im Begriff gewesen sei, sich durch den Vertrag von Rapallo an Sowjet-Rußland anzuschließen. Heute sei Deutschland entschlossen, sich nach dem Westen zu orientieren. Außerdem aber könne man in Deutschland einen ganz anderen Geisteszustand feststellen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall gewesen sei. Man werfe oft Deutschland seine

Kampagne für die vorzeitige Räumung der Rheinlande

vor. Darin sei aber nichts Anormales zu erblicken. Es sei begreiflich, wenn die Deutschen die Räumung ihres Gebiets wünschten; das läge ganz und gar in ihrer Rolle. Die Franzosen würden an ihrer Stelle genau so handeln.

Für die Verständigung in Europa.

Paris, 26. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Soir" bringt in seiner Freitagausgabe Unterredungen seines Berliner Mitarbeiters mit den Abgeordneten v. Guérard und Koch-Weser. v. Guérard bezeichnete Locarno als die Magna Charta der deutschen Außenpolitik. Das Zentrum betreibe mit größter Entschiedenheit die Politik der internationalen Versöhnung. Es würde sich bei Störungsversuchen von rechts sofort aus der Koalition zurückziehen. Dann bezeichnet der Abgeordnete die Vorbedingungen für die Rheinlandräumung als erfüllt. Die Besatzung lagere wie ein Schatten über der deutschen Außenpolitik. Auch Abg. Koch fordert eine Aufhebung der Rheinlandbesetzung. Frankreich solle lieber seine Studenten als seine Soldaten nach Deutschland schicken. Die deutsche Republik sei endgültig konsolidiert. Der Frieden Europas könne durch eine Entente zwischen Deutschland und Frankreich gesichert werden.

Ein Komitee für europäische Verständigung.

Paris, 26. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Eine Versammlung von Vertretern der französischen und ausländischen Presse in Paris beschloß gestern, ein Komitee für europäische Verständigung zu gründen und sich mit ähnlichen Komitees in anderen Hauptstädten, besonders Berlin, behufs Gründung eines europäischen Komitees in Verbindung zu setzen.

Staatssekretär Dr. Popitz über Finanzpolitik und Wirtschaft.

Berlin, 25. Febr. In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie hielt Staatssekretär Dr. Popitz einen längeren Vortrag über Probleme der Finanzpolitik und der Wirtschaft. Dr. Popitz hob hervor, daß die Steuergesetzgebung von 1925 in rechtlicher und technischer Beziehung von weiteren Gesetzgebungsexperimenten unberührt bleiben muß, wenn auch auf Grund der gesammelten Erfahrungen gewisse Vereinfachungen vorgenommen werden können. Die Frage einer Senkung der Steuerlasten hängt von der Möglichkeit einer Ausgabensenkung und Beschränkung der öffentlichen Wirtschaft ab. Der Etat für 1927 enthält keinerlei Reserven und keine Deckung für kaum abwendbare Mehrausgaben. Nur aus einer weiteren günstigeren Entwicklung der Wirtschaft kann man die Hoffnung schöpfen, ein recht wesentliches Defizit zu vermeiden. Der Staatssekretär betonte die Notwendigkeit, durch einschneidende Reformen auf dem Gebiete der deutschen Gesamtorganisationen wirklich wesentliche Ersparnisse zu machen. Es ist ernstlich zu prüfen, ob sich auch bei den Ausgaben der Länder und Gemeinden für Schule, Polizei und Verkehrswesen Ersparnisse erzielen lassen. In vielen Ländern ist man mit Energie an Verwaltungsreformen herangegangen, und es ist Aufgabe der Wirtschaft, die Widerstände zu beseitigen, die sich in den engeren politischen Kreisen der einzelnen Länder gegen weitsichtige Reformen geltend machen.

Ein Tee der rheinischen Frauenliga.

Berlin, 25. Febr. In den Räumen der bayerischen Gesandtschaft, die Exzellenz Preger liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt hatte, veranstaltete die Rheinische Frauenliga durch ihre Vorsitzende Frein v. Hertling einen Tee, zu dem u. a. der Reichskanzler, Frau Stresemann, die Reichsminister Köhler, Koch und Schiele, der preußische Minister Hirtsiefer, der hessische Gesandte v. Biegeleben, der badische Gesandte Honold, eine Reihe von Reichstagsabgeordneten, führende Persönlichkeiten des Westausschusses für Rhein, Saar und Pfalz und zahlreiche Vertreter der ausländischen Presse erschienen waren. Freifrau v. Ruhl-Deidesheim schilderte in anschaulicher Weise, durch Einzelerlebnisse ausgeschmückt, das Frauenleid der Pfalz. Der Vorsitzende des Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete, Geheimrat Dr. Bayersdörffer, sprach auf Grund seiner ärztlichen Erfahrungen über die gesundheitlichen Schädigungen durch das Besatzungssystem und forderte zu lebhaftem Besuch der Bäder und Luftkurorte des besetzten Gebietes auf. Chefredakteur Hartmann-Neustadt berichtete über die Knebelung der pfälzischen Presse.

Reichsangehörigkeit statt Staatsangehörigkeit.

Eine notwendige Neuregelung.

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die demokratische Reichstagsfraktion hat auf Antrag des Fraktionsvorsitzenden Koch beschlossen, im Reichstag einen Antrag vorzulegen, in dem die Reichsregierung ersucht wird, einen Gesetzentwurf einzubringen, der für alle Deutschen an Stelle der Staatsangehörigkeit eine deutsche Reichsangehörigkeit setzt.

*

Der vorliegende demokratische Antrag wird sicherlich in weiten Kreisen des deutschen Volkes lebhaft begrüßt werden, da er ein System beendigen will, das angesichts der heutigen Entwicklung nur noch grotesk wirken kann. Dieser Antrag, an Stelle der Staatsangehörigkeit eine einheitliche Reichsangehörigkeit zu setzen, liegt durchaus in der Linie der seit 1918 begonnenen Reichspolitik. Gewiß stellte das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22. Juli 1913, das das ursprüngliche Reichsgesetz vom 1. Juli 1870 ablöste, insofern einen wesentlichen Fortschritt dar, indem die Reichsangehörigkeit überhaupt geschaffen wurde. Aber diese unmittelbare Reichsangehörigkeit bildete nur eine Ausnahme. Sie konnte verliehen werden einem Ausländer oder einem Eingeborenen in den Schutzgebieten, ferner einem ehemaligen Deutschen, der sich nicht im Inland niedergelassen hatte, außerdem einem Ausländer, der im Reichsdienst angestellt war. Die Staatsangehörigkeit selbst wurde aber dadurch nicht berührt. Es gab vor dem Kriege 26 Staatsangehörigkeiten und es gibt heute noch deren 18. Wer heute eine Staatsangehörigkeit in einem der deutschen Gliedstaaten erwerben will, der braucht dazu die Zustimmung der 18 Länder. In einem oft jahrelang dauernden komplizierten Verfahren wird über ein solches Gesuch entschieden und nur zu oft haben sich hier Schikanen bemerkbar gemacht. Schikanen aber haben sich auch in reichem Maße gezeigt durch die verschiedenen Staatsangehörigkeiten selbst. Man braucht, um ein Beispiel zu erwähnen, nur daran zu erinnern, welche Schwierigkeiten damit verbunden sind, ehe ein Nichtbayer in Bayern Arzt werden kann. Schließlich darf auch daran erinnert werden, welchen komischen Eindruck die Buntscheckigkeit der Staatsangehörigkeiten dem Ausland gegenüber macht. Während in den doch gewiß föderalistischen Vereinigten Staaten der amerikanische Staatsbürger eine Selbstverständlichkeit ist, gibt es einen deutschen Staatsbürger, von den vorerwähnten Ausnahmen abgesehen, überhaupt nicht.

Die Verhältnisse der Nachkriegszeit und die innere Umwandlung in Deutschland haben dazu geführt, daß große Bevölkerungsteile ihre Staatsangehörigkeit überhaupt haben wechseln müssen. Es sei die Bildung des Landes Thüringen erwähnt, das wenigstens die sieben mitteldeutschen Staatsangehörigkeiten beseitigte. Die Bewohner Sachsen-Koburg-Gothas sind durch die Vereinigung Koburgs mit Bayern bayerische Staatsangehörige geworden. Aber das alles hat damals noch Schwierigkeiten gemacht, Schwierigkeiten, die beseitigt werden können, wenn die Reichsregierung sich entschließt, dem demokratischen Antrag entsprechend den geforderten Gesetzentwurf vorzulegen.

Der Antrag scheint aber auch geeignet, das Verschwinden lebensunfähiger Zwergstaaten vorzubereiten und zu erleichtern, insofern, als die Angehörigen solcher Staaten, es sei z. B. an Schaumburg-Lippe erinnert, sich viel leichter entschließen, ihre schaumburg-lippische Staatsangehörigkeit aufzugeben, wenn sie dafür statt der preußischen Staatsangehörigkeit die Reichsangehörigkeit erhalten.

Der geforderte Gesetzentwurf der Reichsregierung wird vielleicht in den Ländern vereinzelte formalrechtliche Bedenken wachrufen. Diese Bedenken können indessen durch formale Änderungen ohne weiteres beseitigt werden, und ihnen steht der weitaus größere Gewinn des Begriffs eines einheitlichen deutschen Reichsbürgertums gegenüber.

Der Haushalt des Reichsarbeitsministeriums vor dem Reichstag.

Berlin, 25. Febr. In der Freitagsitzung des Reichstags wurde die zweite Lesung des Justizhaushalts beendet. Die Anträge zur Strafprozeßreform wurden dem Rechtsausschuß überwiesen. Die Simultanzulassung der Rechtsanwälte wurde in zweiter und dritter Beratung angenommen. Die dann folgende Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums wurde mit einer längeren Rede des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns eingeleitet, in der er u. a. mitteilte, daß für die Anpassung unseres Straßensystems an moderne Verkehrsanforderungen 80 Millionen einstweilen flüssig gemacht seien. Die Regierung beabsichtige, die Ratifizierung des internationalen Abkommens über die Beschäftigung von Frauen vor der Niederkunft und dringliche Änderungen der Arbeitszeitverordnung zu ratifizieren. Nach dem Ausschußbericht des Abg. Hoch (Soz.) vertagte das Haus die Weiterberatung auf Samstag.

Der Reichstag im Weltkriege.

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Ausschuß zur Untersuchung des Zusammenbruchs setzte gestern seine Aussprache über das Gutachten des Sachverständigen Prof. Dr. Bredt (Der deutsche Reichstag im Weltkriege) fort. Zunächst stellte Freiherr v. Richthofen (Dem.) fest, daß auch die Nationalliberalen an Stelle Bethmann-Hollwegs einen Reichskanzler gewünscht hätten, der im engen Einvernehmen mit dem Reichstag arbeiten sollte. An Stelle des Reichskanzlers Michaelis hätten sie den Fürsten Bülow gewünscht. Abg. Dr. Spahn beleuchtete die Entwicklung des deutschen Parlamentarismus von Bismarcks Zeiten bis zum Jahre 1918. Die Oberste Heeresleitung hätte mit den neuen politischen Führern zusammengearbeitet. Sie hätte sich an einer parlamentarischen Regierung, die eine entschlossene Kriegführung ermöglicht hätte, nicht gestoßen.

Am 17. März soll Reichsaußenminister Dr. Stresemann vor dem Untersuchungsausschuß des Reichstags über die Rolle des Reichstags im Weltkriege sich äußern in seiner Eigenschaft als „Altparlamentarier", d. h. Mitglied des Reichstags der Kaiserzeit.

Die Etatberatungen im Landtag.

Berlin, 25. Febr. Auch die ganze Freitagsitzung des Preußischen Landtags wurde noch mit der allgemeinen Aussprache über den Landwirtschaftsetat ausgefüllt. Heiterkeit erregte es im Hause, als ein polnischer Abgeordneter die Behauptung aufstellte, die Deutschen würden in Polen besser behandelt als die Polen in Deutschland. Das komme von der polnischen Gutmütigkeit. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde schließlich angenommen, obwohl noch fünf Redner vorgemerkt waren. Die Einzelberatung des Landwirtschaftsetats beginnt am Samstag.

Die preußischen Finanzen.

Berlin, 25. Febr. Einer Veröffentlichung des Amtlichen Preußischen Pressedienstes zufolge betrug die Einnahme des preußischen Staates im Monat Januar 1927 etwa 253,7 Millionen Mark. Die Gesamtausgabe beziffert sich für diesen Monat auf 233,6 Millionen Mark. Es ergibt sich somit für den Monat Januar ein Mehr von 20,1 Millionen Mark. In der Zeit vom 1. April 1926 bis zum 31. Januar 1927 betrugen die Gesamteinnahmen des preußischen Staates 2292,8 Millionen Mark und die Gesamtausgaben 2338,4 Millionen Mark. Für diesen Zeitraum ergibt sich somit ein Defizit von 135,5 Millionen Mark. Über den Stand der schwebenden Schulden am Ende Januar 1927 wird mitgeteilt, daß die Höhe der Schatzanweisungen 120,9 Millionen Mark betrug.

Wechsel im preußischen Justizministerium.

Berlin, 25. Febr. Im preußischen Justizministerium wird, wie schon früher angekündigt worden war, Anfang März der bisherige Justizminister Am Zehnhoff durch Senatspräsident Dr. Schmidt-Lichtenberg, der bekanntlich Zentrumsabgeordneter im Preußischen Landtag ist, ersetzt. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß der in Aussicht genommene neue Minister die Geschäfte bereits übernommen habe, während Am Zehnhoff noch im Amte ist, trifft nicht zu.

Die Verhaftung der pfälzischen Gendarmen.

Berlin, 25. Febr. Die „Tägliche Rundschau" meldet, daß in der Angelegenheit der von den Franzosen verhafteten deutschen Gendarmeriebeamten von Linden und Steinfeld in der Pfalz die diplomatischen Verhandlungen aufgenommen worden seien. Der aus dem Rousier-Prozeß bekannte deutsche Rechtsanwalt Dr. Führ hat sich der Sache der beiden verhafteten deutschen Gendarmeriebeamten angenommen.

Finanzausgleich und Gemeinde-Getränkesteuer.

Verlängerung des bisherigen Zustandes?

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Je näher der 1. April heranrückt, um so mehr konzentriert sich in parlamentarischen Kreisen das Interesse auf die Frage, was aus dem Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden wird, der bekanntlich zu diesem Zeitpunkt eine Neuregelung erfahren soll. Die Reichsregierung hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf zugehen lassen, der im großen und ganzen darauf abzielt, den bisherigen Zustand – mit einigen allerdings sehr wichtigen Abänderungen – noch eine Zeitlang zu verlängern. Es hat sogar den Anschein, als ob der endgültige Finanzausgleich, den man für Frühjahr nächsten Jahres erwartet hatte, noch um ein weiteres Jahr, und zwar bis 1. April 1929, hinausgeschoben wird. Eng verbunden mit der Frage des Finanzausgleichs sind die Gemeinde-Getränkesteuern, die nach einem Reichstagsbeschluß vom vorigen Jahr vom 1. April ab in Fortfall kommen sollen. Der Reichstag ging allerdings dabei von der Auffassung aus, daß es zum 1. April 1927 der endgültige Finanzausgleich ermöglichen würde, den Gemeinden Ersatz für den ihnen dadurch entstehenden Ausfall zu bieten. Der Reichstag steht jetzt vor der Frage, ob der Beschluß des vorigen Jahres ausführbar ist oder nicht. In dieser Situation tun die an der Gemeinde-Getränkesteuer interessierten Verbände und Berufsstände natürlich alles, um auf das Parlament in ihrem Sinne einzuwirken. Nachdem vor wenigen Tagen der Deutsche Weinbauverband sich an die ihm nahestehenden Reichstagsabgeordneten mit einer Eingabe gewandt hat, in der im Interesse der Steigerung des Weinkonsums die unverzügliche Aufhebung der Gemeinde-Getränkesteuer gefordert wird, wendet sich nunmehr auch die Dachorganisation der Spirituosengewerbe, die Arbeitsgemeinschaft der Gärungsgewerbe, mit einem ausführlichen Schreiben an den Reichstag mit derselben Forderung. Die Arbeitsgemeinschaft der Gärungsgewerbe führt in ihrer Eingabe aus, daß die Gemeinde-Getränkesteuern überall im Reiche, wo sie eingeführt sind, in einem Umfang umgangen würden, wie es bei keiner anderen Steuerart der Fall sei. Die Gemeindeverwaltungen stünden diesen Steuerhinterziehungen fast machtlos gegenüber. Das ehrliche Gewerbe müsse unter der unlauteren Konkurrenz der die Steuer umgehenden Betriebe zusammenbrechen, wenn die Getränkesteuer nicht zum 1. April aufgehoben würde.

Es ist noch völlig ungewiß, zu welcher Stellungnahme der Reichstag in dieser Frage kommen wird. Der Deutsche Städtetag und der Reichsstädtebund fordern im Interesse der Gemeindefinanzen die Beibehaltung der Steuer. Diese Kreise weisen darauf hin, daß es ihnen unmöglich sei, Ersatz zu schaffen. In manchen Städten macht die Gemeindegetränkesteuer 15 bis 20 Prozent und mehr der Gesamteinnahmen aus. Als Ausweg bleibe im Falle der Beseitigung der Gemeindegetränkesteuer nur eine Erhöhung der Realsteuer, vor allem der Gewerbesteuer. Daran kann aber wohl kaum gedacht werden, da die Lasten, die das Gewerbe, der Hausbesitz usw. schon heute zu tragen haben, außerordentlich drückend sind. Die Fraktionen des Reichstags sind mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei, die unter keinen Umständen für die Aufhebung der Steuer zu haben sein wird, noch nicht zu einer endgültigen Stellungnahme gekommen. Von besonderer Bedeutung wird naturgemäß die Haltung der Zentrumsfraktion mit Rücksicht auf die von ihr vertretenen Winzerinteressen sein.

Eine deutschnationale Erklärung zu den Arbeitszeitverhandlungen.

Berlin, 25. Febr. Von der Deutschnationalen Pressestelle wird dem Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger mitgeteilt:

Die Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses über das Arbeitszeitnotgesetz sind vereinbarungsgemäß absolut vertraulich. Die Nachrichten, die darüber — besonders über die Einstellung der einzelnen Parteien — in der Presse erschienen sind, entbehren der tatsächlichen Grundlage und beruhen auf Kombinationen. Die Durchführung des schematischen Achtstundentages ist von keiner Seite verlangt. Die Notwendigkeit einer gewissen Beweglichkeit der Regelung und ihrer Anpassung an die wirtschaftlichen Bedürfnisse wird keineswegs nur von der Deutschen Volkspartei, sondern in gleicher Weise auch von den Vertretern anderer Parteien anerkannt und vertreten. Die Fraktionen selbst haben noch nicht zur Stellung genommen. Die Beschlußfassung des Reichsrates wird im übrigen abzuwarten sein, ehe die Regierungsparteien endgültige Beschlüsse fassen können.

Der Endkampf um Schanghai.

Sungkiang von den Kantonesen besetzt.

London, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Schanghai scheint Tschangtsolin eine große diplomatische Offensive gegen England vorzubereiten, die in einer Aufrollung des gesamten Problems der Konzessionen gipfeln soll. Die Pekinger Regierung dürfte Tschangtsolin darin unterstützen. Wie verlautet, fordert Tschangtsolin für Schanghai die gleichen Zugeständnisse von den Engländern, wie für Hankau. Kämpfe zwischen der Schantungarmee und den Kantontruppen werden zunächst noch nicht erwartet. Die in Schanghai stationierten Truppen besetzten gestern die Grenze der Siedlung in ihrer ganzen Ausdehnung. Daraufhin haben sich schwer bewaffnete Truppenteile der Schantungarmee ihnen gegenübergestellt. Infolge der gereizten Stimmung dieser Truppen befürchtet man Zusammenstöße. Das Konsularkorps ist der Ansicht, daß sich die Lage durch das Einrücken der Schantungarmee in Schanghai und die Möglichkeit eines vorläufigen Friedens zwischen dem Norden und dem Süden wesentlich verschärft hat.

Weiteren Meldungen aus Schanghai zufolge soll Sungkiang von den Kantonesen besetzt worden sein. In London hält man die Lage für sehr kritisch, weil man den siegreichen kantonesischen Truppen, die nach der Einnahme von Sungkiang nur noch drei Meilen von Schanghai entfernt sind, ebensowenig traut, wie den Geschlagenen der Nordarmee. Deshalb wird die Nachricht sehr begrüßt, daß Italien und Frankreich sich bereit erklärt haben, auch außerhalb der französischen Konzession die Engländer zu unterstützen. Auch Japan soll sich der Vereinbarung angeschlossen haben. Es heißt, die Engländer beabsichtigten, einige Meilen außerhalb der Niederlassungsgrenze Verteidigungsgräben anzulegen. Zwar würde eine solche Maßnahme einen Bruch der bestehenden Verträge bedeuten, aber man glaubt, daß General Schangtschungtschang solche Verteidigungsmaßnahmen aufheben wird. Indessen ziehen die Truppen dieses Generals durch die Stadt, um außerhalb Schanghais die Gegner zu erwarten. Schangtschungtschang hat ein Geschwader ausgesandt mit dem Befehle, die Kantonesen in Hankau zu beschießen. Schwere Regengüsse haben dem Kampfe bei Sungkiang ein plötzliches Ende bereitet.

In London trat gestern das Komitee für die Reichsverteidigung im Unterhause zusammen. Dieses Komitee besteht aus dem Premierminister, dem Kolonialminister, dem Finanzminister, dem Generalstabschefs der Armee, der Marine und Luftflotte, Lord Robert Cecil und Lord Balfour als Präsidenten des Rates.

Französischer Protest gegen die Beschießung von Schanghai.

Paris, 26. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Peking hat die französische Gesandtschaft an das chinesische Außenministerium einen Protest gegen die Beschießung der französischen Konzessionszone in Schanghai gerichtet, und sich die Rechte vorbehalten, Kompensationen für den dadurch angerichteten Schaden zu fordern.

Landung amerikanischer Truppen in Schanghai.

New York, 26. Febr. (Kabeldienst.) Admiral William teilte dem Marineminister Wilbur mit, daß in den nächsten Stunden amerikanische Truppen in Schanghai ausgeschifft werden.

Lord Parmoor für Intervention des Völkerbundes in China.

London, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Minister im Kabinett Ramsay Macdonald, Lord Parmoor, hielt gestern abend in Greenwich eine Rede, wobei er erklärte, daß der Völkerbund gegenwärtig einen heilsamen Einfluß in China ausüben könnte, wenn er dazu die Initiative ergreifen möchte. Genf würde für die Lösung des Chinaproblems die geeignete Atmosphäre bieten. Es handle sich nicht bloß um einen innerpolitischen Konflikt, sondern darum, ob zwischen England und China ein Übereinkommen gefunden werden könne oder nicht. Für England sei es eine Lebensfrage, den chinesischen Absatz nicht zu verlieren. England habe seit dem Kriege unter der Arbeitslosigkeit ungeheuer zu leiden gehabt, die eine der Gottesgeißeln der Menschheit darstelle. Diese würde sich noch vermehren, wenn seine Absatzmärkte in China gefährdet werden.

Poincaré vor der Finanzkommission.

Paris, 25. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Ministerpräsident Poincaré erschien heute nachmittag vor der Finanzkommission der Kammer, um ihr die versprochenen Auskünfte über die vorläufige Schuldenregelung mit England und den Vereinigten Staaten zu geben und ihr die darauf bezüglichen Dokumente vorzulegen. Nach einstündiger Sitzung wurde die weitere Aussprache auf Mittwoch nächster Woche vertagt, da Poincarés Anwesenheit in der Kammer erforderlich wurde. Poincaré forderte Vincent-Auriol auf, den gestern von ihm eingebrachten Entschließungsantrag zurückzuziehen, in dem die Regierung aufgefordert wird, die vorläufigen Schuldenabkommen durch die Kammer ratifizieren zu lassen. Da Vincent-Auriol dies ablehnte, erklärte Poincaré, er werde gegen die Annahme des sozialistischen Antrages die Vertrauensfrage stellen und auch Stimmenenthaltungen als gegen die Regierung abgegebene Stimmen werten.

Handelsminister Bokanowski über den neuen französischen Zolltarifentwurf.

Paris, 25. Febr. Handelsminister Bokanowski gab heute im Zollausschuß der Kammer eine Erklärung über den neuen französischen Zolltarifentwurf ab, in der es u. a. heißt: Es handelt sich um einen spezifischen Tarif, nicht um einen Tarif ad valorem. Die Zollsätze lauten auf Papierfranken. Die Koeffizienten sind im allgemeinen beseitigt, aber ein Koeffizient ist beibehalten worden, nämlich der zum Ausgleich der Valutaschwankungen. Der Tarif enthält zwei Gruppen, nämlich einen Maximal- und einen Minimaltarif, aber in ganz außergewöhnlichen Fällen kann die Regierung durch Sondergesetze für gewisse Produkte die Herabsetzung der Tarife unter die Minimalsätze durchführen. Man ist also Ländern gegenüber, die Rohstoffe ausführen, den französischen Fertigfabrikaten aber die Einfuhr verweigern, in der Lage, deren Rohstoffe mit Zoll zu belegen. Für die Wertbestimmung ist der Ursprungswert zuzüglich aller Lasten maßgebend. Außerdem sieht der Entwurf eine Ausdehnung der Befugnisse der Regierung vor, Zölle auszusetzen. Der Entwurf unterscheidet zwischen Mutterland und französischen Kolonien.

Für das Frauenstimmrecht in Paris.

Paris, 25. Febr. Gestern abend fand in Paris unter den Auspizien der Internationalen Vereinigung für das Frauenstimmrecht eine große Versammlung statt, der zahlreiche rechtsstehende Parlamentarier beiwohnten. Im Verlaufe der Versammlung wurde von einer Reihe von Rednern und Rednerinnen die Gewährung des Frauenstimmrechts für Frauen gefordert. Die Wünsche der Versammlung wurden in einer Entschließung bekräftigt.

Die spanisch-französischen Tanger-Verhandlungen.

Madrid, 25. Febr. Nach Schluß des heute abend abgehaltenen Kabinettsrates erklärte Primo de Rivera: Die französische Antwort auf das spanische Memorandum über Tanger stellt eine sehr herzliche und sehr verbindliche Widerlegung dar, die mit den Worten schließt, daß Frankreich, im Gedenken an die Zusammenarbeit mit Spanien die spanische Forderung mit dem größten Wohlwollen geprüft habe. Primo de Rivera fügte hinzu, wir werden für unsere Antwort zwei Tage Zeit nötig haben. Die Verhandlungen werden ihren normalen Fortgang nehmen.

Keine Beteiligung Spaniens an der Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 25. Febr. Die spanische Regierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ihren Beschluß zur Kenntnis gebracht, zu der am 4. Mai d. J. beginnenden Weltwirtschaftskonferenz keinen Vertreter zu entsenden.

Der Vorsitz der Saarregierungskommission.

London, 26. Febr. „Daily Telegraph" meldet aus Genf: In Völkerbundskreisen wird erklärt, daß der Nachfolger des Kanadiers Stephens als Präsident der Regierungskommission des Saargebiets der Kanadier Sir Herbert Ames sein werde, der Finanzdirektor des Völkerbundes bis Ende Juni war.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung, an der sämtliche Mitglieder teilnahmen, wurde zunächst

die Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder

vorgenommen. Nach Mitteilung des Stadtverordnetenvorstehers Hofmann waren im Wahlausschuß 6 Wahlvorschläge eingegangen, und zwar je ein Vorschlag von den Kommunisten, Sozialdemokraten, Demokraten, vom Zentrum, von der Wirtschaftspartei und der Deutschen und Deutschnationalen Volkspartei. Da die Vorschläge nicht beanstandet wurden, konnte in der gestrigen Stadtverordnetensitzung die Wahl stattfinden. Die Wahlvorschläge waren mit dem Namen der Spitzenkandidaten bezeichnet, und zwar Wahlvorschlag Greis (Komm.), Maaß (Soz.), Schwank (Dem.), Friton (Zentr.), Baumbach (Wirtschaftsp.) und Meyer (Deutsche und Deutschn. Volksp.). Für den Vorschlag Maaß wurden 16 Stimmen, für den Vorschlag Meyer 13 Stimmen, Friton 7 Stimmen, Baumbach 6 Stimmen, Greis 6 Stimmen und Schwank 4 Stimmen abgegeben. Darnach gliedert sich der 12 Sitze umfassende unbesoldete Teil des Magistrats in 4 Sozialdemokraten, 3 Volksparteiler, 2 Zentrumsvertreter und je 1 Demokraten, Wirtschaftsparteiler und Kommunisten. Gewählt sind demnach die Sozialdemokraten: Maaß, Holl, Dietrich und Kilian, die Volksparteiler: Meyer, Arnz und Overdieck, die Zentrumsvertreter: Friton und Landesrat Schlüter, von der Wirtschaftspartei Herr Baumbach, als Vertreter der Demokraten Herr Schwank und als Vertreter der Kommunisten Herr Greis. Die aus den Reihen der Stadtverordneten-Versammlung gewählten Magistratsmitglieder erklärten auf Befragen des Stadtverordnetenvorsitzenden, daß sie die Wahl annehmen und damit aus der Stadtverordneten-Versammlung ausscheiden. Die Parteien müssen sich noch dazu äußern, ob für die ausscheidenden Mitglieder die nächsten Kandidaten der Wahlvorschläge nachrücken, oder ob ein Wechsel in der Reihenfolge eintreten soll.

Stadtv. Dr. Fresenius berichtete als Vertreter des Wirtschaftsausschusses über

die Errichtung eines Postamts im Kurviertel,

das — die Paketabfertigung ausgenommen — alle postalischen Geschäfte umfaßt. Der Magistrat habe sich seit langem bemüht, wieder ein Postamt in das Kurviertel zu bringen. Die Postverwaltung lehnte die Schaffung einer Postanstalt von sich aus wegen der großen Unkosten ab. Darauf hat sich der Magistrat bereit erklärt, die nötigen Räumlichkeiten zu stellen. Als Platz wurde ein Geschäft in der alten Kolonnade ausgewählt. Die Herrichtungskosten belaufen sich auf 26 000 M. Stadtv. Glücklich betonte, daß bei dieser Regelung die Post sehr günstig abgeschnitten habe. In den ersten vier Jahren brauche sie überhaupt keine Miete zu zahlen, während für die späteren Jahre eine jährliche Miete von 2000 M. vorgesehen sei. Die Stadtverordneten Ballmann (Komm.) und Eitner (Soz.) kritisierten die Lage des neuen Postamts. Sie wünschten, daß auch für die Bevölkerung an der Hill ein Postamt geschaffen werde. Stadtv. Eitner erhob Beschwerde dagegen, daß der Magistrat, ehe er noch die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung eingeholt hatte, mit dem Ausbau der Räumlichkeiten, die für das Postamt bestimmt sind, begonnen habe. Er müsse gegen eine derartige Ausschaltung der Selbstverwaltungskörperschaften protestieren. Stadtv. Friton (Zentr.) fand die Lage nicht besonders günstig. Er tröstete sich jedoch mit der Hoffnung, daß in nächster Zeit noch weitere Postämter in den bisher unberücksichtigt gebliebenen Stadtteilen eingerichtet würden. Stadtv. Hartmann (Wirtschaftsp.) stimmte für seine Fraktion der Vorlage zu. Oberbürgermeister Travers erwiderte auf den Protest des Stadtv. Eitner, daß ein schnelles Handeln notwendig gewesen sei. Da aber keine Stadtverordneten-Versammlung mehr da war, habe der Magistrat mit dem Ausbau der Räume begonnen. Man sei in Magistratskreisen der Ansicht gewesen, daß die Vorlage in der Stadtverordneten-Versammlung ganz bestimmt eine Mehrheit finden werde. Die Versammlung stimmte der Einrichtung des Postamts in den Kolonnaden gegen die Stimmen der Kommunisten zu.

Über die

Angliederung von zwei Lehrgängen an die städtische Frauenschule

berichtete als Sprecherin des Allgemeinen Ausschusses

Auf Hellas Spuren in Ostturkistan.

Eine überlebte, ganz vom klassischen Ideal abhängige Wissenschaft pflegte unter Kunstgeschichte fast nur das Schaffen der europäischen Völker zu begreifen. Ägypten und Babylon wurden zur „Vorstufe" einer Entwicklung gemacht, die von den Griechen zur Renaissance emporführte, China und Indien ins Gebiet der „Völkerkunde" verwiesen. Es war natürlich eine optische Täuschung, wenn man die ungeheuren Schöpfungen dieser Riesenländer kleiner sah, als die Kunst des Halbinselchens Europa, bloß weil sie für unseren Standpunkt in der Ferne zusammenschrumpften. Aber auch die Einteilung in Kultur-, Halbkultur- und Naturvölker ist zum toten Schema geworden, nachdem gerade von den Primitiven der erschlafften europäischen Kunstübung frisches Blut zugeführt wurde. Einen Beweis, daß man keine scharfe Scheidung mehr zwischen Kunstgeschichte und Völkerkunde ziehen kann, liefert die Neuordnung des Berliner Museums für Völkerkunde, das lange geschlossen war und erst vor einigen Monaten dem Publikum wieder zugänglich gemacht wurde. Sein Direktor, A. von Le Coq, hat wohl zum erstenmal die Tradition solcher Sammlungen verlassen, die darin bestand, Kuriositäten aufzustapeln und die Gebräuche der „Wilden" zum Zweck der „Belehrung" in Kampfer zu setzen. Zum erstenmal wurde der Versuch gemacht, die großen Kulturkreise geschlossen vorzuführen. So erleben wir in den Sälen der Negerplastik von Benin ein Kapitel Kunstgeschichte, das man uns bisher unterschlagen hatte. Aus Fernen der Zeit taucht da eine Wunderwelt unerhörter Formen auf, gleich der versunkenen Atlantis, von der Plato dunkle Kunde besaß. Die Kultur der altamerikanischen Mayavölker, die Oswald Spengler zu den acht großen Kulturen der Erde zählt, wird, allerdings mit starker Zuhilfenahme von Abgüssen, so gewissenhaft aufgebaut, daß der Besucher die Stufenpyramiden der Märchenstadt Tenochtitlan wie eine Vision erblickt. Den eigentlichen Stolz des Museums aber bedeutet die Abteilung Ostturkistan.

Schon vor Jahren erregte Sven Hedin Aufsehen mit seinen Mitteilungen, daß er in den furchtbaren Einöden Innerasiens uralte, verschüttete Städte entdeckt habe. Wanderdünen gelben Wüstensandes, den gleichmäßigen Wellen der Ozeanwogen vergleichbar, hatten Straßen und Plätze, Tempel und Häuser, Statuen und buntschillernde Malereien begraben, mumifiziert und ein „Pompeji der Wüste" geschaffen. Stürme, die mit ihren Sandwolken den Himmel verfinsterten, tobten an der Stelle von Oasen, die erfüllt waren vom süßen Duft der Obstbäume und vom kühlen Hauch zahlloser Wasseradern. Steile Gebirge, deren Pässe in Montblanchöhe liegen, bewachen Ostturkistan, das Grab eines Reiches, das vom 3. bis 9. Jahrhundert blühte und von kunstliebenden und toleranten Herrschern regiert wurde. Diesem „Land der Türken", in dessen Handelsplätzen sich die Karawanen des Westens, des Ostens und des Südens kreuzten, war von der Geschichte die Aufgabe zugewiesen, die Brücke vom europäischen Westen zum chinesischen Osten und zum indischen Süden zu bilden. Alexander der Große stieß bis zu dem damals Baktrien genannten Land vor, und seine Heere bahnten der griechischen Kunst den Weg bis nach Indien. Die Könige Baktriens nahmen den Buddhismus an, und nun zeigte sich die ungeheure Lebenskraft des hellenischen Ideals. Die klare, klassische Form vermählte sich dem träumenden asiatischen Geiste. In den Marmorleib Apollons schlüpfte die Seele Buddhas zur gleichen Zeit, als im Westen die junge christliche Kunst um das gelockte Haupt des olympischen Gottes die Glorioie des Erlösers klammen ließ. Auf der Lotosblume thront, in klassische Falten gehüllt, ein Körper von unsagbarem Adel, während die Seele in Weltenräume entrückt ist. Aus der Berührung von Orient und Okzident erwuchs das erhabenste Kultbild aller Zeiten.

Nachdem die Engländer bereits den Süden Ostturkistans erforscht hatten, zogen vier deutsche Expeditionen nach dem Norden, in das Gebiet der Oase von Turfan. Die erste leitete Grünwedel, die drei anderen von Le Coq, der vor kurzem ein volkstümlich geschriebenes Buch „Auf Hellas Spuren in Ostturkistan" veröffentlichte. Es bietet nicht nur eine Übersicht über die ungeheure Beute an Wandgemälden, Webereien und Handschriften, die während des Krieges in Hunderten von Kisten verpackt lag, und jetzt endlich im Museum aufgestellt wurde, sondern schildert auch die Abenteuer und Entbehrungen, die den deutschen Gelehrten bei ihrer aufopfernden Tätigkeit beschieden waren. Hinter der kunstgeschichtlichen Bedeutung der Funde steht die rassen- und religionsgeschichtliche nicht zurück. In Ostturkistan sind die Völker gekommen, gegangen und ineinander gedrungen, Buddhisten lebten hier friedlich neben nestorianischen Christen und Anhängern jenes Mani, das die Lichtreligion Zarathusstras durch christliche Ideen neu belebte und in Persien den Tod am Kreuze fand, was nicht hinderte, daß seine Gedanken auch in Europa bis zu den vom Papsttum scharf bekämpften Albigensern fortwirkten. Die mit wundervollen Miniaturen geschmückten Handschriften der Manichäer sind von unschätzbarem Wert. Den stärksten Eindruck aber hinterlassen die großen Wandgemälde, die aus den buddhistischen Höhlenklöstern von Bäzäklik stammen. Die griechische Linie wird hier im Laufe der Zeit immer mehr ins orientalisch Kalligraphische umstilisiert und verschnörkelt sich schließlich zu einem halb chinesischen Barock. Eine bunte Welt buddhistischer Legenden umstrickt den Betrachter wie tropisches Schlinggewächs. Hier predigt der Erhabene seinen Jüngern die Lehre von den heiligen Wahrheiten, dort umschmeicheln ihn die Töchter Maras, des Verführers, wie schwanke Blumenstengel; das selige Verlöschen im Parinirvana wird geschildert und der Blick nach Sukhavati, dem Paradies des Westens, geleitet. Wahrhaft monumental aber wirken die Gestalten der Stifter und heiligen Mönche, die in feierlicher Prozession einherzuschreiten scheinen, und zu beängstigender Größe wachsen die Bothisalwas auf, die von den viel kleineren Jüngern und Verehrern umgeben sind. Voller Andacht lauschen sie den Worten des Vollendeten, der an der Schwelle des Nirvana von Mitleid ergriffen, nochmals zur Menschheit zurückkehrt: „Ich nehme die Leiden aller Wesen auf mich. Befreien will ich sie aus dem Urwald der Geburt, aus dem Urwald der Krankheit, aus dem Urwald des Alters. Es ist besser, daß ich allein leide, als daß alle Wesen in Qual versinken."

Dr. Wolfram Waldschmidt.

Vom Schiffswagen zum Karneval.

Wer jetzt noch die letzten Tage des Karnevals wahrnimmt, fragt gewöhnlich wenig nach „Nam und Art", aber falls er in einem nachdenklichen Augenblick der Bedeutung des Wortes Karneval und der Einführung dieser „Narrenzeit" in unser nüchternes Zeitalter nachdenken würde, so möchte ihm wohl die Antwort schwer werden. Es gibt nämlich kaum einen Gegenstand der Volkskunde, in dem die Ansichten der Gelehrten so von einander abweichen, wie bei der Erklärung des Namens Karneval. Die Karneval-Feiern, die vom Rhein aus allmählich ganz Deutschland erobert haben, sind verhältnismäßig jung und nicht viel über ein Jahrhundert alt, aber die Sitte, die diesen Formen zugrunde liegt, reicht bis in die fernste Vergangenheit zurück, und der Name Karneval ist irgendwie mit diesen seit Urgedenken tief im Volk wurzelnden Bräuchen verknüpft. Lange Zeit leitete man Karneval von dem lateinischen „carne vale", d. h. „Fleisch, lebe wohl!" ab,

Stadtv. Frl. Neuroth (Zentr.). Wenn auch die Vollendung der hier eingerichteten Frauenschule der Zukunft überlassen bleiben müsse, so könne und müsse man bereits jetzt an den etappenweisen Aufbau derselben herangehen. Das technische Seminar, das bisher nur über einen Hauswirtschafts- und Handarbeitskursus verfügte, soll erweitert werden durch die Einrichtung eines Kurses für Turnlehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Die dadurch entstehenden Unkosten belaufen sich auf etwa 12 000 M. Es müssen drei neue Lehrkräfte eingestellt werden. Die Ausbildung der Turnlehrerinnen kann in der Turnhalle des Lyzeums 2 am Boseplatz erfolgen, während der Kursus für die Kindergärtnerinnen, womit die Einrichtung eines neuen Kindergartens verbunden ist, in dem freiwerdenden Offizierskasino untergebracht werden soll. Stadtv. Reichwein (Zentr.) begrüßte die Vorlage. Dadurch sei den stellenlosen Junglehrerinnen die Möglichkeit geboten, sich als Turnlehrerinnen auszubilden, wodurch sie sich eine frühere Anstellung sichern könnten. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, zu veranlassen, daß die Kontrolle der Erwerbslosen von Schierstein und Sonnenberg wieder am Ort selbst erfolgt, wurde nach längerer Debatte angenommen. Der Magistrat stellte sich auf den Standpunkt, daß aus Gründen der Zentralisation der Arbeitsvermittlung die Ausführung der Kontrolle der Erwerbslosen in Schierstein und Sonnenberg nicht angängig sei. Außerdem berief sich der Magistrat auf eine Verordnung des Oberpräsidenten, nach der die Schiersteiner Arbeitslosen sich nach der Eingemeindung bei der Nebenstelle in Biebrich, die Sonnenberger Arbeitslosen bei dem Hauptarbeitsamt in Wiesbaden zu melden haben. In der Debatte wurde von verschiedenen Seiten, im Hinblick auf die sowieso schon große Not der Arbeitslosen, um eine Änderung dieser Regelung gebeten. Zu der Frage, ob der Magistrat dem Antrag der Sozialdemokraten Rechnung tragen kann und wird, äußerte sich der Magistratsvertreter nicht. — Die Anträge der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion: 1. Ausdehnung des Mantelvertrags der Staats- und Gemeindearbeiter auf den gesamten Notstand; 2. Übernahme der Notstandsarbeiter in die Gruppe 2 des Staats- und Gemeindearbeiter-Tarifs; 3. Anerkennung der Betriebsvertretung des Notstandes (Vertrauensleute) und des Erwerbslosenausschusses wurden vom Stadtv. Quarch begründet. Stadtrat Höllein wandte sich gegen die Anträge, die zum Teil ungesetzlich, zum Teil, da die geforderten Einrichtungen schon vorhanden sind, gegenstandslos seien, und bat die Versammlung um Ablehnung. Der sozialistische Stadtv. Völker wandte sich ebenfalls gegen die Anträge, da sie zum Teil schädigend für die Notstandsarbeiter seien, und stellte zu Antrag 2 einen Abänderungsantrag, der für alle Notstandsarbeiter, die bisher nach der Gruppe 3 bezahlt wurden, Entlöhnung nach Gruppe 2 verlangt. Stadtv. Ballmann (Komm.) sagte dem Abänderungsantrag die Unterstützung der Kommunisten zu, die ja nur das gleiche Ziel erreichen wollten. Die sich im Anschluß daran entwickelnde heftige Debatte zwischen den Kommunisten und den Sozialdemokraten wurde durch einen Antrag des Stadtv. Hartmann (Wirtschaftsp.) auf Schluß der Debatte abgeschlossen. Der sozialdemokratische Abänderungsantrag wurde angenommen, während die kommunistischen Anträge der Ablehnung verfielen.

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte dann noch eine Reihe von Grundstücks-An- und Verkäufen und stimmte einigen Fluchtlinienänderungen zu. — Punkt 5 der Tagesordnung: Ankauf von Pferdedroschkenkonzessionen, wurde auf Veranlassung des Wirtschaftsausschusses zurückgezogen. — Die Verordnung über die Regelung des Hausierhandels wurde auf Biebrich ausgedehnt, ebenso die Ortssatzung, betreffend Unfallfürsorge für die Beamten. Das Ortsstatut für das Gewerbegericht und das Ortsstatut für das Kaufmannsgericht werden künftig auch für den Stadtteil Biebrich Geltung haben. — Die Neuwahl der Beisitzer für das Mieteinigungsamt für die Stadtteile Schierstein und Sonnenberg erfolgten vorschlagsgemäß. Für Biebrich wurde die Bildung von drei Wohlfahrtsbezirken beschlossen und die Wohlfahrtspfleger und -pflegerinnen bestellt. Die Einstellung einer zweiten Laborantin für die bakteriologische Untersuchungsstelle des Städtischen Krankenhauses wurde widerspruchslos genehmigt. — Schluß der Sitzung um 7 Uhr.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der Fremden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 24. Februar 13 468 Kurgäste und Passanten.

— **Witterungsaussichten** bis Sonntagabend: Sehr mild, zeitweise aufklärend, keine wesentlichen Niederschläge.

— **Ein Reichsbahn-Sonderzug nach Wiesbaden.** Wie uns das Städtische Verkehrsbureau mitteilt, wird am Ostermontag, den 18. April, ein Sonderzug der Reichsbahndirektionen Karlsruhe und Ludwigshafen nach Wiesbaden eingelegt, der hier nach 10 Uhr vormittags eintrifft. Den Teilnehmern werden sodann die Kureinrichtungen gezeigt und erklärt, am Nachmittag findet ein kleiner Spaziergang statt. Es wird mit einer Beteiligung von ca. 1500 Personen gerechnet.

— **Die geplante Lohnstatistik.** Im Jahre 1927 sollen amtliche Erhebungen über die Lohn- und Gehaltsverhältnisse der Arbeiter und Angestellten in ausgewählten Gewerben, Orten, Betrieben, Arbeiter- und Angestelltengruppen unter paritätischer Beteiligung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer veranstaltet werden. Die Erhebungen erfolgen auf Grund einer Verordnung, die der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats nach einigen Änderungen soeben gutgeheißen hat. Über den Beginn und den Umfang der einzelnen Erhebungen wird der Reichswirtschaftsminister im Benehmen mit dem Reichsarbeitsminister bestimmen. Die Durchführung wird dem Statistischen Reichsamt übertragen. In erster Linie sollen die Erhebungen sich auf Gewerbe erstrecken, deren Lohnentwicklung sich infolge vorliegenden Stücklohns der Facharbeiter tarifmäßig nur sehr unvollkommen erfassen läßt, z. B. die Textil- und Metallindustrie. Es ist Vorsorge getroffen, daß das gewonnene Material nur zu statistischen, nicht aber zu anderen, etwa steuerlichen Zwecken, verwendet werden darf.

— **Der Umbau der Finanzkasse** ist jetzt beendet. Während bisher die Zahlstellen in verschiedenen und durchaus ungenügenden Räumen des weitläufigen Finanzamtsgebäudes sich befanden, ist die Kasse nunmehr im Erdgeschoß und im 1. Stock in Räumen untergebracht, die den Anforderungen der Neuzeit entsprechend hergerichtet sind und eine schnellere Abfertigung der Steuerzahler gewährleisten. Die Kasse ist nur durch den Eingang in der Nikolasstraße 25 zugänglich. Im Erdgeschoß befinden sich die Zahlstellen für Einkommen- und Umsatzsteuer aus den meisten Steuerbezirken des bisherigen Stadtgebiets; im 1. Stock die Annahmestellen für die Steuerbezirke 24, 25, 27, 28, sowie für die eingemeindeten Ortsteile Biebrich, Schierstein und Sonnenberg. Ebenda sind die Annahmestellen für die Steuern aus dem Landkreis, für Körperschaftssteuer, Lohnsteuer für Behörden, Kirchensteuern für Gehalts- und Lohnempfänger, Erbschaftssteuer, Kapitalverkehr- und sonstige Verkehrssteuern, Kraftfahrzeugsteuer, Kosten usw. Wegweiser am Eingang der Kassenräume geben den Steuerzahlern nähere Auskunft. Die Leitung des technisch schwierigen Umbaus lag in den Händen des Reichsbauamts Frankfurt am Main. Die Ausführung der Umbauarbeiten erfolgte ausschließlich durch Wiesbadener Firmen und Handwerksmeister, und zwar die Maurerarbeiten durch das Baugeschäft August Fill, die Schreinerarbeiten durch Hch. Becht und L. Fill Wwe., die Malerarbeiten durch Hch. Schneider, die Beleuchtungsanlage durch Ad. Höhler, die Heizungsanlage durch die Firma Rietschel und Henneberg, die Schlosserarbeiten durch Wilh. Christ und Martin Sehring, die Glaserarbeiten durch Gg. Wengandt und die Tapeziererarbeiten durch Hch. Friedrich und Fritz Petri. Die Finanzkasse ist mit Ausnahme der Donnerstage und des letzten Werktags jeden Monats von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

— **44 Gewinner des Großen Loses.** Die eine Hälfte des Großen Loses der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie, die nach Breslau gefallen ist, ist, nach einer Meldung aus Breslau, von einem Eisenbahn-Obersekretär im Namen von 44 mittleren Beamten und Arbeitern gespielt worden. Auf jedes Mitglied dieser Lotteriegemeinschaft entfallen 4500 M. — In der Freitag-Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 56 612 156 958; 3000 M.: 166 053 193 431 193 533 291 723; 2000 M.: 4897 30 832 123 797 156 668 197 249 197 467 209 122 226 749 233 567 269 063; 1000 M.: 62 956 66 416 72 050 109 889 123 105 138 119 141 174 159 337 229 175 294 618 299 930 308 229 332 248 334 117 338 828. — In der Freitag-Nachmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 M.: 36 514; 5000 M.: 54 053 231 717; 3000 M.: 191 757 198 711 219 985; 2000 M.: 21 269 98 611 100 588 128 554 147 759 174 837 198 339 283 736; 1000 M.: 25 204 48 491 65 676 69 016 79 675 83 183 153 768 155 082 241 156 326 482 333 805. (Ohne Gewähr.)

— **Kaufmännische Hochschulkurse.** Am 5. Vortragsabend sprach Herr Dr. Hamburger in der Aula der Gewerbeschule über die Frage der „Kundenbehandlung". Zu diesem Vortrag hatten auch die Angestellten Zutritt, und daß die Wiesbadener Angestelltenschaft an dieser Frage stark interessiert ist, und sie es mit der Berufsfortbildung ernst nimmt, bewies ihr zahlreiches Erscheinen. Die Diskussion über den Gegenstand gestaltete sich sehr anregend. Ausgehend vom Empfang an der Tür, der Begrüßung, der Wunschermittlung, der Erfassung des psychologischen Vorgangs beim Kunden, wurden die diesbezüglichen Fragen und Experimentiermittel gestreift, dabei hinsichtlich der Fragen nach Preis, Qualität, Farbe, Größe usw., recht interessante Winke gegeben. Es wurde gewarnt, den Kunden zu viel zu fragen und damit lästig zu werden, ihn vielmehr durch das Vorlegen von Ware zu beschäftigen. Für die Einschätzung bezüglich Geschmack und Kaufkraft sei Menschenkenntnis unerläßlich, im übrigen ließen Sprache, Auftreten, Kleidung gewisse Rückschlüsse zu. Die Anwendung alter Argumente, „äußerst kleidsam", „modern", „entzückend", sollte man durch persönliche ersetzen, die Bezeichnung „modern" äußerst vorsichtig gebrauchen, und besser eine neutrale Form wählen, die Ware nicht verstaubt zeigen oder gar in Gegenwart des Kunden reinigen. Die Art des Vorlegens sei besonders wichtig. Der Verkauf von Herrenartikeln durch Verkäuferinnen habe sachlich zu erfolgen und dürfe nicht den Eindruck eines Flirts erwecken. Komme kein Geschäft zustande, so sei der Kunde fertig zu bedienen, man solle es ihm nicht schwer machen und Verlegenheitskäufe vermeiden, sich aber auch keine Abspannung merken lassen. Selbstverständlich habe der Verkäufer stets gleichmäßig freundlich und liebenswürdig zu sein. Der Redner hält den Beruf des Verkäufers für einen der interessantesten, der große Fähigkeiten verlange. Er möchte wünschen, daß der jetzt abgehaltene Kursus auch bei den Intellektuellen Interesse für den Verkäuferberuf erweckt, um damit diesem eine weitere Höherentwicklung zu sichern. Zum Schluß empfahl Herr Dr. Hamburger noch die Schaffung von Arbeitsgemeinschaften, insbesondere in den Großbetrieben, um auf diesem Wege Erfahrungen auszutauschen und Fähigkeiten zu steigern.

— **Die Denkmalsvereinigung ehemaliger 27er Feldartilleristen** hielt am 23. d. M. im „Katholischen Gesellenhaus" ihre 1. Versammlung ab, die von hiesigen und auswärtigen Angehörigen des Regiments und seiner Feldformationen gut besucht war. Der Vorsitzende, 1. Staatsanwalt Lautz, berichtete über die bisherige Tätigkeit der Vereinigung und wies auf das Entgegenkommen der engl. Besatzungsbehörde sowie auf die weitgehende Unterstützung durch die Stadtverwaltung, insbesondere durch Herrn Oberbürgermeister Travers, Mitglied des Ehrenausschusses der Vereinigung, hin. Sodann machte er Mitteilung davon, daß am allgemeinen Volkstrauertag, Sonntag, den 13. März, nachmittags 4½ Uhr, im „Paulinenschlößchen" die erste öffentliche Veranstaltung in Gestalt einer Gedenkfeier für die Gefallenen stattfinden soll. Als Mitwirkende sind gewonnen: Der „Wiesbadener Männergesangverein", das Städtische Kurorchester unter der künstlerischen Leitung von Herrn Artur Rother vom Staatstheater, ferner haben Herr August Momber vom Staatstheater und zwei Solisten des „Männengesangvereins", die Herren Christian Kaus und Heinz Dahmen, ihre Mitarbeit in den Dienst der guten Sache gestellt. Der Erlös der Veranstaltung dient zur Errichtung eines Gefallenen-Denkmals in unserer Stadt.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** hat sich Anfang Februar insofern zum drittenmal verschlechtert, als die Sterblichkeit in der Woche vom 30. Januar bis zum 5. Februar gegen die Vorwoche ebensoviel gestiegen ist, nämlich auf 1000 Ansässige im Jahr auf 14,9. Sie stieg in Altona, Berlin auf 16,0, Köln 14,2, Essen 16,4, Dortmund 18,7, Bochum 20,0, Gelsenkirchen 15,8, Barmen 11,6, Krefeld 16,7, Mülheim a. d. R. 11,8, Hamborn 13,6, München-Gladbach 21,5, Münster i. W. 22,9, Hamburg 17,9, Kiel 15,0, Lübeck 16,3, Breslau 13,4, Magdeburg 15,9, Halle 14,7, Kassel 13,8, Braunschweig 22,6, Erfurt 20,5, Leipzig 13,3, Dresden 12,2, Chemnitz 14,4, Plauen i. V. 9,3, Karlsruhe 18,4, München 17,2, Nürnberg 16,6, Augsburg 20,6. Sie blieb gleich in Frankfurt a. M. mit 12,1 und Wiesbaden 10,6. Sie fiel in Gang-Berlin auf 14,9, Neu-Berlin 13,8, Düsseldorf 13,8, Duisburg 15,1, Elberfeld 11,4, Aachen 16,8, Oberhausen 12,1, Buer 4,6, Bremen 10,2 Königsberg i. P. 11,0.

---

einem sehr leicht begreiflichen Abschiedsgruß von den Fleischgenüssen bei Beginn der Fastenzeit. Noch heute halten manche Gelehrte, wie z. B. der schwedische Folklorist Prof. Nilsson, an dieser Etymologie fest. Im allgemeinen aber ist diese Deutung aufgegeben, und man führt das Wort Karneval auf das lateinische „carrus navalis" zurück, d. h. „Schiffswagen". Wie kommt aber nun der Schiffswagen zum Karneval? Auffällig ist es, daß das Schiff bei den Fastnachtsbräuchen und besonders bei den Umzügen noch heute eine Rolle spielt. Die Fastnacht gehört ja zu den Frühlings- oder jedenfalls Vorfrühlingsfesten, bei denen man mit ausgelassenem Jubel das Herannahen der besseren Jahreszeit, das Wachsen der Sonnenkraft und das Wiedererwachen der Fruchtbarkeit der Erde begrüßte. Solche Frühlingsfeste wurden natürlich schon im Altertum begangen, und so spinnen sich denn geheimnisvolle Fäden von unserer Fastnacht zu den Festen des Dionysos, der in Athen und in andere ionische Städte seinen Einzug auf einem Schiffskarren hielt, von maskierten Satyren umgeben. In Rom gab es ein besonderes Fest am 5. März, an dem die Schiffahrt wieder eröffnet wurde. Ein der Isis, der Schutzpatronin der Seeleute, geweihtes Schiff wurde in feierlichem Zuge auf Rädern nach dem Hafen gebracht und dann in die Wellen hinabgelassen. Diese beiden altheidnischen Feste, in denen der Schiffswagen eine Rolle spielt, deuten die tieferen Gründe für die Sitte an. Entweder soll der Schiffswagen in seiner feierlichen Einweihung einen segensreichen Zauber auf die bevorstehende Schiffahrt ausüben, oder auf dem Schiffswagen wird der Frühlingsgenius befördert, der seinen jauchzend begrüßten Einzug unter den Menschen hält. Ein derartiger Einzug der Frühlingsgöttin war auch der altgermanische Umzug der Nerthus, die auf einem schiffähnlichen, reichgeschmückten Wagen herumgefahren wurde.

Der geheimnisvolle Schiffswagen, der das wieder ins Land kommende Jungjahr verkörperte, wurde in Gegenden, denen die Schiffahrt nicht mehr so nahe lag, wie dem alten Athen oder Rom, in einen einfachen Wagen umgewandelt. An die Stelle des Schiffes trat wohl auch bei den Ackerbauern der Pflug, der vielfach reich geschmückt bei den Fastnachtsumzügen mitgeführt wird. Das Schiffssymbol aber erhielt sich doch hartnäckig, auch als man längst seinen tieferen Sinn vergessen hatte. Wohl die älteste deutsche Fastnachtssitte, von der wir Kunde haben, wird aus dem Jahre 1133 aus der Gegend von Aachen berichtet. Da bauten die Bauern ein Schiff, das auf Rädern ging, und führten es im Frühling unter großem Jubel in der ganzen Gegend umher. Die halbnackten Frauen, die um diesen Schiffskarren herumtanzten, erregten den Unwillen der Geistlichkeit, die die Sitte verbot. Sie blieb aber trotzdem bestehen, und wir hören von ihr in den ältesten Erwähnungen der eigentlichen Fastnachtsfeier aus dem 14. Jahrhundert. In den prunkhaften Fastnachtszügen der Renaissance, die sich in ihren allegorischen Darstellungen vielfach an die antiken Triumphzüge anschlossen, fehlt niemals der Wagen, auf dem alle möglichen Szenerien dargestellt werden, die zum Vorbild der Theaterdekorationen werden. Ein mit Narren gefülltes Schiff erscheint in einer der berühmtesten Dichtungen der Reformationszeit, im „Narrenschiff" des Sebastian Brant, und knüpft damit an das alle Tollheiten und Späße beherbergende Karnevalsschiff an. Besonders eingehend hat dann Hans Sachs diese Schiffswagen beschrieben, auf denen bald der Venusberg oder die Hölle, bald ein Jungbrunnen oder ein Storchenhest von lustigen Masken verkörpert wird, und das Vorbild für diese ausgelassenen Szenen boten ihm die großartigen Fastnachtszüge, die das glänzendste Schauspiel des alten Nürnberg bildeten. Auch im neueren Volksglauben lebt die Sitte noch fort. In den bayerischen Donaugegenden wurden früher in der Fastnacht große Kähne auf Rollen gestellt und durch die Ortschaften gezogen. Die Masken hingen voller Schinken und Würste und im eisernen Mastkorb loderte nachts ein Feuer. In Ulm stellte man, wenn man noch Schnee hatte, ein Schiff auf einen Schlitten und fuhr damit unter Jubel und Musik in der Stadt umher. Das Fastnachtsschiff hat sich auch im kindlichen Brauch erhalten, da die Kleinen im Frühjahr mit Vorliebe Schiffchen schwimmen lassen. Das schweizerische „Lichterschwemmen", das zur Fastnacht gefeiert wird, besteht darin, daß leicht brennbare Stoffe, wie Kienspäne und Strohwische oder auch Lichtstümpfe, auf Schiffchen gestellt und dann ins fließende Wasser gesetzt werden, wobei man ihr langsames glänzendes Herabschwimmen mit Freudengeschrei und Gesang begleitet. So tritt uns der antike Schiffswagen der Frühlingsfeste nicht nur in dem Wort Karneval, sondern auch in zahlreichen Bräuchen entgegen, und so dürfte der in dem Namen steckende Zusammenhang doch die beste Erklärung des geheimnisvollen Wortes bieten.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Gruppe Wiesbaden-Mainz des Deutschen Schriftstellerverbands,** die sich nach längerer Krisenzeit jüngst unter dem Vorsitz von Pfarrer Dr. Meinecke neu konstituiert hat, lud zu einem Vortragsabend mit geselligem Beisammensein in das Herrenzimmer des Kurhauses. In bereits früher bewährtem Stil wählte der Abend auch diesmal wieder die Form freien Gedankenaustauschs zu einem durch ein einführendes Referat beleuchteten und umrissenen Thema. Das Problem „Paul Ernst und das neuklassische Ideal" lag der Diskussion zugrunde, für welche der Redner, Dr. Herke, in umfassender Darstellung zahlreiche Anregungen zu geben verstand. Dr. Herke charakterisierte fein und spürsam die Eigenart des Dichters Paul Ernst in den verschiedenen Erscheinungsformen seiner Kunst, als Dramatiker und Epiker, wie als Schöpfer gedankentiefer, formvollendeter Essays (etwa der „Erdachten Gespräche"), er erörterte insbesondere unter großen weltanschaulichen Gesichtspunkten den Begriff des Tragischen, wie er in Ernsts Dramen „Brunhild" und „Ariadne" in Erscheinung tritt, deutete das Grundlegende auch in den Romanen und dem gewaltigen Werk des „Kaiserepos". Die theoretischen Ausführungen wußte er mit gut ausgewählten Stilproben aus allen Schaffensgebieten des Dichters zu beleben, und die folgende Diskussion fand reichlichen Stoff in den angeführten prinzipiellen Fragen, die gerade das Zeit- und Zukunftsgeltende der Kunst betrafen. Der Abend erfüllte aufs beste seinen Zweck eines Austauschs und einer wechselseitigen geistigen Anregung, er hatte das besondere Verdienst, auf einen Dichter hinzuweisen, der noch längst nicht in gebührendem Maß anerkannt und gewürdigt wird. Man darf es begrüßen, daß im gleichen Rahmen bereits eine Reihe weiterer Diskussionsabende in Aussicht genommen ist, die Fragen ähnlicher Art mit wesentlichen Topen und Persönlichkeiten zeitgenössischer Dichtung zu befassen haben werden. k.

* **Karl Irmler: „Das Licht um Elinor".** (Uraufführung im Elberfelder Stadttheater.) Unser rheinischer Mitarbeiter schreibt uns: Mit Freude begegnete man dem Dichter Karl Irmler. Obwohl ihm nach der Uraufführung seines Schauspiels „Licht um Elinor" im Elberfelder Stadttheater gesagt werden muß, daß innig empfundener, sprachlich schöner Dialog und kluge, nachdenkliche Worte über den einsamen Dornenweg des künstlerischen Menschen noch kein wirkliches Drama ausmachen. Zu solchem gehört auch spannungskräftiges äußeres Geschehen. An diesem aber mangelt es „Licht um Elinor" trotz einiger bühnenwirksamer Anläufe, nicht. — Elinor ist die reine Frau, die in dem jungen, genialen Geiger Wolf van Houten erste Glut weckt. Verständnislosigkeit will beide trennen. Doch das klare Licht, das aus Elinors Herzen strahlt, erzwingt den Sieg über alles Dunkle in des Jünglings ringender Seele und weist ihm den Weg zur Höhe des Schöpfertums. — Reinheit des Fühlens und idealer Optimismus des Glaubens an die Kraft echter Liebe leuchten so intensiv in diesem Stück, daß man es ungeachtet seiner dramaturgischen Mängel lieb gewinnt. In einer nach auf innere Verhaltenheit gestellten Aufführung traf Robert Roberts Regie den Grundton der Dichtung, ungemein ein

— **Schwarzverkäufe von Grundstücken.** Auf eine Kleine Anfrage im Preußischen Landtag über eine Prozeßsache wegen Schwarzverkaufs eines Grundstücks erklärt, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, der Wohlfahrtsminister, daß ein Gesetzentwurf zur alsbaldigen ordnungsmäßigen Abwicklung der auf dem Grundstücksverkehrsgesetz beruhenden Verfahren, somit auch der Schwarzverkaufssachen, sich in Vorbereitung befindet.

— **Die weiblichen Beamten in Deutschland.** In auffallendem Maß nimmt die Zahl der weiblichen Beamten im Reich ständig ab. Bei der Post hat sich ihre Zahl seit 1923 um etwa 15 000 vermindert. Am 1. Oktober 1926 wurden bei der Post im ganzen Reich nur noch rund 45 800 weibliche Beamte gezählt. In den gesamten Ministerien sind 7390, in der Reichsdruckerei 802 und bei den Hoheitsverwaltungen nur 448 weibliche Bamte beschäftigt.

— **Das Motorbootsunglück auf dem Rhein.** Die bei dem Unglück auf dem Motorboot infolge Gasvergiftung ins Krankenhaus in Biebrich verbrachten sieben Personen sind wieder sämtlich als geheilt entlassen worden. — Die Untersuchung über die Ursachen des Unglücks nimmt ihren Fortgang. So wird u. a. der Brennstoff, der in dem Schiffsmotor verwendet wurde, eingehend untersucht, da festgestellt werden soll, ob die giftigen Gase, die sich entwickelten, ihre Ursache darin haben, daß dem Benzin eine Substanz beigemischt war, wie sie häufig bei ausländischen Fabrikaten vorkommt. Es gibt nämlich Sorten amerikanischer Benzine, die eine Beimischung besitzen, welche bei Verbrauch giftige Gase entwickeln. Ferner wird die Frage geprüft werden, ob bei Abnahme des Motors nach der Reparatur des Bootes auch das unter der Kabine durchlaufende Auspuffrohr, das bekanntlich undicht war, noch zu der Motorabnahme gehörte.

— **Ein Heiratsschwindler festgenommen.** Der 28jährige Heinrich Landsknecht betreibt den Heiratsschwindel berufsmäßig und hat mit diesem einträglichen Gewerbe außerordentliches Glück. Durch sein gewandtes Auftreten und seine Rednergabe gelang es ihm, zahlreiche Frauen und Mädchen für sich zu gewinnen und diesen erhebliche Geldbeträge abzuschwindeln. Landsknecht wurde in Frankfurt a. M. auf Anzeige festgenommen.

— **Schadenfeuer.** Gestern abend 7.24 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Schöne Aussicht 5 gerufen, wo in der Autogarage ein Auto in Brand geraten war. Das Feuer griff auf eine anliegende Stallung und eine leere Wohnung, in der Kisten und Holzwolle gelagert waren, über. Die Feuerwehr arbeitete mit 3 Schlauchleitungen und konnte nach einer Stunde die Brandstelle wieder verlassen. — Im Lauf des Tages waren ferner zwei Kaminbrände, in der Johannisberger Straße und in der Taunusstraße, zu löschen gewesen.

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am 2. März die Eheleute Montagemeister Faust und Frau Franziska, geb. Kern, Kellerstraße 14.

— **„Der protestantische Glaube."** Über dieses Thema spricht am Mittwoch, den 2. März, abends 8¼ Uhr, im Saal der Loge „Plato", Friedrichstraße 35, D. F. Gogarten, Pfarrer in Dorndorf a. d. Saale, und Dozent an der Universität Jena. D. F. Gogarten wurde im Jahre 1925 für seine Verdienste um die protestantische Theologie von der Universität Gießen der theologische Ehrendoktor zuerkannt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Wegen Erkrankung des Herrn Schorn findet heute Samstag im „Kleinen Haus" nicht der Mozartabend, sondern die Oper „Traviata" von Verdi, in Stammreihe I, zur Aufführung. Die „Violetta" singt Johanna Buchheim vom Landestheater in Darmstadt. Die bereits gelösten Karten behalten auch für „Traviata" ihre Gültigkeit. (Anfang 7½ Uhr, Ende etwa 9¾ Uhr.) — Als nächste Klassiker-Neueinstudierung wird am Donnerstag, den 3. März, Schillers „Wilhelm Tell", vielen Wünschen aus dem Publikum entsprechend, im Staatstheater seit dem Jahre 1921 zum ersten Male wieder in Szene gehen. In der Aufführung ist das gesamte Herrenpersonal des Schauspiels beschäftigt. Die Titelrolle spielt August Momber, den „Fischer" Robert Kleinert, den „Stauffacher" Paul Wagner, den „Melchthal" Wolfgang Langhoff, den „Walter Fürst" Paul Wiegner, die „Armgard" Thila Hummel, die „Hedwig" Marie Doppelbauer, die „Gertrud" Ottilie Gerhäuser, die „Bertha" Gudrun Kabisch. — Das Ensemble-Gastspiel des Wiener Burgtheaters, das am 12. März im „Kleinen Haus" stattfinden und das Spiel „Der Schwan" von Molnar bringen wird, steht unter Leitung des Regisseurs Prof. Albert Heine.

* **Kurhaus.** Das humoristische Konzert des Kurorchesters am Montag steht unter Leitung von Generalnarren-Obermusikmeister Nekisch. Es gelangt folgendes humoristische Programm zur Aufführung: Ouvertüre „Des widerspenstigen Orchesters Zähmung"; Halsbrecherisches Violin-Konzert; Vor- und Nachspiel zu „O, diese Aba"; Tonaler Musikstrauß; Humoristisches Trio über „O, du lieber Augustin"; Pat und Patachon auf der Kunstreise; Die gestörte Quartettprobe; Sazahola, ein Solo für Saxophon und Piano; Erste Probe des Musikdirektors Vorschuß mit seiner neu engagierten Kapelle; Schluß des hoch-humoristischen Konzertes mit Bomben und Granaten. — Auf dem Tanztee am Montag im kleinen Saale des Kurhauses werden Egon Bier und Ria Schwornstaedt-Bier den neuesten amerikanischen Modetanz, Black-Bottom, zum ersten Male vorführen. Außer diesem bringt das Paar noch die übrigen Tanzneuheiten: Slow-Fox, English-Walz und Flach-Charleston. — Die Leibkapelle des Königs Kallakalla, des früheren Herrschers von Ankra-Pequena, ist auf der Durchreise in Wiesbaden und wird am Fastnacht-Dienstag im Weinsalon des Kurhauses gastieren. Im übrigen dürfte der Maskenball am Dienstag nochmals ein großes Faschings-Publikum anziehen und eine närrische Polonäse durch sämtliche Räume um 1 Uhr nachts wird Zeugnis ablegen von der Zahl derjenigen, welche die diesjährige reichlich lange Faschingszeit mit diesem letzten Maskenball endgültig begraben wollen. — Dr. Wolfram Waldschmidt, der bekannte und beliebte einheimische Kunsthistoriker, wird am Donnerstag nächster Woche einen interessanten Lichtbildervortrag über das Thema „Neapel und Sizilien" halten. — Das 6. Zykluskonzert findet am Freitag kommender Woche statt. Solist ist Prof. Carl Friedberg, Klavier.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielplan vom 28. Febr. bis 7. März: Montag, 28. Febr., abends 6 Uhr: „Die Zirkusprinzessin"; Dienstag, 1. März, 7 Uhr 11 Min.: „Mainzer Luft", preisgekrönte Karnevalsposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Robert Wasserburg; Mittwoch, 2. März, 7½ Uhr: „Das Märchen", „Der Mörder", „Die tote Tante"; Donnerstag, 3. März, 7½ Uhr: Zum ersten Male: „Volpone". (Der Tanz ums Geld.) Eine lieblose Komödie in 2 Akten (6 Bildern) von Ben Jonson. Frei bearbeitet von Stefan Zweig. Freitag, 4. März, 7 Uhr: „Die Zirkusprinzessin"; Samstag, 5. März, 7½ Uhr: „Das Märchen", „Der Mörder", „Die tote Tante"; Sonntag, den 6. März, nachm. 3 Uhr: „Alt-Heidelberg"; abends 7½ Uhr: Neueinstudiert: „Salome", Drama in einem Aufzug nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung; Musik von Richard Strauß; Montag, 7. März, 7½ Uhr: „Othello", Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

* **Das 7. Meisterkonzert der Konzertdirektion Wolff** am Montag, den 7. März im Kasino, bildet den Abschluß der Beethovenabende des Peischer-Quartetts. Das Programm des letzten Abends enthält die Quartette op. 95 F-Moll, op. 135 F-Dur und die „Große Fuge" op. 133 B-Dur. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

* **Die Lohelandschule für Körperbildung, Landbau und Handwerk,** wird am 6. März, vormittags 11½ bis 1 Uhr, im Wiesbadener Staatstheater (Kleines Haus) eine gymnastische Vorführung geben. Seit 14 Jahren besteht die Schule, anfangs infolge der Kriegsverhältnisse häufiger den Wohnort wechselnd, nunmehr seit 7 Jahren in den Vorbergen der Rhön, unweit Fulda, beheimatet. Der Mangel der Nachkriegszeit und selbstgewählte Einsamkeit haben eine Lebenshaltung geschaffen, die auf den ersten Blick primitiv, tatsächlich aber von Kultur ist. Wohnhäuser, Landwirtschaftsgebäude, Übungsräume, alles entsteht langsam, aber stetig. Die Schule hat über 100 Schülerinnen und 50 Mitarbeitende. Sie alle führte die Gymnastik zusammen. Doch blieb man nicht in einer ausschließlichen Körperbildung stecken. Die Gymnastik legte Fähigkeiten in den Menschen frei, die dadurch eine Steigerung ihres ganzen Wesens erfuhren. Es drängte in ihnen zur Auswirkung, und so entstanden die verschiedenen Werkstätten, in denen die Schülerinnen, ihrer Neigung und Begabung entsprechend, tätig sind.

* **Jüdisches Lehrhaus.** Aus Anlaß des Ablebens des großen jüdischen Denkers Achad Haam spricht am Donnerstag, den 3. März d. J., abends 8½ Uhr, in der „Rituellen Küche" Herr Dr. Ernst Simon (Frankfurt a. M.) über „Achad Haam".

* **Nassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Am Sonntag, den 27. Febr., schließt die große Südseeplastik-Ausstellung und auch die Kollektion der Dresdener Kunstgenossenschaft wird an diesem Tage das letztemal gezeigt. Die Ausstellungsräume bleiben dann einige Tage geschlossen. Der Beginn der März-Ausstellung wird bekanntgegeben.

* **Galerie Banger,** Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Prof. Philipp Franck-Berlin: 43 Aquarelle. Die Kollektiv-Ausstellung Herm. van der Haar, 33 Gemälde aus Italien, ist noch 8 Tage zu besichtigen. Die neuen zeitgemäß hergerichteten, an der Straßenfront liegenden Räume werden in 14 Tagen eröffnet. Die Galerie wird dann wieder sämtliche Ausstellungslokalitäten der früheren Wiesbadener Kunstsäle umfassen.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 28. Februar	Abends 7.30 Uhr: „Die Fledermaus". Stammreihe C	Abends 7.30 Uhr „Der fröhliche Wanderg". Bei aufgeh. Stammk.	4 Uhr im kl. Saale Tanztee. 8 Uhr im gr. Saale Humoristisch. Konzert des Städt. Kurorchest.
Dienstag, 1. März	Abends 7 Uhr Revue „Bei uns..." Stammreihe G	Abends 7.30 Uhr: „Dover-Calais". Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. Ab 8 Uhr abends in sämtl. Räumen Letzter Maskenball
Mittwoch, 2. März	Abends 6.30 Uhr: „Hänsel und Gretel". Bei aufgeh. Stammk.	Abends 7.30 Uhr: „Emilia Galotti". Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 3. März	Abends 7 Uhr: Neu einstudiert: „Wilhelm Tell". Stammreihe A	Abends 7.30 Uhr Ein Mozart Abend Bastien u. Bastienne „Die Gärtnerin aus Liebe". Les petits riens. Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr Konzerte. 8 Uhr im kl. Saale Lichtbilder-Vortrag Dr. W. Waldschmidt.
Freitag, 4. März	Abends 6 Uhr: Schüler-Vorstellung „Wilhelm Tell". Bei aufgeh. Stammk.	Abends 7.30 Uhr Ein Mozart-Abend. Bastien u. Bastienne „Die Gärtnerin aus Liebe" Les petits riens. Stammreihe VI	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. 7.30 Uhr im gr. Saal: VI. Zyklus-Konzert.
Samstag, 5. März	Abends 7.30 Uhr: „Das Rheingold". Stammreihe E	Abends 7.30 Uhr Madame Bontvard. Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Sonntag, 6. März	Abends 6.30 Uhr „Aida". Stammreihe D	Vorm. 11.30 Uhr: Gastspiel der Lohe-land-Schule. Bei aufgeh. Stammk. Abends 7.30 Uhr: „Knock out". Stammreihe I.	Vorm. 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert. 8 Uhr: Konzert.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Der Privatdetektiv im Film ist seines Heldentums entkleidet und zur komischen Figur geworden; die ernste Arbeit der Kriminalpolizei wird endlich einmal ihrem Werte nach gewürdigt. „Sein großer Fall" ist zwar ein Abenteurerfilm mit all den Sensationen und Spannungseffekten, die mit der Verfolgung von Kapitalverbrechern nun einmal verbunden sein müssen, in der Hauptsache aber zeigt er — und das ist vielleicht das Interessanteste und nicht minder Spannende an dem Ufa-Filmwerk — den gewaltigen Apparat, der der Kriminalpolizei zur Aufklärung schwerer Fälle, zur Verfolgung von internationalen Verbrechern zur Verfügung steht. Mit welch fieberhafter Tätigkeit sofort nach Mordalarm die Arbeit der Polizei, die Aufnahmen am Tatort, die Vernehmungen, der Fahndungsdienst, bei dem Fernschreiber und Bildtelegraphie arbeiten, einsetzen. Dann die Entwirrung der Fäden, die nervenaufpeitschende Verfolgung bis zur endgültigen Stellung und Festnahme der Verbrecher, die hier noch einmal nach einer Revolte mit mehreren Gefangenen fliehen und der Berliner Schupo Gelegenheit geben, alle ihre imposanten Hilfsmittel zu Fuß, zu Pferde, im Auto und in der Motorbootflottille bei dem Kesseltreiben auf die Flüchtigen zu zeigen. Vor diesem grandiosen Schauspiel verblaßt selbst die übrigens sehr geschickt aufgebaute und in logischer Entwicklung sich steigernde Handlung, die in Berlin, Schottland und Neapel spielt und bei der ein Lord nach einem Erpressungsversuch ermordet, seine Tochter entführt wird. Eine der beiden weiblichen Hauptrollen hat eine junge Wiesbadenerin, Christa Tordy (Frl. Dr. Uhlhorn), die sich neben der glänzenden Darstellungskunst einer Olga Tschechowa in der Rolle der entführten Lady sehr vorteilhaft behauptet und bei der persönlichen Anwesenheit während der Abendvorstellung stürmisch begrüßt wurde. Bemerkenswert ist auch das Spiel Karl Eberts, der als Kriminalkommissar die selbstverständliche Sicherheit seiner Anordnungen nicht durch mitleidsvoll überlegen Gesten nach berühmten Mustern verwässert und dadurch um so glaubhafter wirkt. — Herzlich lachen kann man über die total verrückte amerikanische Geschichte „Onkel John kriegt Gäste" und der Propaganda-Film der Ufa „Vom deutschen Wein" ist ein knapp aber geschickt zusammengestelltes hohes Lied auf den rheinischen Rebensaft. **

* **Filmpalast „Westfalia".** Karl XII., König von Schweden, dessen Charakterbild mehr als das eines anderen großen Mannes in der Geschichte schwankt, ist nun auch zum Helden eines Filmdramas geworden, nachdem bereits Voltaire sein Leben im Stile einer Eroica behandelt hatte und mancher Dichter ihm gefolgt war. Ein Napoleon ist nun freilich Karl XII. nicht gewesen, sondern ein Abenteurer, der das Soldatenhandwerk um seiner selbst willen betrieb. Und während Napoleon dem heutigen Europa seine Form gab, gleicht Karl XII. einem Komet, der plötzlich auftaucht, einen Weltbrand entzündet und ebenso plötzlich wieder erlischt. Der großartige Film, der in Schweden entstand, stellt die Geschichte Karls natürlich in einseitig schwedischer Beleuchtung dar. Ein König, der Kriege führt und Tausende seiner Landeskinder in den Tod jagt, ist stets der Angegriffene und hat nur den einen Gedanken, die Größe seines Landes zu erhalten. So will es die nationale Ideologie. In Wahrheit steht es im Falle Karls anders, er war viel mehr der Angreifer als der Angegriffene. Aber das hat mit dem künstlerischen Wert des Films nichts zu tun. Chronikartig reihen sich die Szenen aneinander wie in den Königsdramen Shakespeares. Wir erleben den Flug des jungen Adlers, seine Siege bei Narwa, die Niederwerfung Dänemarks und Polens. Dann den Zusammenbruch, Poltawa, die Flucht nach der Türkei, das Ende im Laufgraben. Sämtliche geschichtliche Persönlichkeiten treten auf: Peter der Große, August von Sachsen, Gräfin Aurora von Königsmarck, Stanislaus Poniatowski u. a. Von zwingender Gewalt sind vor allem

---

ursprünglich unterstützt von besonders wertvollen schauspielerischen Leistungen Hans Rimbecks (Wolf), Claire Winters (Elinor) und Karl Noack (Tümmler). Der anwesende Verfasser wurde herzlich gefeiert. Sp.

* **John Galsworthy: „Der Erste und der Letzte".** (Uraufführung in den Lübecker Kammerspielen.) John Galsworthy, Träger eines der gefeiertsten Namen der heutigen Literatur, bewies auch mit seinem neuen Stück, daß seine epische und seine dramatische Produktion einander wesensfremd sind. Der Bühnenschriftsteller Galsworthy hat einen menschlich schönen Grundgedanken: wahre Ethik ist nicht immer auf Seiten des nach den Grundsätzen der gesellschaftlichen Moral Makellosen zu finden. Nur in den seltensten Fällen vermag er jedoch eine diesem Thema gleichwertige Fabel mit dichterischen Mitteln zu gestalten. Die Wurzel seiner dramatischen Produktion ist der Intellekt, ihre Form Theatralik, und zwar spezifisch englische Theatralik. So auch hier: Die Handlung entwickelt sich aus dem raffiniert ersonnenen seelischen Kontrast zwischen zwei Brüdern. Der eine begeht aus ethischen Motiven einen Mord, den der andere, ein Staatsanwalt, mit Rücksicht auf seine Familie, der Aufklärung entziehen will. Als jedoch ein anderer in den Verdacht der Täterschaft gerät, legt, von Gewissensqualen gepeinigt, der Mörder ein schriftliches Geständnis ab und vergiftet sich und seine Geliebte. Der Staatsanwalt aber verbrennt das Geständnis seines Bruders und überläßt den Unschuldigen seinem Schicksal. Solchermaßen in Theatralik umgesetzt, wird die Idee des Stückes verfälscht und ihrer Überzeugungskraft beraubt. Dazu kommt noch, daß das Werk mit allzu leichter Hand gearbeitet erscheint, so daß es nicht einmal als Reißer wirken kann. Die Kammerspiele des Lübecker Theaters boten mit der Aufführung eine gut vorbereitete und vor allem darstellerisch einwandfreie Vorstellung. S.

* **Die Schätze der Carnarvon-Sammlung.** Wie bereits kurz berichtet wurde, ist die Privatsammlung ägyptischer Altertümer des verstorbenen Lord Carnarvon, die kostbarste Kollektion altägyptischer Kleinfunde im Privatbesitz, nach Amerika verkauft worden für eine Summe, die mit 80 000 Pfund angegeben wird. Bei diesem Verkauf hat man sich über den ausdrücklichen testamentarischen Wunsch des Lords hinweggesetzt, der wollte, daß die Sammlung zunächst für 30 000 Pfund dem Britischen Museum angeboten werde. Der ursprüngliche Käufer war der Eisenbahnmagnat Edward S. Harkness, der die Sammlung dem New Yorker Metropolitan-Museum überläßt. Die Sammlung, die gegen 3000 Gegenstände aus Gold, Kupfer und Ton umfaßt, ist von Lord Carnarvon vor der Entdeckung des Tutanchamon-Grabes zusammengebracht worden; sie enthält u. a. die einzigartige Goldstatuette des Gottes Amen-Ra, deren Wert allein auf 40 000 Pfund geschätzt wird, dann einen wundervollen elfenbeinernen Toilettenkasten der 19. Dynastie, in dem sich noch etwas von dem Gesichtscreme befindet, der am Hofe Ramses II. verwendet wurde, dann ausgezeichnete Bronzearbeiten, Stücke aus einer blauen, glasierten Porzellanmischung und eine vorzügliche Kollektion von Scarabäen. Die englischen Sachverständigen bedauern lebhaft, daß ihnen diese Schätze entgangen sind, die eigentlich für das Britische Museum bestimmt waren und die ägyptische Abteilung in vieler Beziehung ergänzt hätten.

Theater und Literatur. Die Komödie „Quintett" von Erich Roether wurde vom Staatstheater in München und vom Nationaltheater in Mannheim — von letzterem zur Uraufführung — erworben. — Ab 5. März wird von Mitgliedern der Comédie Française unter persönlicher Leitung des Direktors M. Charles Berteaux ein Ensemble-Gastspiel im Berliner Theater des Westens stattfinden. Das französische Ministerium hat hierzu seine Erlaubnis erteilt. Von bekannten Mitgliedern der Comédie Française werden an dem Gastspiel teilnehmen: M. Le Bargy, Mmes. Marie Bell und Madelaine Renaud. Zur Aufführung gelangen: „Le Tartuffe" von Molière, „Le Duel" von Lavedon, „Le Marquis de Priola" von Lavedon, „L'ami des Femmes" von Alexander Dumas, „La Brebis" von Edmond See. — Thomas Mann ist vom polnischen Penklub eingeladen worden, in Warschau einen Vortrag zu halten. Der Tag der Ankunft des deutschen Dichters, der die Einladung angenommen hat, wurde auf den 12. März festgesetzt. — Die Stadtverordneten in Münster bewilligten die verlangte Erhöhung des städtischen Zuschusses zum Stadttheater nicht, sondern behielten den bisherigen Zuschuß von 325 000 M. bei. Auch ein städtischer Zuschuß zu einem Theater-Neubau wurde abgelehnt. Der Vertrag mit dem Intendanten Dr. Niedecken-Gebhardt wurde erneuert. — Amsterdam wird demnächst durch die Initiative der Wagner-Vereeniging ein Operngebäude erhalten, das auf dem „Museum-Terrain", in unmittelbarer Nähe des Rijks-Museums, errichtet wird. Der Kostenanschlag für den Rohbau sieht 5 Millionen Gulden vor. Die Bildung eines eigenen Opern-Ensembles ist nicht vorgesehen. — Karl Schönherr war, wie aus Wien gemeldet wird, aus Anlaß seines 60. Geburtstags im Deutschen Volkstheater Gegenstand besonderer Ehrungen. Zu Ehren des Dichters wurde „Glaube und Heimat" in einer Festvorstellung gegeben, nach deren Beendigung die Vertreter der Regierung, der Gemeinde und der literarischen Korporation ihre Glückwünsche aussprachen. In den Ansprachen wurde die Bedeutung des Dichters für die deutsch-österreichische Kunst hervorgehoben, die weit über die Grenzen Österreichs hinaus Anerkennung und Würdigung gefunden habe.

die Schlachtenbilder. Endlose Heereszüge, flatternde Fahnen, Dampfwolken schwerer Geschütze. Gösta Ekman spielt den König. Gelegenheit, Psychologie zu treiben, ist ihm wenig gegeben. Fast unverändert, kalt, bleich, undurchdringlich bleibt seine Maske, die anfangs glatt ist, in der sich aber tiefer und tiefer ein bitterer Zug gräbt, während die Unterlippe wie im Ekel sich weiter vorwärts schiebt. Ein Soldat wie Napoleon ist der Karl Ekmans, aber ein Weib hat er nie berührt. Unter den übrigen Darstellern verdienen besonders Nicolai Semersky als gewalttätiger Zar, Pauline Brunius als verführerische Aurora, Augusta Lindberg als strenge Majorin Ulfilod Erwähnung. W. W.

* **Thalia-Theater.** Eine liebenswürdige Filmdichtung ist „Die kleine Inge und ihre 3 Väter". Im Babyalter wird Inge neben ihrer sterbenden Mutter von drei Buben im Walde aufgefunden. Halb im Scherz, halb im Ernst, nahmen die drei Knaben Vaterstelle bei der Waisen an. Die Buben werden zu eleganten jungen Herren, Inge zum entzückendsten Backfisch, der im Pensionat tolle Streiche vollführt. Natürlich verlieben sich alle drei „Väter" in ihr Töchterchen, was zu den lustigsten Verwicklungen Veranlassung gibt. Dem Bescheidensten und Ärmsten gelingt, was den beiden anderen mit ihrem Reichtum und ihren Schlössern nicht gelang, er gewinnt Inges Herz und führt sie heim. Am wirkungsvollsten sind, abgesehen von einigen schönen Naturaufnahmen, die Pensionatsszenen. Selten wurde das ausgelassene, neckische und verliebte Treiben halbflügger Gänschen so unverfälscht geschildert, wie es hier geschieht. Dorothea Wieck weiß die Gestalt der blonden und ewig lachenden Inge mit dem ganzen Zauber einer Jugend zu umkleiden, die noch keinen Schmerz und keine Enttäuschung erlebt hat. Als zweiter Hauptfilm wird „Schön ist die Jugendzeit" gespielt. Der verdächtige Untertitel „Ein Film von Frühling, Sonne und Liebe" läßt von vornherein befürchten, daß es sich bei dieser Studentengeschichte um Lyrik im süßen Alt-Heidelberg-Stil handelt. Die filia hospitalis erscheint in rosaroter Beleuchtung, und auch das sonnige Gemüt des Helden erfährt nur vorübergehend dadurch eine Trübung, daß eine hochelegante Dame der großen Gesellschaft etwas unwahrscheinlich in seine Studentenbude hereinschneit. Umso wahrscheinlicher und wirklich gut gezeichnet ist die Figur des kurzsichtigen Tolpatsch, der ewig nach dem Weibe hungert und Küsse nur aus Träumen und schmerzlichen Visionen kennt. Ein rassiges „süßes Mädel" ist Carmen Boni. Besonders packend gelingt ihr die Szene, wo die arme kleine Näherin mit dem Mut der Verzweiflung ihre Liebe gegen die verführerische große Dame verteidigt.

Aus dem Vereinsleben.

Der Mandolinenklub „Tannhäuser" veranstaltet am Samstag, den 26. Febr., abends 8.11 Uhr, eine große närrische Kappensitzung im Rest. „Westendhof", Schwalbacher Str. 46.

Der M.-G.-V. „Friede" hält morgen Fastnachtsonntag ab 8.11 Uhr, in den festlich dekorierten Räumen des Kasinos, Friedrichstr. 22, seinen großen Maskenball ab.

Die Karnevalgesellschaft „Grüne Kämer" hält am Sonntag, den 27. Febr., ihre letzte Kappensitzung im Lokal „Zum Himmel", Röderstraße (Bes. F. Lauth), ab. Daselbst am Dienstag Lumpenabend.

Der Sportklub „Nassau" hält am Fastnacht-Montag, den 28. Febr., einen großen Kappenabend im Vereinslokal „Westendhof", Schwalbacher St. 46, ab.

Die „Spielvereinigung 1914", Wiesbaden, veranstaltet am Rosenmontag im großen Saale des Vergnügungspalastes, Dotzheimer Straße, ihren diesjährigen großen Volksmaskenball. Anfang 8.11 Uhr.

Der „Scharr'sche Männerchor" veranstaltet auch in diesem Jahre einen großen Gala-Maskenball am Fastnacht-Dienstag, den 1. März, in den festlich dekorierten Räumen des Turnerheims, Hellmundstraße 25.

Der „Westerwaldklub Wiesbaden" hält Fastnacht-Dienstag, den 1. März, seinen großen Volksmaskenball in der Loge „Plato", Friedrichstraße 35, ab. Anfang 8.11.

Der M.-G.-V. „Frischauf" veranstaltet am Fastnacht-Dienstag im Vereinslokal „Westendhof", Schwalbacher Str., einen großen Lumpenabend.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Mainzer Karnevalszug.

= **Mainz,** 25. Febr. Die Hauptfeier der Fastnacht nimmt am Samstag, den 26. Februar, nachmittags 4.11 Uhr, mit dem Einzug der Rekruten der närrischen Garden ihren Anfang. Das Thermometer zeigt bereits einen ziemlich hohen Grad närrischer Stimmung an. Nach einer ganzen Reihe festlicher Veranstaltungen am Sonntag bildet den Glanzpunkt der große Rosenmontagszug am Montag, den 28. Februar, 11.11 Uhr vormittags. Der Zug, der etwa 50 große Gruppen auf Wagen und eine Menge Zwischengruppen zählt, wird von Sicherheitsschutzengeln angeführt, denen als erste Gruppe die des Mainzer Karnevalvereins „Unser Schlappmaul" folgt. In bunter Reihe folgen die zahlreichen übrigen Gruppen, unter denen die Generalstäbe der verschiedenen närrischen Garden nicht fehlen, ebensowenig wie die „ruhmbedeckten Minister a. D.". Dem Zug folgen als Gruppe 114 viel Volk, als Gruppe 115 noch mehr Volk, als Gruppe 116 noch viel mehr Volk, und zum guten Ende (als Gruppe 117) die Kritiker. Nachdem sich das Gefolge des Prinzen Karneval von den Anstrengungen des abendlichen Maskenballs erholt hat, folgt dann am Dienstag um 3.11 Uhr nachmittags die traditionelle Kappenfahrt, an die sich um 8.11 Uhr das letzte Narren- und Maskentreiben in der Stadthalle anschließt. Für die zu erwartenden zahlreichen auswärtigen Gäste hat die Reichsbahndirektion eine ganze Reihe von Sonderzügen eingelegt.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 25. Febr. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der letzten Woche um 331 zurückgegangen. Zu Beginn der Woche waren 22 667 Arbeitsuchende gemeldet; dazu kamen 1531 Neumeldungen, so daß insgesamt 24 198 Arbeitsuchende vorgemerkt waren. Am Schlusse der Berichtswoche verblieben hiervon 22 336. Auf dem Stellenmarkt ist keine wesentliche Besserung eingetreten. Es konnten 928 (905) Dauer- und 1023 (1020) Aushilfsstellen besetzt werden. In der Erwerbslosenfürsorge standen am 19. Febr. d. J. 14 028 Hauptunterstützungsempfänger, die für 11 274 Angehörige Familienzuschläge erhielten. — Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde ein Arbeiter der Bahnmeisterei bei dem Bahnhof Frankfurt a. M.-Niederrad bei Arbeiten auf dem Bahnkörper von der Lokomotive eines Zuges erfaßt und getötet. Der Verunglückte ist verheiratet und hat ein Kind.

Dr. Friedensburg zum Regierungspräsidenten von Kassel gewählt.

○ **Kassel,** 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Provinzialausschusses von Hessen-Nassau wurde der bisherige Berliner Polizeipräsident Dr. Friedensburg mit 9 gegen 5 Stimmen zum Regierungspräsidenten von Kassel gewählt.

\# **Bierstadt,** 26. Febr. Verhandlungen zwischen der „Nassauischen Heimstätte" und dem Vorstande des hiesigen Siedlungs-Bauvereins finden unter dem Vorsitz des Landrats Schlitt in den nächsten Tagen statt. Der Vorsitzende der Flörsheimer Siedelung wird zu den Beratungen zugezogen werden.

: **Delkenheim,** 25. Febr. Der letzte der berufskundlichen Vortragsabende des Arbeitsamts vom Landkreis Wiesbaden fand heute hier in der „Krone" für Delkenheim und die in der Nähe liegenden Ländchenorte statt. Im Anschluß an seine durch Lichtbilder unterstützten Ausführungen über Notwendigkeit, Wege und Ziele der Berufsberatung wies der Geschäftsführer und Berufsberater des Kreisarbeitsamts darauf hin, daß zurzeit noch mehrere freie Lehrlingsstellen für folgende Berufe vorhanden sind: Bäcker, Dreher, Lackierer, Photographen, Schmiede, Schleifer, Bau- und Möbelschreiner, Karossenschreiner, Schuhmacher, Schneider, Spengler, Kaufleute, Sattler, Wagner, Konditor und Landwirte. Abschließend wurde von dem Leiter der Veranstaltungen betont, daß das Berufsamt zu Wiesbaden zu jeder weiteren Beratung stets zur Verfügung steht.

m. **Rüdesheim,** 24. Febr. Der Magistrat der Stadt Rüdesheim hat im vergangenen Jahre zum ersten Male eine Fremdenverkehrsstatistik aufgestellt. Danach betrug die Zahl der Fremden im Sommerhalbjahr 1926 insgesamt 28 296, die der Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und zum Teil auch, soweit erfaßbar, in Privatunterkünften 33 327. Hiervon entfallen rund 31 000 Übernachtungen allein auf die Besucher aus dem unbesetzten Gebiete. Von dem Auslande stellt Holland den größten Anteil der Übernachtungen mit 428, dann folgen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 267 und Dänemark mit 220 Übernachtungen.

!! **Johannisberg** i. Rhg., 25. Febr. Ein Einwohner ertappte einen Bettler, als er, seinen besten Mantel unter dem Arm, aus dem Hausflur wieder verschwinden wollte. Er wurde festgenommen und der Polizei übergeben.

Fc. **Preßberg** im Rheingaukreis, 25. Febr. Die Eheleute Landwirt Michael Kempenick begehen am 3. März d. J. in voller Rüstigkeit das Fest der diamantenen Hochzeit.

Fc. **Aus dem Unterlahnkreis,** 25. Febr. Der jetzige Besitzer der Ruine „Burg Ardeck" bei Diez, Rechnungsrat Donecker-Berlin, wird die Ruine in ihrem derzeitigen Bestande erhalten und keine An- und Umbauten zu Restaurationszwecken und dergl., wie kürzlich berichtet wurde, an ihr vornehmen lassen.

** **Neuwied,** 25. Febr. Vor dem Eingang des Tunnels der Westerwaldbahn Linz—Flammersfeld stürzten etwa 200 Kubikmeter Felsmassen auf die Eisenbahngleise herab. Die Bahnstrecke ist vollständig gesperrt. Der Verkehr wird vorläufig durch Umsteigen aufrecht erhalten. Falls die Gleise selbst nicht beschädigt sind, hofft man, daß der Verkehr in einigen Tagen wieder aufgenommen werden kann.

m. **Bad Ems,** 24. Febr. Nach der Statistik betrug die Zahl der Kurfremden und Passanten vom 15. April bis 1. Oktober 1926 hier insgesamt 15 455. Es ist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von rund 2000 Personen zu verzeichnen.

** **Hachenburg,** 25. Febr. Im benachbarten Höchstenbach feierte der Verwalter der dortigen Postagentur, Wilhelm Müller, seinen 80. Geburtstag und zugleich den Tag, an dem er vor 53 Jahren die Verwaltung des Höchstenbacher Postamtes übernahm. Von der Postkutsche bis zum Auto, vom reitenden Boten bis zum Telegraphen, so hat der greise, aber noch ungewöhnlich rüstige Herr die ganze gewaltige Entwicklung des deutschen Postwesens mitdurchgemacht. Herr Müller ist nicht nur der älteste aktive Postbeamte des Frankfurter Bezirks, sondern wohl auch der gesamten deutschen Postverwaltung überhaupt.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Um die süddeutsche Meisterschaft.

Fürth: Spielvereinigung — F.- u. Sportverein Mainz 05.
Frankfurt: Fußballsportverein — 1. F.-K. Nürnberg.
Stuttgart: V. f. B. — V. f. L. Neckarau.

Der Fußball- und Sportverein Mainz 05, der erst vor acht Tagen einen schönen Sieg erfochten hat, rüstet bereits wieder zu schwerer Fahrt, die wohl eine aussichtslose ist. Der Deutsche Meister dürfte die Hessen mit etwas mehr Vorsicht behandeln, als die Nürnberger vor 14 Tagen es sich erlaubten. Es muß daher angenommen werden, daß der Rheinhessen-Saarmeister in der Süddeutschen Schlußrunde zum erstenmal eine glatte Niederlage wird einstecken müssen. Neckarau und selbst Nürnberg konnten nur mit einem Tor Unterschied gerade siegen. Fürth wird sich den Sieg beizeiten sichern und so alte gewiegte Routiniers, wie Seiderer, Franz, Ascherl, sollten wohl mehrmals den Weg durch die glänzende Mainzer Deckung hindurchfinden. Trotzdem glauben wir bestimmt, daß Mainz auch in der Rolle des Besiegten den Bezirk Rheinhessen-Saar ehrenvoll vertreten wird. — Der 1. F.-K. Nürnberg betritt in Frankfurt a. M. ein ihm wohlbekanntes, aber unsympathisches Gelände, denn die Erfolge, die der Klub in Frankfurt bisher errang, sind zu zählen. Der Fußballsportverein muß nach seiner Abfuhr in Mainz darauf bedacht sein, wenigstens durch ein Unentschieden gegen Nürnberg im weiteren Kampf um den 3. Tabellenplatz noch ernstlich mitreden zu können. Es ist denkbar, daß der Bayernangriff in seiner bisherigen Verfassung den Blauschwarzen den Gefallen erweist, und ein möglichst unproduktives Spiel auch im Frankfurter Stadion vorführt. Aber ein Klub bei Laune, ist jederzeit in der Lage, die Frankfurter glatt zu schlagen. Gerade nach der mageren Torausbeute aus den beiden letzten Spielen ist ein schärferer Vorwärtsdrang des Nürnberger Quintetts sehr leicht möglich. — Über das Ringen in Stuttgart ist noch schwerer etwas zu sagen. Im allgemeinen hält man die Mannheimer etwas besser als den V. f. R. Aber dessen famose Leistung gegen den deutschen Meister darf nicht unterschätzt werden. Auf beiden Seiten stehen feine Sturmlinien, während die Stuttgarter Halfreihe etwas besser ist, als die des Gegners, der dafür in der Verteidigung ein kleines Plus hat. Vielleicht geben Platz und Publikum den Ausschlag.

Die Runde der Zweiten.

Saarbrücken: F.-V. — 1860 München.
Karlsruhe: F.-V. — Eintracht Frankfurt.

Die Sieger stehen wohl in München und Karlsruhe fest. Zweifellos wird sich Saarbrücken nach seinem ersten Punktegewinn in Frankfurt mächtig anstrengen, aber auch nur zu einem Unentschieden wird es gegen Bräunigs Mannschaft nicht langen. Wir rechnen mit einem eindrucksvollen Sieg der Bayern. Knapper wird das Endergebnis in Karlsruhe lauten, denn die Frankfurter Eintracht wird dem Tabellenzweiten vom Bezirk Württemberg-Baden tapfer widerstehen und dürfte nur nach großen Anstrengungen der Platzbesitzer unterliegen.

Sportverein Wiesbaden — Union Niederrad.

Trotz der für den Sportler so gefährlichen Faschingszeit wartet der Sportverein mit einem Spiel auf Kleinfeldchen auf, und zwar wurde für morgen der Frankfurter Bezirksligist Union-Niederrad verpflichtet, der bei kompletter Aufstellung den Hiesigen hart zusetzen wird. Der Niederräder Angriff gilt als der gefährlichste im ganzen Mainbezirk und hat es in den Verbandsspielen zu einem höchst anständigen Torumsatz gebracht. Dussel, Rosenhagen und Koboutele sind vielgenannte Spieler in der Elf und wir sind neugierig, wie sie mit der Wiesbadener Hintermannschaft: Hoffmann, Rauch, Schlotter, fertig werden. Außer den Genannten wird der Sportverein mit den bekannten Gesichtern auf dem Platz erscheinen, auch Tomczyk füllt wieder den Posten des Halblinken aus. Wir rechnen mit einem sehr flotten, temperamentvollen Spiel, das vielleicht weniger durch technische Feinheiten als durch die Fülle seiner spannenden und abwechslungsreichen Szenen die Zuschauer vollauf befriedigen wird. Beginn 3 Uhr. — Vor dem Spiel der 1. Mannschaften findet ein Wettspiel der 1. Negeramateurelf „Sansibar" gegen die verstärkte Ligareserve des Sportvereins statt. Bei der „Schwere" des Kampfes sollte die verstärkte Ligareserve der Hiesigen den Gegner nur mit aller Vorsicht bekämpfen! Mit einem „dramatischen" Spielverlauf muß man daher wohl schon rechnen.

Handball in der D. S. B.

Um die süddeutsche Handball-Meisterschaft.

In der Ostgruppe steht der Meister in der Spielvereinigung Fürth fest. In der Westgruppe schlug S. V. 98 Darmstadt den V. f. R. Kaiserslautern nach schwacher erster Halbzeit sicher 5:1 (1:0). Am Sonntag spielt Darmstadt in Mannheim gegen den dortigen V. f. R., der im Vorspiel mit 1:2 nur knapp unterlag.

Im Bezirk Nassau

empfangen Sportvereins Reserven um 3 Uhr auf der Kaiserstraße (alt) die erste Vertretung der T.- u. S.-G. Höchst, gegen die sie im Vorspiel ein 2:2 herausbrachten. — Hakoah-Wiesbaden trifft auf Kickers-Offenbach um 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt). — Die 1. Handballelf des Sportvereins Wiesbaden begibt sich nach Frankfurt a. M.-Rödelheim, um mit dem dortigen Sportverein ein Wettspiel auszutragen. Abfahrt 11,55 Uhr.

In der B-Klasse gehen die Verbandsspiele weiter. Das schwerste Treffen steht dem S. C. Nassau bevor, der um 11 Uhr in Erbenheim gegen den dortigen Sportverein antritt. — Sportvereins 3. spielt um 1,45 Uhr auf der Kaiserstraße (alt) gegen die Reserven der Germania, denen es diesmal kaum gelingen sollte, so hoch wie im Vorspiel — 9:1 — zu siegen. — Polizei 2. trifft auf der Kaiserstraße (neu) mit der 2. Garnitur von Hakoah zusammen und dürfte wohl in der Lage sein, den 2:0-Sieg des Vorspiels zu wiederholen. — Das Spiel Sportklub gegen Siegfried ist für Sonntag abgesetzt.

Bei der Jugend steht nur ein Spiel auf dem Programm: Sportverein 2. gegen Hakoah 1. um 12.30 Uhr auf der Kaiserstraße (alt).

* **Handball in der D. T.** Am vergangenen Sonntag weilte der Turnerbund Wiesbaden mit 3 seiner Mannschaften in Lorsbach i. T., um gegen den dortigen Turnverein Propagandaspiele zum Austrag zu bringen. Die Jugend konnte die 2. Mannschaft von Lorsbach nach schönem Spielverlauf 4:1 (2:1) schlagen. In dem anschließenden Damenspiel Tgm. Bodenheim — Tbd. Wiesbaden mußten sich letztere 5:0 (2:0) geschlagen bekennen. In dem Spiel Tbd. 2. — Tv. Lorsbach 1. gewann der Tbd. nach mit großer Überlegenheit durchgeführtem Spielverlauf sicher 3:0 (1:0).

* **Hockey.** Über Samstag-Sonntag weilt die Hockey-Abteilung des V. f. B. 05 „Kurhessen, Marburg" in Wiesbaden zu den fälligen Rückspielen gegen den Wiesbadener Hockeyklub, E. V. Im Vorspiel konnten sowohl die Wiesbadener Damen wie die Herren über die Marburger siegreich bleiben, die sich aber, nach den letzten Resultaten zu urteilen, in guter Form befinden. Beginn des Spieles der 1. Herren: 10 Uhr, anschließend die 1. Damen. Platz an der Frankfurter Straße.

* **Das New Yorker Schachturnier.** Die 5. Runde brachte das mit Spannung erwartete Zusammentreffen Aljechins mit Capablanca. Aljechin hatte die weißen Steine und eröffnete unregelmäßig. Die Partie wurde von Capablanca nach interessantem Kampf gewonnen. Auch Vidmar wählte gegen Nimzowitsch eine unregelmäßige Eröffnung. Im Mittelspiel kam Nimzowitsch in Vorteil und er gewann die Partie durch einen starken Angriff. Die gleichfalls unregelmäßig eröffnete Partie Spielmann gegen Marshall endete mit Remis. Der Stand des Turniers nach der 5. Runde ist: Capablanca 3½, Nimzowitsch 2½, Spielmann, Vidmar 1½, Aljechin, Marshall 1. Aljechin und Spielmann haben je zwei Hängepartien, alle anderen Teilnehmer je eine Hängepartie.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Temperatur 7 Uhr morg.	Gesamt-Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus						
Feldberg (880)	bewölkt	—0	—2	35 cm	etw. verweht	Ski u. Rodel mäß.
Falkenstein (450)	—	—	—	—	—	•
Westerwald						
Hachenburg (344)	—	—	—	—	—	keine
Spessart						
Rohrbrunn (370)	heiter	—1	+1	—	—	keine
Rhön						
Wasserkuppe (950)	•	—3	—0	30 (3)	etw. verweht	Ski u. Rodel gut
Gersfeld (492)	—	—	—	—	—	—
Vogelsberg						
Herchenhainer Höhe	bewölkt	—1	—1	20 cm	etw. verh.	Ski u. Rodel mäßig
Hoherodskopf (767)	heiter	—2	—1	45 cm	gefroren	Ski u. Rodel gut
Thüringerwald						
Oberhof (808)	•	—1	—0	70 cm	Pulverschnee	Ski u. Rodel s. gut
Schmücke (907)	•	—2	—1	80 cm	etwas verh.	Ski u. Rodel gut
Schwarzwald						
Titisee (857)	Schneefall	—8	—0	65 cm	•	Ski u. Rodel s. gut
Hornisgr. (1164)	Schneetr.	—3	—2	135 (3)	•	•
Ruhstein	Schneefall	—0	—0	115 (3)	Pulverschnee	ausgezeichnet
Alpen						
Oberstdorf (811)	heiter	—5	—4	70 cm	•	•
Partenkirch. (717)	•	—4	+1	30 cm	stark verh.	Ski u. Rodel mäß.
Berchtesgad. (600)	bedeckt	—4	—3	50 cm	•	•

Bis zu etwa 900 Meter Höhe werden auch weiterhin die Temperaturen — mindestens zeitweise — den Gefrierpunkt übersteigen. Mit dem Auftreten von Regenfällen ist in den unteren und mittleren Höhenlagen, besonders des westlichen Deutschlands, zu rechnen.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Alle Börseninteressenten haben von Woche zu Woche mehr Gelegenheit, Hoffnungen und Ergebnisse zu vergleichen. Der in der Berichtswoche herausgekommene Abschluß der Mitteldeutschen Kreditanstalt war insofern keine Ermutigung, als man sich nicht einmal zu einer Dividendenerhöhung um 2 Proz., wie fast jedes Provinzbankinstitut, hat aufschwingen können. Die Bilanz selbst ist durchaus erfreulich, die Kunst, Gewinne zu verstecken, wird in diesem Jahre besonders stark gepflegt und ausgebildet werden. Man weist mit Recht von Bankseite darauf hin, daß die nicht normalen Gewinne eines guten Jahres keinesfalls sofort auf die Aktionäre umgelegt zu werden verdienen, sondern daß man vielmehr das Unternehmen im Ganzen stärkt und auf Zeiten vorbereitet, wo diese anormalen Gewinne ausbleiben werden. Diese Einstellung ist als ein weiterer Schritt zur Konsolidierung und Beruhigung der Verhältnisse durchaus begrüßenswert. Eine andere Frage ist nur, bis zu welcher Grenze die anhaltenden Klagen der Bankleitungen über die Höhe der Unkosten berechtigt sind. Von prominenter Seite wurde ebenfalls anläßlich des Kreditbankberichtes darauf verwiesen, daß in einem Jahre, wo die anormalen Börsengewinne ausbleiben werden, das Problem der Unkosten einen besorgniserregenden Umfang annehmen werde. Dem ist gegenüberzuhalten, daß die Unkosten bei der Kreditbank z. B. verringert werden konnten. Überhaupt kann man für den Gesamtton der deutschen Verwaltungen aller Wirtschafts- und Industriezweige feststellen: es wird geklagt, geklagt nach dem altehrwürdigen Muster der Großagrarier. Der Ton wird nur freudig und hoffnungsreich, wenn es einer Börseneinführung oder einer Anleiheauflegung gilt. Wir sollen freilich von Amerika lernen, und andererseits auch die Schäden der neuen Welt zu vermeiden verstehen. Die Offenheit der amerikanischen Unternehmerwelt jedoch ist durchaus etwas Gutes.

Ein anderes ist es mit den Neuerungen aus Amerika, die bereits herübergepflanzt wurden. Hinsichtlich der Konsumfinanzierung erfahren wir aus gut unterrichteten Kreisen, daß sie zwar vorwärtsschreitet, daß bisher auch größere Schäden vermieden werden konnten (die kommen übrigens noch), daß aber bereits jetzt deutlich wird, daß das deutsche Publikum noch lange nicht in dem Maße wie das amerikanische zu dieser Einkaufsmethode übergehen wird. Eine Feststellung, zu der sich die deutsche Wirtschaft, ja man möchte fast sagen der deutsche Sparsinn, nur beglückwünschen kann.

Die Nachrichten aus der Wirtschaft lauten nicht einheitlich, zum Teil auch nicht besonders freundlich; die beginnenden Lohnkämpfe, von denen die deutsche Wirtschaft ein langes volles Jahr so gut wie verschont blieb, deprimieren viel mehr als ihrer Wichtigkeit überhaupt zukommt. In der Streitfrage der Arbeitszeit stehen sich die Meinungen schroff gegenüber; wir haben an dieser Stelle wiederholt darauf verwiesen, daß mindestens aushilfsweise mehr Kräfte beschäftigt werden könnten, auf der anderen Seite ist aber auch festzuhalten, daß die gewaltsame, mechanische, gesetzliche Regelung von oben her hemmend und für alle Teile negativ wirkt. Es ist eine Reihe von Betrieben zu berücksichtigen, bei denen infolge des Rhythmus' der Arbeitsweise eine gewisse Überschreitung der gesetzlichen Arbeitszeit dringend notwendig ist. So sehr man sich den Forderungen der Arbeitnehmer nicht verschließen will und kann, so sehr erwünscht wäre andererseits doch eine lockere Regelung dieser Frage.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 26. Februar. Drahtliche Auszahlungen für:

	24. Februar 1927 Geld	Brief	25. Februar 1927 Geld	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.76	1.77	1.76	1.77
Canada . . 1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Japan . . . . . . 1 Yen	2.05	2.06	2.06	2.07
Konstantinopel . 1 türk. £	2.13	2.14	2.13	2.14
London . . . 1 £ Sterl.	20.43	20.48	20.43	20.48
New York . . . . 1 Doll.	4.21	4.22	4.21	4.22
Rio de Janeiro . 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay . . 1 Gold. Pes.	4.25	4.26	4.25	4.26
Holland . . . 100 Gulden	168.68	169.10	168.68	169.10
Athen . . . . 1 Drachme	5.47	5.49	5.47	5.49
Belgien . . . . . 100 Fr.	58.60	58.74	58.58	58.72
Danzig . . . 100 Gulden	81.70	81.90	81.74	81.94
Finnland . . 100 finn. M.	10.60	10.64	10.60	10.64
Italien . . . . . 100 Lire	18.35	18.39	18.43	18.47
Belgrad . . . . 100 Dinar	7.39	7.41	7.39	7.41
Dänemark . . 100 Kron.	112.31	112.59	112.30	112.58
Lissabon . . 100 Escudo	21.55	21.50	21.56	21.61
Norwegen . . 100 Kron.	108.96	109.24	109.05	109.33
Paris . . . . . 100 Fr.	16.49	16.53	16.48	16.52
Prag . . . . 100 Kron.	12.47	12.51	12.47	12.51
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.03	81.23	81.03	81.23
Sofia . . . . . 100 Leva	3.05	3.06	3.04	3.05
Spanien . . . . 100 Pes.	70.75	70.93	70.75	70.93
Schweden . . . 100 Kron.	112.45	112.73	112.43	112.71
Wien . . 100 Schilling	59.35	59.49	59.32	59.46
Budapest . 100000 Kron.	73.65	73.83	73.61	73.79
Kairo . . . . . 1 £ Sterl.	20.96	21.01	20.95	21.–

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 24. 2. 27	Freitag 25. 2. 27
Reichsanl. 16	–.–	–.–
" agio	–.–	–.–
" 1924er	–.–	–.–
" . . .	–.–	–.–
" . . .	–.–	–.–
" . . .	–.–	–.–
" . . .	–.–	–.–
Pr. Schatz-Anw.	–.–	–.–
Preuß. Consols	–.–	–.–
"	–.–	–.–
Bayr. Staatsanl.	–.–	–.–

Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	289.–	284.50
Com.- u. Priv.-Bk.	215.50	215.–
Darmstädt. Nt.-B.	288.–	285.–
Deutsche Bank	197.–	195.37
Disc. Gesellsch.	184.75	187.63
Dresdner Bank	184.–	182.25
Mitteld. Creditbk.	220.–	214.
Oest. Kred.-Anst.	9.30	9.25
Reichsbank	189.25	187.50

Industr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	175.–	177.75
Adlerwerke	132.–	131.63
Allg. Elektr.-Ges.	167.–	164.–
Aschaffenb. Zellst.	178.–	175.50
Augsb.-Nürnb. M.	–.–	142.–
Bergmann, Elektr.	165.–	164.–
Bingwerke	52.–	52.–
Bochum. Gußstahl	166.75	165.75
Buderus Eisenw.	125.85	124.37
Deut.-Lux. Bergw.	167.25	166.–
Deutsche Maschin.	126.50	124.50
" Erdöl	197.–	193.37
" Kaliwerk	159.75	157.13
Daimler	123.13	120.13
Farbenindustrie	317.25	312.50
Elektr. Licht u. Kr.	194.75	195.–
Felt. & Guilleaume	171.75	171.–
Gelsenk. Bergw.	187.25	186.–
G. f. elektr. Unt.	235.–	236.–

	Donnerst. 24. 2. 27	Freitag 25. 2. 27
Gotha Waggon	25.–	25.–
Hackethal	107.–	106.75
Hirsch Kupfer	117.–	118.50
Hartmann Masch.	63.13	70.63
Holzmann, Ph.	187.50	185.75
Hann. Waggon	–.–	–.–
Humboldt Masch.	54.–	54.75
Harpener Bergb.	223.50	221.–
Hohenlohewerke	32.13	32.–
Höchst Stahlwerke	201.50	198.75
Ilse Bergbau	340.–	336.75
Kali Aschersleben	215.–	213.50
Kosth. Cellulose	122.–	115.50
Kattowitz. Bergb.	–.–	–.–
Körting Gebr.	108.–	106.75
Köln-Rottweiler	180.50	–.–
Laurahütte	99.88	100.50
Linke-Hoffmann	97.25	91.88
Lindes Eismasch.	193.75	–.–
Loewe u. Co.	318.50	318.–
Mannesmann	225.–	218.–
Oberschl. Eisenb.	126.–	127.–
" Eis.-Ind.	–.–	–.–
" Koksw.	139.25	137.88
Orenst. u. Koppel	138.–	136.75
Phönix	135.–	132.50
Rh. Braunkohlen	303.50	298.75
Rheinstahl	226.63	224.50
Riebeck Montan	179.25	176.25
Rombacher Hütte	13.25	12.50
Rhein. Metall	–.–	–.–
Rathgeber Wagg.	117.–	–.–
Sachsenwerk	134.63	133.75
Schuckert	176.–	176.75
Siemens u. Halske	238.–	246.37
Sarotti	225.–	225.–
Thür. Gas Leipzig	158.–	155.–
Westereg. Alkali	218.63	217.25
Zellstoff Waldhof	274.50	271.–
Otavi Minen	40.13	40.–
Hamb. Paketf.	163.50	162.75
Hamb.-Südamer.	208.25	207.–
Hansa	209.75	228.75
Nordd. Lloyd	150.50	149.50

§ **Berlin,** 25. Febr. Die im Zusammenhang mit dem Ultimo stärkere Geldnachfrage, die bereits gestern zur Heraufsetzung des Privatdiskontsatzes geführt hatte, machte sich auch heute geltend. Der Satz für Tagesgeld wurde infolgedessen auf 5½—7 Proz. erhöht. Die Spekulation nahm daraufhin weitere Abgaben vor, so daß im Anschluß an die Frankfurter Abendbörse eine weitere mäßige Senkung des Kursstandes eintrat. Dabei hielt sich infolge der allgemeinen Zurückhaltung und der geringen Beteiligung das Geschäft in recht engen Grenzen. Auf den führenden Märkten betrugen die Kursrückgänge im allgemeinen 2—4 Proz., bei Bankaktien 2—3 Proz. und bei Schiffahrtswerten bis zu 2 Proz. Für einzelne, bisher besonders begünstigte Papiere ergaben sich freilich auch Einbußen von 5—7 Proz. In diesem Zusammenhang sind zu nennen: Mannesmann, Mansfelder, Rheinische Braunkohlen, Riebeck, Stollberger Zink, Julius Berger, Salzdetfurth, Bemberg, Glanzstoff, Feldmühle, Ostwerke, Schultheiß-Patzenhofer und Verkehrswerte. Auf dem ermäßigten Stand traten dann unter Schwankungen Erholungen von 1—2 Proz. für verschiedene Papiere ein, wozu besonders die Festigkeit von Siemens u. Halske und Schuckert, die bis 247 bezw. 176½ gingen, Veranlassung gab. Sonst waren noch Umsätze von einiger Bedeutung in den Papieren des Spritkonzerns, Rheinstahl, Farbenindustrie und Mannesmann festzustellen. Der Rentenmarkt zeigte bei kleinen Umsätzen nur geringe Kursveränderungen. Die Neubesitzablösungsschuld lag zeitweise wieder etwas schwächer, vermochte sich aber von ihrem tiefsten Stand bis 25,9 wieder zu erholen. Der Privatdiskont für kurze Sicht wurde auf 4⅞ Proz. erhöht. Für lange Sicht blieb er mit 4⅞ Proz. unverändert.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 24. 2. 27	Freitag 25. 2. 27
Bk. f. Brauindustr.	251.50	250.–
Barm. Bank V.	192.–	187.75
Berlin. Handelsg.	286.50	287.75
Comm.- u. Priv.-B.	215.75	214.–
Darmst. Nat.-Bk.	288.50	283.–
Deutsche Bank	197.–	195.50
D. Eff.- u. W.-Bank	170.–	167.–
Deut. Vereinsbk.	126.–	126.–
Disk.-Gesellsch.	188.25	186.–
Dresdener Bank	184.75	183.75
Frankfurter Bank	145.–	145.–
" Hyp.-Bank	219.50	219.50
" Pfandbr.-B.	198.–	195.–
Metallbank	165.–	164.–
Mitteld. Creditbk.	225.–	213.50
Oestr. Cred.-Anst.	9.37	9.15.–
Reichsbank	187.–	188.–
Rhein. Creditbk.	160.–	159.50
Südd. Disk.-Bank	179.–	179.–
Westbank	88.–	88.–
Wien. Bankverein	6.90	6.90
Deut.-Ostafrika	–.–	–.–

Bergw.-Aktien		
Berzelius	–.–	–.–
Bochumer Guß.	166.–	165.–
Buderus	125.50	124.–
Deut.-Luxembg.	166.–	164.50
Eschweiler Berg	175.–	–.–
Gelsenkirchen	187.–	186.60
Harpener Berg	224.–	231.–
Ilse Bergbau	340.–	336.–
Kali Aschersleb.	217.50	215.50
Kali Westeregg.	217.50	215.–
Klöcknerwerke	181.88	179.75
Mannesmann	224.–	220.–
Mansfeld	156.–	153.–
Oberschl. Eis.-B.	129.25	126.50
Oberschl. Id. Caro	–.–	–.–
Otavi Minen-Ant.	40.75	41.–
Phönix Bergbau	134.50	133.–
Rh. Braunkohlen	304.50	299.–
Rhein. Stahl	227.–	225.25
Rombacher Hütte	12.80	–.–
Riebeck Montan	181.–	–.–
Tellus Bergbau	129.50	129.50
Laurahütte	99.–	100.–

Brauereien		
Henng. Brauerei	214.–	–.–
Schöfferh.-Bindg.	338.–	339.25
Werger Brauerei	181.–	182.–

Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adler Oppenh.	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	133.–	132.–
A. E.-G. (Stamm)	167.–	167.75
Anglo Guano	–.–	127.–
Aschaffb. Buntp.	165.–	163.–
Aschaffb. Zellst.	179.50	177.–
Badenia	–.–	–.–
Bad. Anil. u. Soda	–.–	–.–
Bayer. Spiegelgl.	79.–	80.–
Beck u. Henkel	93.–	95.75
Bergmann-Elektr.	182.50	184.50
Bing Metall	51.90	51.63
Brockhues	111.50	111.50
Cement Heidelbg.	169.–	166.75
Chem. Karlstadt	182.–	183.–
" Albert	177.–	178.75
" Goldenbg.	190.–	195.–
" Weiler	–.–	–.–
Daimler	123.50	121.50
D. Eisenhandel	110.–	109.–
Deutsch. Erdöl	197.50	194.75
Gold- u. Silb.-S.-A.	248.–	243.–
Dingler Maschin.	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	63.75	62.–
Els. Kaiserslaut.	56.–	55.–
Eisen Meyer	–.–	–.–
Farbenindustrie	317.75	317.–
Licht u. Kraft	194.75	194.–
Ver. Stahlwerke	148.25	147.50
Enzinger Werke	–.–	100.50
Esslg. Maschin.	87.–	85.–
Faber Bleistift	133.50	–.–
Faber & Schleich.	108.–	107.–
Fahr Gebr.	47.50	47.–
Felt & Guilleaume	171.–	171.50
Frankfurt. Hoff	116.–	115.–
Fkf. Masch. Pok.	108.–	110.–
Fuchs Waggonf.	0.55	0.53
Ganz, Ludwig	–.–	–.–
Goldschmidt, Th.	154.90	154.90
Gritzner Maschin.	127.50	129.6
Grün & Bilfinger	175.–	176.50
Hammers. Spinn.	–.–	–.–
Heddh. Kupferw.	–.–	–.–
Hindr. Aufferm.	–.–	122.–
Hirsch Kupfer	119.–	118.88
Hoch- u. Tiefbau	143.50	143.50
Holzmann, Phil.	187.25	185.25
Holzverkohlung	90.25	91.–
Hydrometer	51.–	53.25
Karlsruh. Masch.	51.25	52.25
Konserv. Braun	75.50	76.–
Krauß Lokomot.	85.–	85.–
Lahmeyer	160.75	157.50
Lech-Augsburg	134.–	132.52
Led. Werke Rothe	–.–	38.75
Lingel Schuhe	–.–	–.–
Lüdenscheid	–.–	–.–

	Donnerst. 24. 2. 27	Freitag 25. 2. 27
Mainkr. W. Höchst	134.50	132.50
Moguin	70.–	71.–
Metallges. Frkf.	200.–	197.–
Miag	164.–	163.75
Moenus	76.13	–.–
Motoren Deutz	–.–	–.–
" Oberursel	–.–	–.–
Oleawerke Frankf.	–.–	–.–
Peter Union	129.50	126.75
Pfälz. Nähm. Kais.	64.25	65.–
Porzellan Wessel	75.–	73.–
Rein, Gebbardt	135.–	135.–
Rh. elektr. Mannh.	178.–	177.–
Rh. Maschin. Led.	57.–	56.–
Rhein. Metall (V.)	–.–	–.–
Rhenania	74.–	73.50
Rückforth	135.–	133.50
Rütgerswerke	136.50	136.13
Schnellpr. Frank.	112.–	112.–
Schriftg. Stempel	–.–	140.–
Schuckert	175.–	177.–
Schuhfabr. Herz	81.90	81.50
Siebel & Co.	2.10	–.–
Nordwestkraftw.	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	195.–	–.–
Siemens & Halske	238.75	245.–
Südd. Immobilien	100.	101.75
Thüring. Lieferges.	123.50	124.–
Verein chem. Ind.	135.63	136.–
Verein. deut. Oelf.	99.50	97.25
Voigt & Häffner	152.50	151.50
Wayss & Freytag	201.25	201.–
Wegelin	–.–	132.–
Zellstoff Waldhof	274.–	272.–
Zuck. Waghäusel	–.–	–.–
" Frankenthal	–.–	–.–
" Heilbronn	–.–	–.–
" Offstein	–.–	–.–
" Rheingau	143.–	144.–
Frkf. Allg. Vers.	169.–	171.–

Transport-Aktien		
Schantungbahn	12.50	12.10
Hamb.-Amer. Pak.	163.50	162.50
Nordd. Lloyd	151.25	148.50
Baltimore Ohio	99.50	–.–

Freiverkehr		
Benz	–.–	–.–
Becker Stahl	–.–	–.–
Becker Kohle	–.–	–.–
Deutsch. Petrol.	–.–	–.–
Hansa Lloyd	–.–	–.–
Mainzer Gas	–.–	–.–
Meyer, Textil	–.–	–.–
Rastatt. Waggon	–.–	–.–
Ufa	–.–	–.–
Krügershall	–.–	–.–
Großkraftw. Württ.	–.–	–.–

Staatspapiere		
a) Deutsche		
Dollarschatzanw.	–.–	–.–
Reichsanl. 14	27.25	26.10
" 18	33.70	33.60
"	–.–	–.–
"	–.–	–.–
Schutzgeb.-A.	14.–	13.95
Sparprämien 19	–.–	–.–
Pr. Kons. kb. 18	–.–	–.–
Preuß. Kons.	–.–	–.–
"	–.–	–.–
Bad. Anl. 01	–.–	–.–
Bayr. E.-A. 06	–.–	–.–
Bayr. E.-B.-A.	–.–	–.–
"	–.–	–.–
Hessen 06	–.–	–.–
Hess. abgst.	–.–	–.–
Hessen	–.–	–.–
Württemberg	–.–	–.–
b) Ausland		
Oester. Goldr.	–.–	–.–
Oest. Staatsr.	2.70	2.70
amort. Rum. R.	–.–	–.–
Rum. Goldr.	22.63	22.88
Türk. Bagd. I	28.13	28.13
Türk. Bagd. II	22.13	21.75
Portugiesen	–.–	–.–
Türken II Zoll	16.75	16.50
Ung. Staatsr.	–.–	–.–
Ung. Goldr.	27.05	26.95
Ung. Staatsr.	–.–	–.–
Mexikan. inn.	–.–	–.–
" äuß. 99	44.25	44.25
Irrigat.-Anl.	35.50	37.75
Anatolier I	30.–	30.25

Stadtanleihen u. Obligationen		
Pr. B.-Cr.-B.	–.–	–.–
Rh. H.-B. Mnh.	–.–	–.–
Rh. H. verb.	–.–	–.–
Nass. L.-Bank A. 26	9.10	9.05
" L.U.X	–.–	–.–
Frankf. v. 14	–.–	–.–
Köln 11, Abt. 3	–.–	–.–
Mainz 1899	–.–	–.–
Wiesbad. 1908	–.–	–.–

= **Frankfurt a. M.,** 25. Febr. Tendenz: schwach. — Die gestern schon sowohl an der Mittagsbörse als auch an der Abendbörse festgestellten Ultimoglattstellungen nahmen heute schon von Beginn an einen breiten Rahmen ein, so daß die Börse in wesentlich abgeschwächter Tendenz eröffnete. Auch die Versteifung am Geldmarkt unterstützte die Abgaben. Nur nach einigen Spezialwerten bestand weitere Nachfrage, so für Siemens u. Halske, Rheinstahl und Stahlverein, die sich relativ gut behaupten konnten. Siemens u. Halske zogen sogar etwas an. Im übrigen gab es aber auf allen Marktgebieten Kursverluste von bis zu 3 und 4 Proz. Namentlich schwach war die Stimmung auf dem Chemiemarkt, auf dem J.-G.-Farben 3 und Scheideanstalt 3½ Proz. schwächer eröffneten. Nach der Abschwächung an der gestrigen Abendbörse waren Banken etwas besser gehalten, aber durchweg 1 Proz. schwächer, Danatbank allerdings 2½ Proz. Die Montanwerte verloren durchweg 3 Proz., Rheinische Braunkohlen eröffneten sogar 5 Proz. niedriger und Kali Aschersleben 4 Proz. Von Motorenaktien gaben Adlerwerke 1 Proz., Daimler aber 3½ Proz. nach. Von den Elektrowerten waren A. E. G. stark angeboten und 2½ Proz. schwächer, die übrigen knapp behauptet. Siemens u. Halske waren aber 1½ Proz. fester. Die anfänglich sehr schwache Haltung der Ablösungsschuldanleihe, die bis auf 24¾ gesunken war, hat zur Abschwächung ebenfalls beigetragen. Später jedoch konnte sich der Kurs wieder auf 25½ heben. Ausländische Renten blieben umsatzlos. Im weiteren Verlauf wurde die Stimmung mit der Besserung der Tendenz für die Ablösungsschuld etwas fester. Geringe Teile der anfänglichen Verluste konnten wieder aufgeholt werden und Siemens u. Halske konnten weiter auf 243 anziehen.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Da der Geldmarkt weiter steif bleibt, ist man im heutigen Frühverkehr eher schwächer gestimmt. Das Geschäft ist ganz still. An Kursen ist absolut nichts zu hören. Nur für Elektrowerte scheint sich einiges Interesse zu erhalten. Am Devisenmarkt hörte man folgende Kurse: Paris 123,95—124, Mailand 110,75, das Pfund 485—485,075—485,15.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Wiesbaden,** 25. Febr. Hier hatte der Cauber Winzerverein eine Versteigerung von 1925er und 1926er Weinen. Zum Ausgebot kamen insgesamt 52 Nummern 1925er und 1926er Weine aus den Lagen der Gemarkung Caub, die bis auf 9 Nummern in anderen Besitz übergingen. Der Verlauf der Versteigerung war schleppend. Es wurden folgende Preise erlöst: 1925er Weine: für 21 Halbstück Cauber Mühlenstein 770 M., Kupferflöz 650, 690, 710 M., Blüchertal 750 M., Niedertal (Riesling) 700 M., Schloßberg (Riesling) 770 M., Silbernagel 780 M., Schloßberg 770 M., Kupferflöz 770 M., 780 M., Niedertal (Riesling) 730 M., Leiterberg 780 M., Schloßberg (Riesling) 780 M., Schenkelberg (Riesling) 810 M., Wallmerich 770 M., Mühlenstein 760 M., Burg Gutenfels 750 M., Pfannenstiel 820 M., Burg Gutenfels 800 M., Burg Gutenfels (Riesling, Spätlese) 1000 M., für 5 Viertelstück Cauber Schenkelberg (Riesling) 360, 390 M., Kupferflöz 390 M., Pfannenstiel 410 M., Backofen (Riesling) 430 M., zusammen 18 130 M., durchschnittlich für das Halbstück 772 M.; 1926er Weine: für 14 Halbstück Cauber Silbernagel 820 M., Schloßberg 800, 780 M., Schloßberg (Riesling) 1210, 840 M., Herrenberg 740 M., Kupferflöz 920 M., Pfannenstiel 840 M., Pfannenstiel (Riesling) 940 M., Kupferflöz 910 M., Blüchertal 800, 800, 800 M., Backofen (Riesling) 800 M., für 5 Viertelstück Cauber Kupferflöz 420 M., Silbernagel 400 M., Mühlenstein 420 M., Schloßberg (Riesling) 440 M., Kupferflöz (Riesling) 420 M., zusammen 14 100 M., durchschnittlich das Halbstück 855 M. — Im Anschluß hieran versteigerte das Pfarrgut Lorchhausen 2 Halbstück 1925er Weine. Es kostete das Halbstück Cauber Niederflur 820 und 870 M. — Gesamterlös 33 920 M. ohne Fässer.

m. **Mainz,** 24. Febr. Nach längerer Pause fand hier wieder eine Weinversteigerung statt. Es handelte sich um das Ausgebot der Vereinigten Weingutsbesitzer Mettenheim, bestehend aus 1 Viertelstück 1924er, 48 Halbstück und 6 Viertelstück 1925er Weißweine aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Mettenheim, Alsheim und Bechtheim. 2 Halbstück 1925er fielen aus. Das ganze Ausgebot ging restlos in andere Hände über. Es erzielten 1924er Weißweine: 1 Viertelstück Mettenheimer (Mittelberg) 310 M.; 1925er Weißweine: 40 Halbstück Mettenheimer (Spitzplatte, Mulde, Kandelberg, Mittelberg, Goldberg, Alsheimer Weg, Gutlahr, Hinterrechen, Platte, Hellborn, Obere Mulde, Fuchsloch, Katzeborn, Taubes, Steinsweg, Eselsplatte) 700, 730, 760, 790, 820, 860, 900 M., 4 Halbstück Bechtheimer (Geiersberg, Gotteshilf, Brühlbeck) 730 bis 810 M., 2 Halbstück Alsheimer (Rosenberg, Steinländ) 760, 820 M., 6 Viertelstück Mettenheimer (Mulde, Hinterrechen, Halbmond, Börnchen, Mittelberg) 360, 460, 510 M., durchschnittlich 780 M. das Halbstück, zusammen 38 320 M. Gesamtergebnis rund 39 000 M. ohne Faß.

Marktberichte.

* **Mainzer Produktenmarkt vom 25. Februar.** Weizen nicht notiert, Roggen 25¾—26¼, Braugerste 24—26¼ (Ausstichware höher bewertet, fast umsatzlos), Futtergerste 19—21, Hafer 19¾—22, Weizenmehl 40¼—40¾, Roggenmehl 38¾ bis 39, Weizenkleie fein 14¼—14½, grob 15¼—15½, Roggenkleie 15½, Malzkeime 16½—17½, Kleeheu 10¼—11, Wiesenheu 8¼—9, Maschinenstroh 3½, Drahtpreß-Stroh 4½—5, Weiße Bohnen 25½, Haferflocken 42—43, Graupen 36½. Tendenz: behauptet. Futtermittel knapp, fest und höher gehalten.

Wasserstand des Rheins.

am 26 Februar 1927

Biebrich:	Pegel 1.31 m	gegen 1.28 m	gestern
Mainz:	" 0.53 "	" 0.50 "	"
Caub:	" 1.84 "	" 1.77 "	"
Köln:	" 2.15 "	" 2.15 "	"

Für Bettnässe-Kranke und dgl. ist ärztlich als das Richtige „HARNFÄNGER WOTA" empfohlen. STOSS NACHF., Taunusstr. 2, Sanitätsgeschäft.

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Oetlich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Oetlich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

BKC — BECKHARDT KAUFMANN

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

Bettücher in 2 bestens bewährten Kretonnequal., volle Größe 160×250 cm . . . . . . 5.50 — 4^{65}

Bettücher, 2 ganz vorzügliche, außerordentlich haltbare Halbleinenqual., volle Größe, 160×250 cm. 8.75 — 7^{50}

Ueberschlaglaken m. solid. Stick.- od. Klöppeleinl. u. Säumchenverzierg., volle Gr., 150×250 cm. 9.50 — 8^{50}

paff. Kissen hierzu, 80×80 cm . . — 2^{75}

Ueberschlaglaken, feines gebleicht. Halblein., reich mit à jour gearbeit., volle Gr., 150×250 cm. ab — 18^{50}

paff. Kissen hierzu, 80×80 cm. ab — 10^{50}

Bettbezüge	130/180	130/180
guter Linon	5.90	4.80
solider Damast . .	ab 7.60	ab 6.80

Gelegenheit! Ein großer Posten **Ia Handtücher** {Gerstenkorn rein leinen} 48×100 cm., gei. u. geb. — p. St. 1^{00}

Frottierhandtücher, weiß, weiß m. bunt, ganz bunt, in zuverlässig. Qual. . . u. höher 1.50, 1.30, 0.95 — 0^{85}

Ausnahme-Angebot:
Ia Steppdecken 150/200, pr. Satin, einwandfreie Füllung, jed. St. 19.75. — **15.–**

Hemdentuch, 80 cm, wirklich brauchbare Qualität . . Meter — 0^{60}

Hemdentuch, 80 cm, vorzügl. süddeutsches Erzeugnis, mittelfädig, ohne jede Füllung . . . . — 0^{88}

Feine Wäschebatiste edelstes Material, weiß und moderne Farben . . 2.40 bis 1.60, 1.20 — 0^{95}

Bettuchstoffe aus bestbewährt. Rohmaterial, vorzüglich in Wäsche und Haltbarkeit . . . 2.25, 1.95, 1.75 — 1^{50}

Bettdamast, 130 und 160 cm, in Spezial-Auswahl, neue Streifen u. Muster, nur gediegene Qualitäten, ab — 1^{45}

Handtuchstoffe, weiß, weiß mit bunt, grau und grauweiß, vorzügl. Bielef. Qualitäten . . . ab — 0^{68}

Tischzeugstoffe, 120 cm bunt gewebt . . . . Meter — 2^{25}

Schürzenzeug, 116 cm, Hausmacher schwerste Qualität Meter — 1^{90}

Fertige Hausschürzen, neue Formen, bunt Satin oder prima Siamosen . . . . ab — 1^{25}

Servierschürzen, vorzügl. Stoffe, hübsche Machareen . . ab — 1^{60}

Herren-Oberhemd mit Kragen, weiß, durchgehend gestreifter Batist, Fut ereinsatz . . . . . — 8^{50}

Trikoline-Hemden, feine Pastelltöne, pr. engl. Qual., m. Krag. — 9^{75}

Smoking- und Frackhemden, eleg. erstklassige Ausführungen u. Qualitäten, 12.90, 10.50 — 8^{75}

Damen-Taghemden 3 preiswerte Ausführungen, m. sol. Stickereiverz., Trägerform, 2.50, 1.95 — 1^{45}

Damen-Nachthemden Kimonoform oder Bubikragen, mit Stickerei oder Valenciennes-Spitzengarnierung . . . 4.75, 4.50, 3.98 — 3^{10}

Kunstseid. Taillenröcke gestreift, in schwerer Qualität, alle mod. Farben . . . . 5.65 — 3^{60}

passende **Schlüpfer** . . . 4.25 — 2^{95}

Baby-Hemdchen mit Spitze oder Bogen . . . . ab — 0^{70}

Mullwindeln, 80×80 cm, führende Marken . . . . . ab — 0^{65}

Einschlagdecken feiner Molton, farbig umhäkelt . ab — 1^{25}

Konfirmanden- und Kommunik.-Wäsche für Mädchen und Knaben zu besonders niedrigen Preisen.

In unseren bedeutenden Abteilungen:

Wäschestoffe
Bett- und Tischwäsche
Damen- und Kinderwäsche
Babywäsche
Herrenwäsche
Schürzen

führen wir die seit Jahrzehnten eingeführten, bestens bewährten Fabrikate. — Vor jedem Einkauf bitten wir, sich von unserer reichhaltigen Auswahl und unseren niedrigst gestellten Preisen zu überzeugen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Seltene Gelegenheit!

Wegen bevorstehendem **Umbau** trotz meiner **bekannten Billigkeit** noch wesentlich herabgesetzte Preise.

Emaille

Fleischtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
grau, m. Deckel,	0.80	0.95	1.15	1.35	1.60	1.90

Seifenhalter zum Anhängen, weiß . . . . —.32
Nachttöpfe, 22, 20, 18 cm, weiß —.90, —.75, —.65
Brotkörbe in drei Farben . . . . . . —.90
Kehrschaufeln, grau . . . . —.48
Eimer, 28 cm, grau . . . . —.85
Teigschüsseln, 36 cm, grau . . . . . —.90
Essenträger, 12, 11, 10 cm . . —.95, —.85, —.75
Waschbecken, oval, 32, 30, 28 cm . 1.10, —.90, —.80
Toilettenwannen, oval, mit Fuß, grau 1.95
Wasserkessel, grau . . . 3.20, 2.90, 2.50, 2.—, 1.80
Kaffeekannen, grau . . 1.60, 1.40, 1.20, 1.—, —.80
Salatseiher, 26 cm, grau 1.35

Aluminium

Kochtöpfe, Satz 5, 4 Stück 8.10, 5.80
Milchtöpfe, Satz 6 Stück 2.80
Wasserkessel 4.45, 3.75, 3.35, 2.95
Kaffeemühlen, stahlgeschm. Werk 2.20
Reibmaschinen 2.75
Fleischhackmaschinen, Größe 8, 5 . . . . 5.50, 4.28
Brotkasten, lackiert 2.95
Zinkeimer, 30, 28 cm . . . . 1.20, 1.—
Waschtöpfe von 2.—, Wannen von 1.50 an.

Julius Molla h, Schulberg 2.

Schaufenster-Gestelle

fabriziert

Friedrichstr. 10 **Ph. Häuser** Telephon 6982

Metallgießerei, Gürtlerei, galvanische Anstalt

Vernickeln, Versilbern, Vergolden

Treib- und Ziseller-Arbeiten. 246

Karl Blumer & Sohn

Werkstätten für Innenausbau

Spez.: Laden-Einrichtungen

Rolläden und Zugjalousien

sowie Reparaturen an denselben

Dotzheimer Str. 61

Fernspr. 7113 Gegr. 1867

Die neuen Modelle der Daimler Benz A.-G.

welche auf der Berliner Ausstellung das ganze Publikum in Atem hielten:

8/38 PS.	Sechszyl. offen .	7800 Mk.	12/55 PS.	6-Zyl. offener Tourenwagen .	11800 Mk.
8/38	„ 2tür. Innenst.-Lim.	8500 „	12/55 „	Innenst.-Lim. .	13800 „
8/38	„ 4 „ „	8900 „	12/55 „	Kabriolet . . .	12800 „

1-1½ t Lastwagen, kompl. . . 7300 Mk.

Vertretung **Schäufele & Co.**

Mainzer Straße 88. Telephon **3885.**

Credithaus für Bekleidung G. m. b. H.

Wiesbaden, Geisbergstraße 4

Damen-Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Kostüme usw.

Herren-, Burschen-, Kinder- und **Konfirmations-Anzüge**

bei soliden Preisen, gegen bequemste

Teilzahlungen!

Bequeme Raten — Mäßige Anzahlung

Die Lesemappe für jedermann!

Wöchentliche Zustellung der Lesemappe in richtigen Fortsetzungen frei Haus

A Mappe	B Mappe
Westerm. Monatsh.	Der Junggeselle
Die Woche	Simplicissimus
Reclams Universum	Elegante Welt
Daheim	**Reclams Universum**
Gartenlaube	Die Woche
Welt und Haus	Daheim
Ullsteins Blatt der Hausfrau	Lustige Blätter
Meggend. Blätter	Meggend. Blätter
Münch. Illstr. Presse	Berliner Illustrierte
Film-Woche	Welt und Haus
Berliner Illustrierte	
Hamb. Novell.-Zeitg.	

Bezugsbedingungen

A Mappe	pro Woche	B Mappe	
1. Klasse, neu	2.00	1. Klasse, neu	2.50
2. Klasse 1-2 W. alt	1.40	2. Klasse 1-2 W. alt	1.70
3. Klasse 3-5 W. alt	0.90	3. Klasse 3-5 W. alt	1.20
4. Klasse 6-8 W. alt	0.60	4. Klasse 6-8 W. alt	0.75
5. Klasse 9 W. u. ält.	0.40	5. Klasse 9 W. u. ält.	0.60

Zentral-Lesezirkel
W. Hemmersbach

Mainz, Hindenburgstraße 16.

Wiesbaden, Pfeiffer, Michelsberg 24.

Köln — Düsseldorf — Crefeld.

Hosenträger

Sehr starke kräftige Hosenträger, auch extra lange, sowie Garnituren liefert zu billigsten Preisen.

Kirchgasse 50. **Fritz Strensch** Kirchgasse 50.

Schirme

Der Schirmladen

WILHELMSTRASSE 42

von Mk. **3.45** an

364

Senator Borah für rasche Erledigung des Rückgabegesetzes.

Washington, 25. Febr. Während der gestrigen kurzen Beratung der Eigentumsvorlage erklärte Senator Borah, er habe den dringenden Wunsch, die Angelegenheit noch in dieser Session auf die eine oder andere Weise erledigt zu sehen. Er habe allerdings für den Fall, daß die Fassung des Repräsentantenhauses wieder aufgenommen werden sollte, eine bestimmte wichtige Änderung vorzuschlagen, aber in Anbetracht der Kürze der bis zum Sessionsschluß verbleibenden Zeit würde er sich auf eine kurze Erklärung zu diesem Punkte beschränken.

Nach einer Information des New Yorker „Journal of Commerce" sind Anzeichen dafür vorhanden, daß man sich noch einmal eingehend mit dem Gesetzentwurf befaßt. Es könne auch sein, daß, wenn ein Weg gefunden werden könne, den Einwendungen Borahs entgegenzukommen, der Gesetzentwurf in verhältnismäßig kurzer Zeit durchgehen werde. Immerhin wird darauf hingewiesen, daß unter den anderen Senatoren auseinandergehende Ansichten über den Gesetzentwurf herrschen.

Die Programmerklärung der litauischen Regierung.

Kowno, 25. Febr. Der litauische Seim ist heute vormittag in Anwesenheit des gesamten Kabinetts und von Vertretern des diplomatischen Korps eröffnet worden. Ministerpräsident Woldemaras verlas die Regierungserklärung. Darin wird betont, das Ziel der litauischen Außenpolitik sei in erster Linie ein unabhängiges Litauen mit Wilna als Hauptstadt. Die Regierung strebe die völkerrechtlich garantierte Neutralität Litauens an. Die sogenannte Kriegszone gegen Polen müsse unter eine Art internationale Verwaltung gestellt werden und auf diese Weise besonders neutralisiert werden. Die Durchführung eines derartigen Programms werde natürlich längere Zeit erfordern, aber Litauen werde Verhandlungen mit Polen nicht ausweichen. Im übrigen sei es Grundsatz der Regierung, zu keinem der großen Nachbarn Litauens engere Anlehnung zu suchen. Hinsichtlich der angeblichen Pläne, Litauen als Austausch gegen den Korridor Polen zuzuteilen, sagt die Regierungserklärung, diesen Plänen würde Rußland kaum ruhig zusehen, und da sie zu sehr die Gefahr eines europäischen Krieges in sich bergen, seien sie nicht ernst zu nehmen. Innerpolitisch kündigt die Regierung die Notwendigkeit einer Reihe von Verfassungsänderungen an, die auf die Stärkung der Regierungsgewalt und Schwächung des Parlamentseinflusses hinzielen.

Die nächste Sitzung wurde auf den 3. März anberaumt. In dieser soll die Aussprache über die Regierungserklärung eröffnet werden.

Die russische Ansicht zur britischen Note.

London, 25. Febr. Der stellvertretende Vorsitzende der amtlichen russischen Handelsorganisation, Serekin, sprach heute mittag vor Pressevertretern die Ansicht aus, daß die britische Note an Rußland die bestehenden geschäftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht stören wird. Über die Möglichkeit eines Abbruchs der Beziehungen zwischen den beiden Ländern befragt, sagte er, er könne nicht sagen, was in diesem Fall geschehen würde. Aber was auch geschehe, die Russen würden ihre Rechnungen bezahlen. Allerdings würde es zweifelhaft sein, ob im Fall eines Abbruchs der Beziehungen weiterhin britische Waren bestellt werden würden. Er persönlich halte einen Abbruch für unwahrscheinlich. Während des Wirtschaftsjahres 1926/27 sollen Fabrikmaterial und elektrotechnisches Material im Betrage von 15 Millionen Pfund Sterling im Ausland bestellt werden. Man würde am liebsten auch Bestellungen an England vergeben, aber die englischen Firmen müßten Rußland Bedingungen gewähren, die nicht schlechter als die Bedingungen seien, die es in Deutschland, der Tschechoslowakei, Schweden, Amerika und Österreich erhalte. Die Zusammenkunft mit den Pressevertretern war schon vor der Veröffentlichung der britischen Note vereinbart.

Gerichtssaal.

Fe. **Unterschlagungen im Amt.** Infolge von Beschwerden des Postamts 5 in Wiesbaden darüber, daß Postanweisungen und Zahlkarten verspätet von der Postagentur Bleidenstadt eingingen und die Daten nicht mit den Tagen übereinstimmten, an denen die Zahlungen geleistet waren, wurde von der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. eine eingehende Prüfung der Bleidenstadter Agentur verfügt. Die Untersuchung ergab, daß der Postagent Fritz Blobner, der seit 1919 die Agentur leitete, vom März 1924 bis Juli 1926 2339 Rm. unterschlagen, Postanweisungen und Zahlkarten unterdrückt und inländische Privaturkunden, Postscheine, gefälscht, und von dieser Verfälschung Gebrauch gemacht hat. Blobner legte sofort ein umfassendes Geständnis ab und gab die noch in seinem Besitz befindlichen zurückgehaltenen Postanweisungen heraus. Jetzt vor dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht wiederholte er sein Geständnis und entschuldigte die Tat damit, daß er sie in größter wirtschaftlicher Not begangen habe. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Zuchthaus sowie 50 Rm. Geldstrafe und erklärte ihn dauernd für unfähig, öffentliche Ämter zu bekleiden. In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Mohr, aus, der Angeklagte sei durch die gedrückten Verhältnisse zu der Tat gekommen, er bemühe sich auch, den Postfiskus schadlos zu halten, weshalb die Verfehlung in milderem Licht erscheine. Heute schon gebe das Gericht bekannt, daß es, wenn der Angeklagte auf dem Gnadenweg eine Milderung der Strafe beantrage, diesen Antrag unterstützen werde.

Fe. **Wiesbadener Amtsgericht.** Den Lagerplatz eines hiesigen Althändlers überstieg der 20jährige Heizer Willi Keller von hier und nahm 6 große und 20 kleine Teppiche, 3 Kilo Stanniol, einen Mantel und einen alten Regenschirm mit. Das Amtsgericht verurteilte Keller zu drei Monaten Gefängnis. — 500 Rm. Versicherungs- und Provisionsgelder hatte ein Agent als Vertreter eines Begräbnis- und Lebensversicherungsvereins unterschlagen und erschwindelt, wofür er vom Amtsgericht zu 150 Rm. Geldstrafe verurteilt wurde.

* **Ein Blaubart zum Tod verurteilt.** Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte nach viertägiger Verhandlung den Schlosser Friedrich Hahn aus Liebertwolkerwitz wegen Ermordung seiner dritten Frau zum Tod und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Hahn hatte die Frau im Keller seines Hauses mit einem Strick erdrosselt und die Leiche vergraben. Seine zweite Frau soll er auf ähnliche Weise ums Leben gebracht haben. In diesem Fall verurteilte das Gericht Hahn wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

* **Der Jürgens-Prozeß.** In dem Prozeß gegen den Landgerichtsdirektor Jürgens und seine Frau wurde die Vernehmung der Angeklagten am Freitag fortgesetzt. Die Verhandlung mußte wegen eines Schwächeanfalls der Frau Jürgens auf kurze Zeit unterbrochen werden. Nach Wiedereröffnung erklärten die ärztlichen Sachverständigen, daß Frau Jürgens der Verhandlung nicht mehr folgen könne. Als der Angeklagte Jürgens darum bittet, daß bald über die Frage der Haftentlassung entschieden werde, erleidet Frau Jürgens erneut einen Nervenzusammenbruch. Die Verhandlung wurde darauf auf Samstag 9 Uhr vertagt.

* **Der Bombenanschlag auf das Berliner Juwelengeschäft in der Schönhauser Allee.** Vor dem Berliner Schwurgericht begann Donnerstag die Verhandlung gegen die Händler Alfred und Willi Jasse und deren Stiefbruder, den Kaufmann Berndt, die beschuldigt werden, am 10. März 1926, abends, den Bombenanschlag auf das Juwelengeschäft von Bonneck in der Schönhauser Allee unter dem Hochbahnviadukt verübt und zwei Paar Brillant-Ohrringe im Wert von 50 000 Mark geraubt zu haben. Die drei Angeklagten, die mehrfach vorbestraft sind, bestreiten ihre Schuld.

* **Zwei Todesurteile.** Der Kellner Töpper aus Frankfurt a. d. O. und seine Ehefrau, die wegen gemeinschaftlichen Mordes angeklagt waren, wurden nach 14stündiger Verhandlung vom Schwurgericht in Hirschberg zum Tode verurteilt. Sie hatten am 14. Mai 1923 den Fahrradhändler und Landwirt Hausmann aus Langneundorf (Kreis Löwenberg) ermordet.

Seit fast 100 Jahren trinken Kenner: **Burgeff Grün**

Vertreter: Edmund Schmitz, Wiesbaden, Adolfsallee 11, Telephon 7001.

Total-Ausverkauf
wegen
Räumung!
Wegen Aufgabe meines Ladens, welcher in kurzer Zeit geräumt werden muß, verkaufe ich mein Warenlager zu jedem annehmbaren Preis
— Nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit. —
Carl Claes
Bahnhofstraße 10
Wäsche, Weißwaren u. Trikotagen.

Zum Fasching
Samstag, Montag, Dienstag empfehle meine ff
Berliner Pfannkuchen
Dutzend 1.70
mit allerfeinster Füllung sowie
Mutzen, Mutzenmandeln
in bekannter Güte
Conditorei W. Domm Café
Tel. 4848. Kirchgasse 48, gegenüber Blumenthal
Zur sorgfältigen Ausführung erbitte frühzeitige Bestellung

Pallabona-Puder reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für Bubikopf. Bei Tanz und Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen von ℳ 1.— an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück! F131

Zur **Einsegnung**
Kleider
in Wolle, Seide und Samt, in schwarz und weiß, jugendl. flotte Machart
16.-, 12.-, **8.75**

Mäntel
aus Rips- und Shetland- sowie neuen imprägn. Stoffen
24.-, 16.-, **12.75**

Größtes Spezialhaus für **Schlott** Damen- u. Mädchen-Kleidung
WIESBADEN.
K61

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin
(Anfängerin) gesucht.
Kunstzahn, G. m. b. H., Wiesbaden.
Geisbergstraße 4.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster Mk. 2.40 frei Nachnahme. **B. Holfter, Breslau, Sp. 1468.** F43

Gewerbliches Personal

Durchaus perfekte
Büglerin
findet dauernde, gut bezahlte Stellung.
Neuwäscherei W. Rund
Riehlstraße 8.

Hilfsarbeiterin
für leichte Arbeiten gesucht.
Wäscherei Rund
Riehlstr. 8.

Hauspersonal

Kindergärtnerin
1. Klasse,
nur aus guter Familie, mit höherer Schulbild., musikalisch, zum 1. April zu meinen drei Kindern (4, 5 und 9 Jahre) gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter **M. 965** an den Tagbl.-Verlag.

Säuglings-Schwester oder -Pflegerin
zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Referenz., Gehaltsansprüchen u. Bild unter **K. 970** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
alleinst. anst. ält. Person
(mit 1 Kind nicht ausgeschlossen). Dieselbe find. gegen Verrichtung von leichter Hausarbeit ein gemütl. Heim. Offerten u. **L. 972** an den Tagbl.-Vl.

Köchin
die auch etwas Hausarb. übernimmt, von englischer Offiziersfam. in **Idstein** gesucht. Solche, die mit der engl. Kochart vertraut u. ein wenig Engl. sprechen kann, bevorzugt. Offerten unter **Nr. 586** a. d. Verlag d. „Idsteiner Zeitung", **Idstein (Ts.).**

Pfarrers-Familie
mit Kindern, in schön gelegener Kleinstadt sucht
Haustochter,
die in häusl. Arbeiten erfahren ist. Mädch. vorh. Näh. im Tagbl.-Verl. 8z

Tüchtiges solides
Alleinmädchen
nicht zu jung, in Villenhaushalt gesucht. Nur mit besten Zeugnissen vorstellen von 3—6 Uhr.
Zoos,
Goldener Brunnen.

Ord. Mädchen am liebst. vom Lande, sucht **Stumpf,** Blücherstraße 6.

Einf. solid. Mädchen
in kl. ruh. Haush. gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Adr. im Tagbl.-Verl. 8q

T. fleiß. Alleinmädchen
in herrsch. Villenhaushalt gesucht. Hilfe vorhanden.
Moebius,
Sonnenberger Str. 74.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
das etwas kochen kann, baldigst gesucht.
Oberingenieur Philipp, Wiesbaden,
Mainzer Straße 144.

Alleinmädchen
für kinderlosen Haushalt (2 Pers.) per 15. März gesucht. Vorzustell. Sonntag von 1—4 Uhr. Es wollen sich jedoch nur solche melden, welche üb. langjähr. Zeugnisse aus guten Häusern verfügen.
Mainzer Straße 38.

Kräft. Alleinmädchen
welches kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, zum 15. März gesucht
Mainzer Str. 20, 1.

Bess. Alleinmädchen,
das selbständig kochen k., für kl. Haushalt gesucht. Beste Behandl. zugesichert. Vorstellen Sonntag nachmittags 2—7. **Thomin,** Herderstraße 16, 2.

Für kl. gutbürg. haush. von 2 Pers. wird **einfach. solides Mädchen,** das selbständig im Kochen u. Hausarbeit ist, per bald oder später gesucht. Gef. Offerten unter **R. 971** an den Tagbl.-Verlag.

Ehrliches solides
Hausmädchen
zum sofort. Eintritt ges. **Konditorei Bartholomae,** Rheinstraße 47.

Jüng. solides Mädchen
welches außer dem Hause wohnt, monatl. Bes. für alle Hausarb., Waschen, eventl. etwas Kocht., zu kinderl. Ehep. sofort gesucht. Vorstellen vorm.
Fr. Ing. Linde,
Adolfsberg 4, Part.

Bess. ält. alleinst. Frau
für kl. Haushalt tagsüber gesucht. Offerten unter **F. 970** an den Tagbl.-Vl.

Gesucht wird eine sehr zuverlässige Putzfrau für Büro. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ta

Putzfrau gesucht.
Kloeden,
Bismarckring 17, Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Herren und Damen
auch nebenberufl., gesucht. Ohne Kaution. Leichte Arbeit, bequem i. Hause. Hohe Provision u. 100 Mk. Zuschuß. Adressenverlag **Schöttler, Bützow i. M.**

Vertreter
für den Verkauf meiner Holzrollos, Jalousien und Rolläden gesucht.
Hohe Provision.
Carl Riesel,
Neurode i. Schles.

Hausierer(in)
mit eingeführter Tour, zur Mitnahme eines in jedem Hause begehrten Artikels gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tä

Gesucht
intelligent. jg. Mann als
Lehrling
für ein hiesiges kaufmänn. Büro. Offerten u. **B. 952** an den Tagbl.-Verlag.

Butter- u. Eierhandlung sucht Lehrling.
Offerten unter **E. 975** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
aus besserer Familie, mit guter Schulbild., zur Ausbildung für Lager und Kontor gesucht.
Hemmer,
Wollgarn-Großhandel,
Spiegelgasse 1.

Gewerbliches Personal

Erstklassiges Hotel
sucht
gewandten Kellner
(chef de rang)
sprachkund., ferner eine **erfahrene Waschfrau** für Maschinenbetrieb. Offert. u. **U. 969** Tagbl.-Verlag.

Perfekter Schnittmacher
(Werkzeugmacher)
gesucht.
Gebr. Wirgin,
Schierfteiner Straße 9.

Tüchtiger Polsterer und Dekorateur
in dauernde Stellung sofort gesucht.
Berg u. Co.,
26 Kirchgasse 26.

Konditor
(Fruchtkocher),
der selbständ. glasieren kann, per sof. gesucht.
Konfitüren-Fabrik Conrad Schulz.

Wir suchen für unsere umfangreiche Abteilung
Kleiderstoffe
zum baldigen Eintritt **branchekundige flotte**
Verkäuferin.
Nur erstklassige Kräfte mit besten Empfehlungen wollen sich mit Zeugnissen vorstellen.
S. Blumenthal & Co.

Tüchtige Verkäuferin
für Strumpfwaren und Herren-Modeartikel
branchekundig und möglichst Englisch sprechend
findet dauernde Stellung.
Adolf Aufrecht, Langgasse 36.

Schokoladen-Arbeiter
speziell in Hasen u. Eiern (jüng. Kraft) sofort ges. Off. u. **B. 962** Tagbl.-Vl.

Tüchtige Herren- und Damen-Friseure, sowie Friseusen
sucht F317
Städt. Arbeitsamt
Dotzheimer Straße 1.

Intelligenter junger Mann
hat Gelegenh. bei Dentist die
Zahntechnik
zu erlernen.
Offerten unter **B. 964** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Zahntechnik
kann eintreten.
Dentist Emil Müller,
Kirchgasse 47,
Ecke Mauritiusplatz.

Schuhmacher-Lehrling
sucht
Emil Müller, Schuhmach.,
Gneisenaustraße 31.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

I. flotte Verkäuferin
sucht Stell. in Aufschnittgesch. od. Metzgerei. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. u. **M. 972** Tagbl.-Vl.

Junges Mädchen,
welches die Mittelschule bes., sucht Lehrstelle im Büro oder Verkauf. Off. u. **G. 972** Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräulein, best. Fam., w. Tätigkeit, halbe od. ganze Tage als Helferin b. Arzt od. Pflege u. Gesellsch. e. Dame. Verpfl. u. Taschengeld. Off. **H. 955** T.-Verl.

Perfekte Schneiderin
(Meisterprüfung) sucht v. 15. 3. od. 1. 4. Stellung als 1. Arbeiterin od. angehende Direktrice. Off. u. **B. 963** Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
w. Gehilfinnen-Prüfung bestanden, sucht Stelle in D.-Schneiderei oder Konfektionshaus. Näheres Adelheidstraße 47, Vdh. 3

Suche Stellung als
Servierfräulein
in gutem Weinrestaurant, Konditorei od. am Büfett in bess. Restaur. Gute Umgangsformen, gute Garderobe. Evtl. auch zur Aushilfe. Offerten unter **D. 971** an den Tagbl.-Vl.

Anst. Servierfräulein
sucht Stelle in Café oder Restaurant. Offerten unt. **B. 973** an den Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Kinderfrl., 23 J., musik., mit gut. Schulbild., w. sich bald zu veränd., möglichst zu Kindern unter 6 Jahren, Etw. Hausarb. w. ev. mit übern. Zuschr. u. **A. 901** Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
(29 Jahre), erfahren in Küche und Haus, sowie Schneidern u. Weißzeugnähen, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Off. unter **L. 971** an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame.
Gebild. alleinst. Dame, 40er Jahre, evangl., aus guten Kreisen, in allen Haushaltungsfragen, sow. Kindererziehung durchaus erfahren, sucht z. 1. April od. auch später Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt, oder auch zu eins. Herrn. Erstklassige Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote bitte zu richten an
Frl. Marie Renning,
Frankfurt am Main,
Arndtstraße 10.

Bess. alleinstehende tücht. jg. Frau sucht Stelle als Haushält. Zeugn. vorh. Off. u. **S. 966** Tagbl.-Vl.

Haustochter
sucht Stelle. Off. unter **J. 974** an den Tagbl.-Vl.

Für ein gebildetes
19jähriges Mädchen
wird Aufnahme in fein. Hause zwecks hauswirtsch. u. gesellsch. Weiterbild. ges. Es hat gute Kenntn. im Schneidern u. könnte auch die Aufsicht bei den Schularbeiten der Kinder übernehmen. Offerten u. **G. 953** an den Tagbl.-Vl.

2 ehrliche anständige Mädchen vom Lande
21 u. 18 J., mit guten Zeugn., suchen Stellung zum 1. 4. 1927. Kurhaus bevorzugt. Angebote unt. **F. C. 4112** an **Rudolf Mosse, Kassel.** F100

Mädchen a. gut. Fam., das sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für sofort od. zum 1. März. Off. u. **L. 969** Tagbl.-Vl.

Suche für m. Tochter, 25 J., Stelle in einem Privat-Kurhaus ohne gegenseit. Vergütung, ev. Zuschuß, den Haushalt zu erlernen. Gefällige Angebote unter **A. 903** an den Tagbl.-Verlag.

Junge alleinsteh. Frau, w. gutbürgerl. kochen und alle Hausarbeit verricht. kann, sucht Stelle in kl. Haushalt zum 15. 3. über Mittag od. tagsüber. Off. u. **S. 973** Tagbl.-Verlag.

Jüngere Frau mit gut. Zeugnissen, die keine Arb. scheut, sucht Beschäftig. Stundenlohn 40 Pf. Off. u. **H. 971** Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Zimmermädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle. Offerten u. **B. 971** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. saub. Beamtenfrau sucht für morg. 2—3 Std. Beschäft., gleich welcher Art. Off. unter **B. 966** an den Tagbl.-Verlag.

Gutempf. Frau sucht Beschäftigung im Haushalt, am liebsten über Mittag. Näh. bei **Bund,** Adelheidstraße 74, Sout.

Saub. empf. Fr. s. 2- bis 3mal die Woche Beschäft. Seerobenstraße 4, V. 3 l.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Erstklassige Konzert- und Jazzkapelle
(5 Herren)
sucht für sofort oder kommende Saison Engagement in nur erstem Hause. Offerten unter **D. 970** an den Tagbl.-Vl.

Automobil-Fachmann
27 Jahre, ledig, angen. Aeußere, Führerschein 2 u. 3b, langjährige Fahrpraxis, in allen vorkommenden Repar. vollkommen vertraut, sucht irgendwelche Beschäftig., jedoch nur für
vormittags
bis ungefähr 1 Uhr, für sofort oder später. Off. u. **M. 895** Tagbl.-Verlag.

Auto-Mechaniker
sucht Stelle als Chauffeur
Sommer, Villa Lilly,
Lg.-Schwalbach.

Buchdruck-Maschinenmeister,
Spez. Illustr.- u. Farbendrucker, im Werk-, Platt- u. Atzidendruck durchaus erfahren, mit Heidelberger Automat bestens vertraut, sucht passende Stellung. Angebote unter **D. 971** an den Tagbl.-Vl.

2000 Mk. Kaution
stellen sie? Sind 52 Jahre, unbesch. und wünsch. Veränd. ihres Arbeitsverh. Stelle als Hausmeister oder sonst. Vertrauensstelle? Erbitten Sie Angeb. u. **D. 966** Tagbl.-Vl.

Jüng. Empfangsdame
gesucht (nicht über 25 Jahre). Damen aus gut. Hause, die schon beruflich tätig waren, perfekt Englisch und Französisch sprechend, wollen unter Vorlegung von Originalzeugnissen sich persönlich vorstellen.
S. Guttmann Kom.-Ges.
Langgasse 1—3.

Anfangs-Stellung
bietet sich in hiesigem Engrosgeschäft **junger Dame** mit abgeschl. Lyzeums- oder Mittelschulbildung, tunlichst aus der höheren Handelsschule, indes nicht Bedingung, dagegen gute Handschrift, flott stenographierend und möglichst maschinenschreibkundig. Gef. Angebote mit den nötigen Angaben und Abschrift des letzten Schulzeugnisses unter **W. 967** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stütze, perfekt und selbständig in Küche u. Haus, mit besten Empfehlungen und langj. Zeugnissen, **sucht Stellung** zum 15. März 1927 in kl. Haushalt. Offerten unter **E. 972** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge gewandte Dame
die gut stenographieren und flott die Schreibmaschine bedienen kann, sucht Weingroßhandlung **Wilhelm J. Neumann, Rüdesheim a. Rh.** Weinvertretung für Wiesbaden und Umgebung frei. Fg

Einige redegewandte Damen und Herren zum Vertrieb von
Dr. Zinsser's Tee Leipzig
sofort gesucht. Offerten unter **B. 975** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Kaufmann
zum provisionsweisen Verkauf eines **Markenartikels** an Kolonialwaren- und Drogengeschäfte für Wiesbaden, Stadt, eventl. auch Land, gesucht. Angebote unter **A. 896** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hilfskraft für Statistik
gesucht. Bewerberinnen, welche auch als Stenotypistin befähigt sind, bevorzugt. Genaue selbstgeschriebene Offerten u. **M. 974** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich suche
zuverlässige Herren, für deren Wohnort nebst näh. Umgebung sofort eine gewinnbringende Plattenvertretung eingerichtet werd. soll Beruf u. Wohnungslage gleichgültig. Kein Kapital erforderlich. Monatsverdienst zirka 300 bis 400 Mark. Bewerbungen erbeten: **Versandhaus Carl Lichtenberg, Berlin N. 39,** Am Nordhafen 3. F46

Für unsere Abteilung Teppiche, Gardinen, sowie für unsere Abteilung Warenannahme werden
Lehrlinge
mit guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, eingestellt.
S. Blumenthal & Co.

Gesucht per sofort oder zum 1. April
Lehrling
mit erfolgreicher Mittelschulbildung von größerem kaufmännischen Büro Wiesbadens. Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf unter **F. 965** an Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling
von Wiesbadener Weingroßhandlung gesucht. Gef. Anerbieten unter **E. 969** an Tagbl.-Verl.

Lehrling
für Bau- und Architekturbüro gesucht. Offerten unt. **F. 973** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling
mit Obersekundareife findet zu Ostern Aufnahme in erster hiesiger Weinhandlung. Angebote unter **G. 975** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erfahrener Kaufmann
38 Jahre alt, zielbewußte Arbeitskraft, bewandert in allen kaufmännischen Berufszweigen, langjähr. Leiter in Buchhaltung großer Unternehmen, sucht
Wirkungskreis
in Wiesbaden oder Umgegend. Lückenlose Zeugnisse und Ia Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter **L. 967** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1. Gespannführer
und jahrelanger Herrschaftskutscher, erstkl. Pferdepfleger, kath., 40 Jahre alt, verh., sucht gestützt auf beste Zeugnisse geeigneten Posten in der Umgebung Frankfurts oder Wiesbadens. Off. u. **F. T. 1444** an **Ala Haasenstein u. Vogler, Frankfurt am Main.**

Anzeigen
im
„Wiesbadener Tagblatt"
haben stets den
größten Erfolg.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Größere Lagerräume
zu ebener Erde, mit anschließenden Büros, vollständig neu hergerichtet, für sofort oder später zu vermieten.
Lorenz Dernbach
Dotzheimer Straße 20.

Karlstraße 32
Lagerraum zu verm.
Nachfr. Verwaltungsbüro **Pacaud**, Emser Straße 19.

Büro und helle Arbeitsräume
nach der Straße gelegen, für jeden Zweck geeign., sofort zu vermieten.
Walter Hetterich,
Göbenstraße 18.

Schöne helle
Werkstalträume
sofort zu verm. Schwalbacher Straße 79.

Große helle trockene
Büro- und Lagerräume
per 1. 4. zu vermieten. Näh. zu erfr. Eltviller Straße 5, 1 r.

Büro- und Geschäftsräume
Webergasse 19, 2. u. 3. Et.
vollständ. neu hergericht., zu verm. Näh. zu erfrag. Webergasse 17. Laden.

Verschiedene große
Parterre-Räume
zu verm. Näheres bei **Heinrich Jung,** Friedrichstraße 44.

Lad. z. v., a. m. Tauschw. Walramstraße 25, 1. St.

Zwei große helle
Büroräume
möbl. od. unmöbl., per sofort zu verm. Näh. Wilhelmstraße 8, G. 2

Bürohaus
6 Räume, mit Tel., Wass., elektr. Licht, 5 Min. v. Bahnhof, bill. zu verm. Off. W. 970 Tagbl.-Vl.

Laden im Zentr., eventl. mit Lagerraum, zu vm. Off. u. F. 956 T.-Verl.

Laden (Kurlage)
mit Einrichtung, sofort abzugeben. Offerten unt. S. 972 an den Tagbl.-Vl.

Konditorei-Backstube
m. dreiläbr. Gasbackofen, im Zentrum, zu verm. Inventar soll zum Teil übernommen werden. Kraftstrom, Gas u. elekt. Licht vorhanden. Off. u. G. 969 an Tagbl.-Vl.

1 Zimmer

1—2 Zimmer
u. Küche (Dachwohnung) zu verm. Rote Karte muß vorhanden sein. Off. u. T. 972 T.-Verl.

3 Zimmer

Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung, in bevrzt. Lage Biebrichs, gegen rote Karte zu vermieten. Kinderloses Ehep. bevorzugt. Näh. unter A. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne mod. 3-Zimmer-Wohn. in feinem Hause an kinderl. Ehep. (Beamt od. dergl.), m. rot. Karte zu vm. Gewünscht w. Ueberl. 1 Zim. davon an ruh. dist. Hrn. Off. u. Akademiker hauptpostl.

Vornehmes Herrschaftshaus
Uhlandstraße belegen, zum 1. April 1927 zu verm. Näheres durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins.** Geschäftsstunden von 9 bis 12½ Uhr vormittags. F365

5 Zimmer

Kapellenstraße 58, 1,
5 Zim. mit Zentralheiz., reichl. Zubehör, für 2300 R.-Mk. sofort zu verm. Anzusehen dortselbst von 10—2 Uhr.

Schöne 5-Z.-Wohn.
mit Zubehör, Taunusstr., 3. St., Südseite, an Inhaber von roter Karte zum 1. April 1927 zu vermieten. Offerten unt. D. 968 an Tagbl.-Verl.

7 Zimmer

Blumenstraße 7
hochherrschaftl. moderne **7-Zimmer-Wohnung** mit Zentralheizung zum 1. April zu v. N. 1. St.

Herrschaftl. Wohnung,
Nerotal 10, am Kriegerdenkmal, 7 Z., Bad, gr. Balkon u. reichl. Zubeh. Näh. das. Hochp., 10—1.

Möblierte Wohnungen

Schön möbl. 5-Zimmer-Wohn.
am Kurpark, für 6 Mon. zu verm. Angebote unt. W. 968 an den T.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adelheidstr. 15, 1. Südl., 2 sch. mbl. Zim. sof. z. v.
Adelheidstraße 80, 2. St., gut möbliertes Zimmer, auch an berufst. Dame zu vermieten.
Albrechtstr. 13, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. eventl. mit v. Verpfleg.
Alexandrastr. 5, 1. Bahnhofsn., sch. m. Z., Z.-Ha.
Bahnhofstraße 8, 1., möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, volle Pens., fr. Bad, Tel.
Friedrichstr. 40, 3 l., schön möbl. Zimmer zu verm.
Helenenstr. 2, 2 r., m. Z.
Hermannstr. 30, 3 l. am Ring, möbl. Zimmer an berufst. Dame zu verm.
Philippsbergstr. 17, P. r., möbl. Zim. sof. zu vm.

Taunusstraße 87, 1,
schön möbl. Wohn- und Schlafzim. (1 Bett) od. 2 Schlafzimmer mit je 1 Bett, zu verm. Bad, Telephon, Kochgelegenh.
Zwei gut möbl. Zimmer (1 Bett), auch für Büro, sofort zu verm. Anzus. von 10—12, 2, 4—5 Uhr Adolfsallee 20, Part.
Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Adolfsallee 23, 1.
Gut möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 24, 1.
Schön möbl. sonn. Zim. zu vermieten An der Ringkirche 7, 3.
Gut möbl. Zimmer, gut möbl. Mansarde billig zu verm. Arndtstraße 8, 1 links.
Frdl. möbl. Zim. an solid. Herrn zu vm. Bismarckring 42, 2 r.
Möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 16, Vdh. 2 r.
Frdl. möbl. Zim., Hochp., nahe Zentr., a. berufst. Miet. s. 1. 3. abzugeb. Dotzheimer Str. 35, P. l.
Schön möbl. Zimmer, mit u. oh. Pens. prw. z. vm. Dotzheimer Str. 42, 1.

Möbliertes Zimmer
mit separ. Eingang, mit Pension zu vermieten Frankenstraße 26, 3. Et.
Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Personen (berufstät.), eventuell mit Kochgel., prw. zu verm. Friedrichstr. 43, Gth. 1.
Zum 1. 3. sehr sch. möbl. Wohnzim. u. 2 einzelne Schlafzim. (warm. und kalt. Wasser) m. Frühst. abzug. Gartenstraße 22.
Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Obstfeld, Hellmundstraße 37.
Möbl. Z. an berufst. H. z. v. Hellmundstr. 40, 1 r.
Möbl. Zim. frei. Oben. Hirschgraben 18.

Ungestört. separates Zimmer frei
Jahnstraße 26, 1,
mit od. oh. Pens. Anzus. Sonnt. früh, v. 10 ab.
Freundlich möbliertes **Balkon-Zimmer,** sep., zum 1. 3. zu verm. Kirchgasse 23, 2.
Per 1. März
1 Zimmer mit 2 Betten, eventl. mit einem, frei. Kirchgasse 40, 2 l.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Luisenstraße 5, 2 l.
Möbl. Zimmer m. voller Pension zu verm. Kirchgasse 44, 2.
Sch. m. Z., Bahnhofsn., b. e. D. Anf. 10-4 Luxemburgstr. 6, 1, **van Gries.**
2 möblierte Zimmer mit guter Pension sofort zu verm. Michelsberg 7, 1 r.
Möblierte Mansarde an anständiges Fräulein sofort zu verm. Moritzstraße 10, Vdh. 3 l.
G. möbl. sonn. Erkerzim. zu verm. Nerostr. 31, 1.
Gut möbl. Zim. mit 2 B., etw. Kochgel., b. zu vm. Nerostraße 39, 1 r.
Gemütl. möbl. Zim. s. v. Nettelbeckstr. 13, Hpt. r.
Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit od. ohne Kochgel., sofort zu vm. Oranienstraße 15, 2.
Schönes, neuhergerichtl. leeres Frontispitzzim. in best. Lage, m. eig. Kochgel. u. Zubeh., sof. zu v. Am liebst. an berufstät. Dame. Anzus. Sonntag 10—12, 2-4 Adolfshöhe, Rheinblickstraße 4.
Südzim., 2 Betten, mit Kochgel., an Ehepaar ob. Kinder am 1. März frei. Separ. Rheinstr. 15, 3.
1—2 gut möbl. Zimmer zu vermieten bei **Kunz,** Rheinstraße 47.
Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten Rheinstraße 78, Hochp.
Möbl. Mansarde günstig per sof. abzug. Ebendas. getragene Herrenkleider. Anzus. Sonntag bis 2, Dienst. b. 3. **Reininger,** Riehlstraße 18, 1 lks.
Möbl. Balkonzimmer mit Pension, per Tag 4 Mk., Röderstraße 40, 2.
Schön möbl. Zimmer an Berufstät. zu vermieten Römerberg 3, P. l l.
Möbl. Zimmer, 2 Betten u. Kochgel. zu verm. Rüdesheimer Str. 17, P.
Möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, Hof lks., 1. Stock r. **Heylmann.**
Gut möbl. Balkonzim. m. od. o. Verpfleg. an berufst. Herrn od. Dame Schwalbacher Str. 3, 3 r.
Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vm. Schwalbacher Str. 50, 2 links.
Frdl. möbl. Zim., elektr. Licht, evtl. Mittagstisch, 25 M. Seerobenstr. 20, 2 r.

Schön möbl. Zimmer
fr. an 1 o. 2 Pers. **Müller,** Wagemannstraße 31, 2.
Einf. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Walramstraße 10, 3 lks.
Schön möbl., nach der Wilhelmstr. gel. Zimmer an sol. berufst. Dame zu verm. Wilhelmstr. 38, 3, Nebentreppe links.
Berufstätiger Herr oder Dame, auch kinderl. Ehepaar, findet behagliches Heim, **1—2 möbl. Zim.,** mit Kochgelegenh., bei alleinsteh. Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8x
Großes eleg. Zim., mit 2 Betten, mit Kochgel., in Villa, Höhenlage, zu vm. Preis 50 Mk. mtl. Näh. im Tagbl.-Vl. 8w
Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., m. fließ. Wasser u. Telephonbenutz., auch einz. zu vm. Emser Str. 5, 1, T. 6688
Sch. möbl. beziehb. Mans. an alleinst. gutempfohl. Frau od. Frl. geg. tägl. 2 Std. Hausarb. abzug. Off. u. U. 972 Tagbl.-Vl.

An Dauermieter
zwei gut möbl. Zimmer, ungest., separ. Eingang, Kochgelegenh., abzugeb. Offerten unter D. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer u. Mans.

L. Frontispitzzimmer, schön groß, sofort zu vermiet. Kaiser-Friedr.-Ring 5, 2 Besichtigung 2—4 Uhr.

Leeres gr. Zimmer
an einz. Person, auch für Büro geeign., abzugeb. **Busch,** Karlstraße 4.
Schönes Zim. m. Kochgel. an Hrn. od. Dame zu v. Philippsbergstr. 30, P. r

Zwei oder drei große leere Zimmer
mit Kochgel. u. Nebenräumen, in gut. Hause, Bahnhofsnähe, s. April zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Rh
Frontsp.-Zim., leer, mit Kochgel. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8r

Leere Mansarde
in einem Hause d. Bleichstraße zu R.-Mk. 15.— monatl. zum 1. März zu vermieten. Ofen und elektr. Lichtleitung vorhanden. Offerten unter F. 975 an den Tagbl.-Verlag.
2 kl. oder 1 großes Zim., 1. Stock, leer oder teilweise möbl., zu verm. Nähe der Webergasse. Off. W. 962 Tagbl.-Vl.

Keller, Remisen, Stall.

Aarstraße
2 gr. Kellerräume
ob. Fläche als Garten geeignet, sofort zu vermieten. Näh. bei **F. C. Hench,** Fischhandlung.

Weinkeller mit Aufzug, Packräume usw. zu vm. Rheinstraße 103.

Garagen
u. Unterstell. für Auto, Motorr. zu vermieten. **Aug. Ott,** Wielandstr. 25 Telephon 3639.

Mietgesuche

Wohnung
in Geschäftslage gesucht. Fr.-Miete 1500—2500 M. Rote Karte vorh. Angeb. an **Lanke,** Langgasse 16.
Alleinstehende Frau sucht **Zimmer und Küche** in anständigem, ruhigen Hause. Off. u. K. 974 an den Tagbl.-Verlag.
Alleinsteh. bessere Dame sucht
2 leere Zim. u. Küche.
Off. u. S. 968 Tagbl.-Vl.
Ehep. (beide geschäftstät.) sucht beschlagnahmefreie **2—3-Zim.-Wohnung.** Offerten unter J. 966 an den Tagbl.-Verlag.
Große 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, abgeschloss., in guter Lage, bald beziehbar, von ält. alleinstehendem Ehepaar gesucht. Offerten m. Preis u. E. 967 Tagbl.-Verlag.
Schöne sonnige
3-4-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad u. Zentr.-Heizung (auch Teilwohn.) in freier Lage, z. 1. Juni dieses Jahres zu mieten gesucht. Offerten unter M. 962 an Tagbl.-Verl.
Gesucht abgeschl. leere
3—4-Zim.-Wohn.
in vornehmer Lage, in **Wiesbaden oder Biebrich.** Off. u. D. 969 Tagbl.-Vl.

4—6-Zim.-Wohn.
oder kl. Villa,
Heizung, Bad, Sonnenseite u. ruhige Lage, zu mieten gesucht. Off. unter W. 900 an den Tagbl.-Vl.

4-Zim.-Wohn.
im Zentrum zu mieten gesucht, ev. gegen 3-Zim.-Wohnung (Westend) zu tauschen. Ehepaar ohne Kinder. Off. unt. M. 955 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 einf. möbl. Zim.
mit Küche oder -Benutz., hier od. Umgebung Wiesbadens, von Ehepaar mit 3 Kindern per sofort gesucht; wenn möglich mit Garten. Gefällige Offert. mit Preis unter D. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Sonniges Balkonzim.
teilw. möbl., m. Kochgel., von berufst. Dame gef. Nähe Adolfsallee bevorz. Preisofferten u. S. 962 an den Tagbl.-Verlag.
Ruhige Dauerm. s. per 15. 3. **möbl. Zimmer** mit Kochgel. in gut. Hause. Beste Ref. Offerten mit Preisangabe unt. L. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
mit voller Pension von geschäftstät. Dame per 1. März gesucht. Zentrale Lage bevorzugt. Offerten u. G. 973 Tagbl.-Verlag.
Frl. sucht einfach möbl. beziehb. Zimmer mit Licht, eventl. gegen 2 Stunden Hausarb. Off. m. Preis u. M. 971 an Tagbl.-Vl.
Möbliertes kleines sep. Zimmer, Part., 1. Stock, gesucht. Offerten unter U. 967 an den Tagbl.-Vl.
Möbl. Zim. od. Mans. in gutem Hause v. solid. berufstät. Mann gesucht. Preis 20 M. Wäsche wird gestellt. Gegend Frankfurter Straße. Off. unt. D. 972 an Tagbl.-Verl.

Mbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. Heizg. zum 1. März von jungem Ing. gesucht. Off. unter Z. 958 an Tagbl.-Verl.

1—2 Zimmer
möbliert od. unmöbliert, von älterem Herrn gesucht. Angebote m. Preis u. O. 969 an Tagbl.-Vl.

2—4 leere Räume
am liebsten Sout., evtl. zum Teil möbl., sofort gesucht. Miete im voraus. Offerten unter M. 968 an den Tagbl.-Verlag.

In guter Familie vollständ. Pension
für jungen Volontär ab 1. April gesucht. Angebote unt. O. 968 an den Tagbl.-Verlag

Suche f. bald l. Mans. Off. u. M. 970 Tagbl.-V.

1—2 leere Mansarden od. irgend 2 Wohnräume gegen pünktl. Zahlung zu mieten gesucht. Off. unt. T. 971 an Tagbl.-Verlag.
J. Ehepaar sucht p. sofort 1 l. Mans. oder Zim. v. 25—30 Mk. Offerten unter S. 969 an den Tagbl.-Verlag.
Krankenschwester sucht **leere Mansarde od. Zimmer.** Offerten unter O. 970 an Tagbl.-Verl.
Wer gibt an sol. Herrn **leeres Zimmer oder Mansarde** ab? Off. mit Preisangabe unter C. 972 an den Tagbl.-Vl.

Laden
Dotzh. Str., Klarenthaler Str. od. deren Nähe, von tücht. Geschäftsm. gesucht. Off. u. Z. 973 Tagbl.-Vl.
Kleiner Laden mit Nebenraum in verkehrsreicher Lage zu mieten gesucht. Off. u. Z. 969 an Tagbl.-Vl.
Torfahrt zum Verkauf von Obst und Gemüse gesucht. **Christ,** Scharnhorststraße 48, 3.

Sonnige 5-Zimmerwohnung
in Wiesbaden, Südlage, zu mieten gesucht. Unkosten werden in voller Höhe ersetzt. Kleinere Tauschwohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Angebote mit Angabe der Friedensmiete unt. Z. 45 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F150

5—6-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheiz., in **Etagen-Villa in ruhiger** Lage von ält. Ehepaar für **1. Oktober gesucht.** Off. mit Preisang. u. T. 968 an Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Gebe abgesch. sonnige 2-Zimmer-Wohnung (92 qm), Vdh., mit Zub., Gas, Friedensm. 400 M., Rheinstr., gegen 3-Zim.-Wohn. in Tausch. Off. u. S. 970 an Tagbl.-Vl.
Tausche meine sonnige **2-Zimmer-Wohnung,** Vdh. 1. St., mit Gas, Elektr., nahe Röderstraße, gegen 2—3 Zimmer. Off. u. U. 968 Tagbl.-Verlag.

Tausch nach Eltville.
Suche in Wiesbaden eine 3—4-Zim.-Wohnung geg. eine 4-Zim.-Wohnung von 600 Mk. Friedensmiete in Eltville. Zahle Umzug. Off. u. D. 960 Tagbl.-Vl.
Tausche s. geräum. mod. **-Zimmer-Wohn.** unt. Schwalbacher Str., 1. Et., 950 M., g. 3—4 Z., bis 2. Et., bis 800 Mk. Part. u. Zentr. ausgeschl. Off. u. W. 973 Tagbl.-Vl.
Tausche m. 4-Zim.-W., schöne, freie Lage, gegen 5-Zim.-Wohn. (Miete bis 1200 Mk.). Offerten unt. Z. 974 an den Tagbl.-Vl.
Wer zieht nach Köln am Rhein? Biete schöne 4-Z.-Wohn. Suche 3—4-Zim.-Wohn., 900 Mk. Off. u. K. 973 an Tagbl.-Verlag.

Zu tausch. ges. Geboten 4-Z.-Wohn. m. a. Zubeh. (2 St.). Landh., Emser Str., Fr.-M. 850. Gesucht 4-Z.-W., Hpt. od. 1. St. Ang. u. G. 970 Tagbl.-V.
Geboten: **Villen-Wohnung,** 5 Zim. u. Zubeh., Fritz-Kalle-Straße, Friedensmiete 1500 Mk.
Gesucht: **Etagen-Wohnung,** 4 Zim., sow. 2 kl. Räume für Kontor und Lager, Ring, Rheinstr., ev. Hauskauf. Näheres **Telephon 6536.**

Wohnungstausch
Wohnungs-Nachweis
Berthold Jacoby
Möbeltransporte
Wiesbaden — Berlin
Hamburg
Büro in Wiesbaden.
Taunusstraße 9.
Tel. 3847, 3848, 3849, 3850
S.-Nr 9825

Wohnungstausch!
Biete: Schöne sonnige abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung (3 Zimmer mit Zubehör), **billige Miete, in Mainz.**
Suche: Schöne 3—4-Zimmer-Wohnung in **guter Wohnlage Wiesbadens** mit Zubehör per sofort oder später.
Schriftliche Angebote unter A. 902 an Tagbl.-Verl.

Wohnungsbörse
für Tausch- und Wohnungssuchende
L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5.

Geschäftl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1,
guter Privat-Mittagstisch 70 Pf.
Fleisch v. erstkl. Metzger.
Umzüge u. Fahrten aller Art bill. Walramstr. 1, P. **Knoll.**
Bilanzen, Steuerberatung Verwaltungen. **W. Winkelmann,** Zietenring 4, Part.

Steuer- u. Bilanzfach.
Buchführ. **C. Altenkirch,** Bücherrevisor, Friedrichstraße 10, Tel. 4069.

Vervielfältigungen von Geschäftsbriefen usw. in **originalgetreuer Ausführung** (mittels elektr. betrieb. Apparate) empf. rasch, preiswert fehlerfrei
Lang's Schreibstube
Rheinstraße 74.
Telephon 3061.

Solide
Maler- und Anstreicherarbeiten
übernehmen wir zur Einführung (jetzt, vor Beginn der Saison) bei billigster Berechnung.
Arbeitsgemeinschaft K. W. R.,
Oranienstraße 12, 1.

Schreibmaschinen
repariert, verkauft, verleiht s. 0.50 tägl. **Hemmen,** Neugasse 5, Schreibstube. Tel. 8325

Schreibstube
Tel. 8325. Für alle Sprachen. Gesuche. Vervielfältigung v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen Unterricht Miete 50 Pfg. täglich Reparatur **Tel. 8325** 20jährige Praxis Generalbeeidigt Dolmetsch
Hemmen, Neugasse 5.

Reparaturen
Fahr- u. Motorräder werden fachm. ausgeführt
E. Stößer
Hermannstraße 15.
Ersatz- und Zubehörteile.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen
sowie **Radioapparate** u. **Antennen** liefert prompt **Joh. Kretzer,** Schierseiner Straße 18, städt. konzessioniert.

Elektro-, Installation-, Licht-, Kraft-, Signal-, Telephon-, Beiseuer-Anlag. und Reparaturen führt aus
H. Heinze,
Walramstraße 11, 1.
Telephon 2122.

Achtung!
Maler- und Anstreicherarbeiten werden gut und billig ausgeführt nach modern. Wandmuster. Off. u. T. 944 Tagbl.-Verlag.
Maler- u. Anstr.-Arb. Decken weißen v. 6 M. an, Küchen u. Zim., modern, Leimfarbe, p. 18 M. an, Treppenhäuser, Schriften, Schilder billigst. Off. u. L. 951 an Tagbl.-Verlag.
Weißen von Küchen, Zimmern u. Treppenhäusern, alle Oelfarbenanstriche gut und bill. Wellritzstr. 40, H. 2.

El. Staubsauger
mit Bedienung oder leihweise ½ Tag 2 ℳ
Körnerstr. 4 Tel 2803

Körbe und Stühle
werden neu geflochten u. repariert. F 204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klaviersimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11, T. 6036

Abendschuhe
werden wie neu überzogen Bierstadter Höhe 2.

Kunsthaar-Perücken
für 2 Mk. zu verkaufen sowie Frisieren u. Ondulieren 50 Pf. s. i. Tagess.
Else Kilb
Blücherstr. 6, Mth. 2 l.

Empfehle mich
für Umändern, Wenden, Neufüttern, Reparaturen, sowie Aufbügeln.
Schneidermstr. Schwanz,
Frankenstr. 13, 2. T. 3486.

Lampenschirme
werden außerordentl. bill. angefertigt. 70 Durchm. von 20 Mk. an, aus prima Material.
Bernstorf,
Kirchgasse 23, 4.

Steppdecken
in Wolle und Daunen w. preiswert angefertigt u. repariert. Reine Schafswolle kann gelief. werd.
L. Apel
Michelsberg 7, 2 links.

Strickjacken
werden von 1.50 Mk. an zu Westen und Pullover umgearb. Wolle wird s. Stricken angenommen
Adelheidstraße 45, Stb.

Ford sagt:

„Aus Erfahrungen lernen kostet teures Lehrgeld. Bediene Dich eines Fachmannes, es ist entschieden billiger."

RDM

Der Verein **Wiesbadener Immobilien-Makler E. V.**

— organisiert im Reichsverband Deutscher Makler (R. D. M.) —

gewährleistet durch seine Mitglieder fachmännische und gewissenhafte Erledigung aller Aufträge

zur Vermittelung von Immobilien und Finanzierungen.

Die dem Verein angeschlossenen Mitglieder sind in ihren Inseraten kenntlich durch obige Marke oder das Zeichen R. D. M. F372

IMMOBILIEN

J. Chr. Glücklich

Gegr. 1862 / Wilhelmstr. 56 / Tel. 5865

RDM

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren

Villen-, Geschäfts- und Etagenhäusern

Hotels und Pensionen

Hypotheken

Finanzierungen

Vermietungen

Hausverwaltungen

Etagenhaus in guter Wohnlage

mit 2- und 3-Zimmer-Wohnungen und Bad pro Etage, Taxe 132 000 Mark, Miete 7400 Mark, zu 40 % der Taxe inkl. Aufwertung und Wertzuwachs zu verkaufen. Anzahlung 25 000 Mark.

Geschäftshaus

mit 2 Läden, in prima Lage, zu 45 000 Mark inkl. Hypotheken, bei 20 000 Mark Auszahl. 1 Laden wird bei Kauf frei.

Mod. Villa, Nähe Nerotal

Taxe 130 000 Mark, Miete 5000 Mark, 10 Zimmer, Bad, Zentralheizung, Garten, zu 50 000 Mark inkl. 12 000 Mark Hypothek u. Wertzuwachs zu verkaufen. Anzahlung ca. 15 000 Mark.

Preiswerte Angebote in Villen Etagen- und Geschäftshäusern

Eugen Bier, Immobilien

Büros: Nikolasstraße 6.

Telephon 7196. Telephon 7196.

RDM

Etagenhaus

in gutem Zust., Taxe: 60000 Mk., Miete: 3600 Mk., Aufgew. Hypoth.: 11500 Mk (3%) Preis: 7000 Mk., plus Hypothek verkauft

RDM **„Merwa"** Wilhelmstraße 20, 1. Telephon 8503.

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt

G. m. b. H. Telephon 5884. RDM Schwalbacher Straße 4.

Wir bieten an:

Geschäftshaus

in bester Geschäftslage — das ganze Haus mit gr. Eckladen und Geschäftsetagen freiwerdend — preiswert.

Adolfsallee

herrsch. Etagenhaus mit 5-Zim.-Wohnungen. Preis 50000 Mk.

Villen

beziehbar, in allen Lagen von 30000 Mk. an.

Wir bieten zum Kauf an:

VILLEN: in den besten Lagen Wiesbadens und Umgeb., neuzeitlich u. in gutem Zustande, in Preislagen von Mk. 23000.— an.

LANDHÄUSER: Nähe Wiesbadens, mit Gärten, nach Kauf beziehbar, darunter ganz besonders günstige Objekte von Mk. 8000.— an.

ETAGENHÄUSER: aus in- u. ausländischem Besitz, in den verschiedensten Lagen, weit unter regulärem Wert und bei bequemer Anzahlung.

GESCHÄFTSHÄUSER: in Wilhelmstraße, Langgasse, Kirchgasse, Moritzstraße, Rheinstraße, Wellritzstraße u. sonstigen guten Geschäftslagen, ganz besond. vorteilhaft.

RDM

Holzmann & Co.

Immobilien Kirchgasse 74 Telephon 2827

RDM *Villen, Landhäuser, Etagenhäuser u. Geschäftshäuser*

in großer Auswahl zu verkaufen durch Direktor a. D.

Bahnhofstr. 9 ***Cramer*** *Telephon 5162*

Villa Biebricher Str. 26

in bestem Stand befindlich, 8 Zimmer, Balkon, Veranda, Heizung, sofort beziehbar, zu verkaufen durch den Alleinbeauftragten Direktor a. D. Cramer, Bahnhofstraße 9, Wiesbaden. — Telephon 5162.

Villen

Geschäftshäuser

Etagenhäuser

Hotels, Pensionen

Finanzierungen

Hypotheken

RDM

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Wilhelmstraße 9 (Alleeseite)

am Bismarckpl. Fernr. 6550

Alleinvertretung der Frankfurter Pfandbriefbank

RDM ***Villa***

6 Zimmer, Diele, Zubehör, Straßenbahnhaltestelle, zentrale Lage, Zentralheizung, in bester Verfassung, für Mk. 35000 zu verkaufen.

„MERWA"

Wilhelmstraße 20. Telephon 8503.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708

RDM

Immobilien

Vermietungen

Hausverwaltungen

RDM

Villa

vollständig renoviert u. bezugsfrei, 7 Zim. m. Zubehör, Zentralheizung, Garten, für 24 000 Mk. zu verk.

Haussmann & Co.

Friedrichstr. 7.

Tel. 8839/8840.

Villen

35 000

40 000

45 000

50 000

und höher. Näh. durch

Schottenfels & Co.

Gegr. 1875.

Theater-Kolonnade. RDM

Aus Privathand bieten wir an:

50000 Mk.

1. Hypothek zu 8 % bei voller Auszahlung, ganz oder geteilt, auf prima Objekte.

Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H.

Schwalbacher Str. 4.

Telephon 5884.

RDM

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

1. Hypotheken

7—8 % Zinsen, 99—100 % Auszahlung.

2. Hypotheken

6¾ % Zinsen, 94—95 % Auszahl., direkt d. Bankvertreter, Auszahl. sofort. Off. u. D. 628 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.

Mantel

einer G. m. b. H. zu kauf. gesucht. Angebote unter B. 963 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

1000 Mark

gegen prima Sicherheit u. Zinsen mit monatl. Mk. 200.— Rückzahlung, nur von Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. unt. U. 970 an den Tagbl.-Verlag.

15 000 Mark

erste Hypothek v. Privat auf erstes Objekt gesucht. Offerten unter Z. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Tätiger Teilhaber

mit ca. 5000 Mk. Einlage v. gutgehend. Unternehmen gesucht. Off. u. D. 974 an Tagbl.-Verl.

Ca. 1500 Mk.

sofort kurzfristig gesucht. Gute Sicherheiten und Bürgschaften vorhanden. Angebote unt. T. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Wer mir 2—3000 Mark Darlehen besorgt,

kann in m. Landh.-Villa sof. schöne beschlagn.-freie 3—4-Zim.-Wohn., Stall u. sch. Obstgarten, eventl. Platz f. Auto, erhalten. Offerten unter W. 972 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek

20 000 Mark

auf sehr wertvolles Haus gesucht. Off. unt. T. 970 an den Tagbl.-Verlag.

20—25 000 Mark

1. Hypothek gesucht. Off. u. H. 974 an Tagbl.-Verl.

Vertreter amerikanischer Maschinen sucht z. Uebern. eines festen Lagers

Teilhaber

mit ca. 15—20 000 Mk. Kapital w. sichergestellt. Unternehm. reell. Offert. u. E. 960 an Tagbl.-Verl.

---

120 000 Mark Privatgelder

sowie

Gelder für Geschäftskredite

günstig zum Ausleihen bereit.

M. Schmidt & Co.

Immobilien-Agentur

Wilhelmstr. 60, gegenüb. Berliner Hof, Tel. 4956.

Mit 5—6000 RM.

sucht solider tüchtiger Kaufmann tätige oder stille

Teilhaberschaft.

Offerten unter M. 973 an den Tagbl.-Verlag erb.

Kaufmann

Mitte 30er, bilanzsicher

mit RM. 25000 Kapital

davon ⅔ flüssig, sucht zum 1. 7. oder 1. 10 tätige Beteiligung an aussichtsreichem Unternehmen in Handel oder Industrie. Offerten unter L. 973 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Baugeschäft sucht

Kapitaleinlage 15—20000 M.

gegen Sicherstellung per sofort. Offerten unt. L. 974 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

EIN GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch richtige Reklame / Verlangen Sie Vorschläge durch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Hypotheken

durch

Versicherungskontor Ludwig Jstel

Webergasse 16, 1. F. 7604.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Haus

mit gutgehender Wirtschaft, in der Altstadt gelegen, gegen Anzahlung von 12—14 000 M., Rest in einem Jahr, zu günstigem Zinsfuß sofort zu verkaufen.

Alb. Duiardin, Immobilien, Adelheidstraße 93.

Villen
Etagen- und Geschäftshäuser
Hotels Cafés
Existenzen aller Art
günstig durch
Immobilien
K. Marx
Häfnergasse 12.
Tel. 3427.

Villen im Preis von 25-, 28-, 30-, 40- bis zu 150 000 Mark in großer Auswahl. Heinz, Taunusstr. 32, P.

Mod. Villa
für 1 od. 2 Familien ... Zim., reichl. Zubehör, ... Morgen Obstgarten, 70 Bäume, f. jede Jahreszeit ..., sehr rentabel, bevorzugte Lage, beziehbar, wegzugshalber nur an Selbstreflektant zu verk. Preis 32 000 Mk., Anzahlung 10 000 Mk. Off. u. M. 974 an Tagbl.-Bl.

Villa Viktoriastraße, ... beziehbar, zu verkauf. Off. u. G. 974 Tagbl.-B.

2 sehr schöne Etagenhäuser
in gutem Zustande, sehr rentabel, umständehalber zu verkaufen. Erforderl. Barbetrag Mk. ...000.—. Offerten unt. ... 974 an Tagbl.-Verl.

Etagenhaus
... best. Zustand (Blendstein), pr. Lage, Fried.-Taxe 135 000 M. Fried.-Miete 6800 M. inkl. Zuschuß, für 42 000 M. zu verkauf. Agent zwecklos. Offerten unter U. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz
... Vorort, ca. 21 Ruten, ... od. teilw. zu verk. Offerten unter B. 970 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Suche 1—2-Familienhaus auch Villa. Mitte der Stadt bei evtl. ...zahl. v. Eigentümer ... Offerten m. Preis unter R. 2611 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H. Mainz. F 3

Ein- od. Zweifam.-Haus ... gebaut, mit Zentralheizung, Garten (eventl. ...höhe) bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote, nur vom Eigentümer unter E. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus mit 3-4-3.-Wohnungen, eventuell mit Laden, bei ... Anzahlung, Ring ... Südviertel bevorzugt, zu kaufen gesucht. Eigentümer-Offerten u. R. 969 an den Tagbl.-Verlag.

Etagen- od. Geschäftshaus, ... in Lage, gesucht. Genaue Angaben mit Preis von Selbstverkäuf. u. M. 900 Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus
... R.-Mk. 20 000 Anzahlung von Selbstreflekt. zu kaufen ges. Angebote nur **vom Eigentümer** unter T. 969 an den Tagbl.-Verlag.

Bei 25 000 R.M. Anzahlung
... Haus mit 5—6-Zim.-Wohn. in guter Geschäftslage, direkt vom Hausbesitzer zu kaufen. Off. u. H. 963 Tagbl.-Verlag.

Kurlage. Haus zu kaufen
... mieten gesucht. Off. u. M. 967 Tagbl.-Verlag.

Kl. 5-Zimmer-Haus bei 8000 Mk. Anzahlung v. Selbstkäufer gesucht. Off. u. W. 957 Tagbl.-Bl.

Haus mit Bäckerei
freiwerdend, zu kaufen gesucht. **Pachte auch solche.** Offert. u. L. 970 Tgbl.-Verl.

Haus mit Bäckerei, beziehbar, ohne Tauschwohnung zu kaufen gesucht. Anzahlung 12- bis 15 000 Mark. Off. unter T. 973 an den Tagbl.-Bl.

Landhaus
mit 6—15 Morgen Land, für Geflügelfarm geeign., Bahnnähe, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Off. u. S. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz
(möglichst Höhenlage) zu kaufen gesucht. Off. unter J. 970 an den Tagbl.-Bl.

Französisches Verwaltungsbüro
Dir. C. Pacaud, Emser Straße 19.
Besond. Gelegenheiten
Haus mit Wirtschaft und Werkstatt in der Hermannstraße, in gutem Zustande, Anzahlung 12 000 Mark.
Schönes rentables Mietshaus, Steingasse, Anzahlung 5000 Mark.
Zwei herrliche Villen, hypothekenfrei, mit 30 000 Mark Anzahlung.
3 sehr schöne Wohnhäuser, in sehr gutem Zustande, mit bürgerl. Mietern, 40 % d. Taxe.

Gut gebautes
Blendstein-Eckhaus
in W.-Schierstein, Baujahr 1911, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter **B. 968** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa gesucht
In besond. Auftrag suchen wir eine Villa **nur mod. Bauweise** 5—6 Zim. (nicht mehr) u. Zubeh., freilieg., Nähe elektr. Bahn, Biebr., Sonnenb., Bierst. bevorz., Pr. b. M 55000 — Architektenangeb. für evtl. Neubau gleichfalls erwünscht.
M. Schmidt & Co.
Wilhelmstr. 60 gegenüb. Berliner Hof. Tel. 4956.

Auswärtiger Kaufmann sucht
kleineres Geschäftshaus
mit freiwerdender 6-Zimmer-Wohnung sofort zu kaufen. Preis 25 000 Mark bis 30 000 Mark, Anzahlung 8000 Mark. Gef. Angebote mit genauer Ang. des Preises, Größe u. Lage u. A. 894 Tagbl.-V.

Etagen-Haus
mit freiwerdender Etage von mindestens fünf Zimmern, möglichst Südviertel,
zu kaufen gesucht.
Offerten u. Angabe der Lage u. des Kaufpreises unter O. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Wiese oder Acker
möglichst mit fließend Wasser und Wald, 2 bis 4 Morgen groß, für Hühnerzucht, Nähe Wiesbaden, mit Bahnstation, gegen bar zu kaufen od. zu mieten gesucht. Angebote unter **F. 951** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Existenzen.
Kl. Laden, Moritzstr., für **Zigarren** pass., **1200 M., Lebensmittelgesch., 40 b. 100 M.** Umsatz, gut geleg., **3000 M.** einschl. **Waren.**
Zigarrengesch., altrenom., va. Lage, Anz. **6000 M.**
Lebensmittel-Großhandl. best. eingef., **Teilhaber m. 5000 Mk. Sicherstellung.**
Immob.-Büro Engel, Adolfstraße 7, R. D. M.

Zigarrengeschäft
gutgehend, in Kurlage, sof. zu verkaufen. Billige Miete. Off. unt. F. 969 an den Tagbl.-Verlag.

Eine schwere frischmelk. erstklassige
Fahrkuh
(tägl. 20 Liter Milch) zu verkaufen **Bierstadt,** Sandbachstraße 13.

Eine 3jährige weiße **hornlose Ziege,** hochträchtig, sowie ein Truthahn zu verkaufen Lothringer Straße 32, 1.

Hochtragende hornlose Saanen-Ziege zu verkauf. Kleiststraße 6, Sth. Part.

Jagdhund
7 Monate alt, stubenrein, halbhoch auf veranlagt, wegen Platzmangel sehr billig abzugeben. **Grün,** Taunusstraße 7, 2 St., Telephon 7501.

Legehühner, Tauben u. Hasen zu verk. **Herr,** Gartenfeldstraße 15.

Griffon-Rüde
strammer, firmer Jagdhund, 4. Feld, rein und wachsam Haus und Hof, zu verkaufen. **Henkelmann** Lothringer Straße 28.

Mehrere Truthühner
zu verkaufen. **W. Sitzel, Bierstadt,** Sandbachstraße ", Tel. 8705.

Kanarien goldgelbe, 1926er, prachtv. Hähne äuß. bill. **Kleinmann,** Michelsberg 28, 1. Hth. 3.

Gutsingende Kanarienhähne u. gesunde starke Zuchtweibchen zu verkauf. Boseplatz 6, 3 links.

Neuer Bajazzo-Anzug (Seide) zu verk. Preis 12 Mk. Näh. Bismarckring 5, Hochpart.

Guterh. Herren-Anzüge (gr. schl. Figur) abzugeb. Anzusehen von 9—4 Uhr. Adr. im Tagbl.-Verl. Th

Getragene Paletots, Gr. 52, R.-Mk. 17, 22, 27, Zylinderhut R.-Mk. 7, Cutaway m. gestr. Hose R.-Mk. 20 zu verkaufen. **Ostermann,** Rheinstr. 107

Einige schöne
Teppiche
2×3 m, **sehr preiswert** zu vk. Erbacher Str. 4, G. 2 r.

Teppich, Afghan, 2,10×3,20 Mtr., zu verk. Zimmermannstr. 4, 2 r.

4 eis. Bettstellen
(neu) spottbillig zu verkaufen
22 Bleichstraße 22.

Phonola (Hupfeld)
gut erhalten, mit Rollen zu verkaufen. Besichtig. Sonntag und Montag vorm. Fritz-Reuter-Str. 6.

Prachtvolles Billard
fast neu, mit Elfenbeinbällen u. sämtl. Zubehör für die Hälfte d. Wertes zu verkaufen. Off. unter F. 971 an Tagbl.-Verlag.

Herrenzimmer
schwer eich., Bücherschr., 2.20 Mtr. lang, Diplom., zu verkaufen bei **Stein,** Emser Straße 37, 3.

Umzugsh. **guterh. Bett** mit Roßhaarmatratze für 80 Mk. zu verk. Eltviller Straße 19, 2.

Billiges Angebot!
Neue verstellb. Chaiselongue, Diwan mit Gob.-Bezug u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verkaufen Friedrichstr. 44, Hof rechts, kein Laden. Polsterwerkstätte. Kauft beim Fachmann.

Kücheneinricht. (neu) sehr bill. zu verk. **Schreinerei,** Dotzheimer Straße 38.

Komb. weiß lack., neue Küche preiswert zu verk. **Schreinerei Schwenk,** Bertramstraße 7, 2. Stock.

Großer Tisch (108×150), sehr gut erh., sow. engl. Tennisschläger fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 12—3 Uhr. Frankfurter Straße 25, 1.

Ein Eich.-Grammophontischchen und ein Putzschränkchen, alles neu, sehr billig zu verk. Bülowstraße 7, Spezereiladen.

Waschtisch m. Marmorpl. Bett, Nachtt., Tisch, Stühle zu verk. Stiftstraße 2, 2.

500 Wirtschafts-Stühle
7 Barock-Polsterstühle, gr. Eich. - Diplomaten-Sessel bill. zu verkaufen. **Haus,** Dotzheimer Straße 25.

2 Handkoffer, 1 Reisetasche, pr. Leder, bill. abz. Blücherstraße 7, H. P. r.

5 gebr.
Transparente Glasschild
10 m × 1,00 m (Spiegelrohglas) in Eisenrahmen
billig zu verkaufen
Carl Mehler
Bismarckring 5
Telephon 5043.

Stauberfer, 2.5●, bill. zu verkaufen Moritzstraße 4.

Radio
Einröhrenempfänger für alle Wellen, 1 Detektor-Apparat bill. of. **Wittlich** Schiersteiner Straße 3.

Für Chemiker od. Apotheker!
Analytische Wage zu vk. Eltv. Str. 19, 2. **Dr. Prehn**
3 Oelmeß-Apparate bill. zu verk. Moritzstraße 38.

Gelegenheitskauf.
Im Auftr. ein 7-Sitz. **fabrikneu. Cadillac** m. Allwetter-Verdeck ausreisehalber günstig zu verkaufen. Off. unter T. 954 an Tagbl.-Bl.

Damen-Fahrrad billig zu verkaufen. Anzusehen v. 6 Uhr nachm. ab Steingasse 31, Part. l.

Niedr. Hrn.-Rad, m. neu, zu vk. Bertramstr. 7, 2 l.

Guterh. Fahrrad billig zu verk. **Schmidt,** Dotzheimer Straße 10, 3.

Sehr guterh. Halbverdeck m. Aufsatz, 2 Einspänner-Geschirr, verschied. Decken u. Häckselmaschine zu verk. **Lanius,** Lothringer Str. 27, H. 1.

Leichte Federrolle 20 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen bei **Schäfer,** Sedanstraße 11.

Handkarren
mit u. ohne Federn verk. **Schwalm,** Feldstraße 19.

Fast n. Zwillingswagen
sehr gut erh., auch pass. für ein Kind, zu verk. **Sonnenberg,** Wiesbadener Straße 24.

Verschied. Herde, 1 vers. **Fahnenschild,** 2 Plattöf., 1 kl. Amboß, 1 Schraubstock billig zu verkaufen Schiersteiner Straße 11. Schlosserei.

Dunkelbl. Kinderwagen (Riemenfed.) gut erh., zu verk. Dotzh. Str. 66, 4 l.

Weißemaillierter Küchenherd
neu, für 50 Mk. zu verk. **Ofensetzer Möser,** Sedanplatz 3. Tel. 3227.

Weißer Herd, fast neu, zu verk. **Chant,** Adolfstraße 16, 3.

Kl. Herd mit 3 Kochlöchern zu verk. **Müller,** Mauergasse 14, 3.

3flam. Gasherd weiß, eventl. mit Tisch u. Backhaube, zu verkaufen. **Krag,** Scharnhorststraße 42, 4.

Gasherd mit Gestell, Vogelkäfig mit Ständer u. Kinder-Laufstühlchen billig zu verk. **Menzel,** Göbenstraße 15, 2.

Klavierlampe
Messing, verstellb. Arm, Sofittenform, zwei Glühbirnen zu verk. Gerichtsstraße 1, 4 rechts.

Händler-Verkäufe

Saxophone
Jazz-Schlagzeug
in großer Auswahl, nur erstklassige Fabrikate.
Seibel
Instrumentenbau, Jahnstr. 34. Tel. 3263.

Sprechapparate
Platten in reich. Auswahl Auch gegen Teilzahlung.

Sprech-Apparate
spottbillig.
K. Odemer
Bleichstraße 13, 2. Stock.

Herrschaftliches mod. Speisezimmer
mit 2-m-Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 echten Lederstühlen, und
prachtvolles Eichen-Schlafzimmer
mit groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette und Nachttische mit feinstem weißem Marmor und 2 Betten, beste Schreinerarbeit, billig zu verk.
Emser Straße 48, 1.
Sonntag von 9—7 Uhr.

Speisezimmer, Eich.,
moderne niedrige Form, Büfett m. Vitrinenaufs., rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch, echte Lederstühle 500 Mk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Schlafzimmer
selten schöne Form, mit gr. 3tür. ovalem Spiegelschrank, Waschkommode m. echt. weiß. Marmor und ovalem Spiegel sofort billig zu verk. Bismarckring 11, 1 r. Anzus. auch Sonnt. bis nachm. 5 Uhr.

Sofas
bekannt gute Arbeit. **Mollath,** Friedrichstr. 46.

Kaufen Sie **nur** den
weltberühmten

Phönix
-Kinderwagen
-Klappwagen
-Kinderstühle
Allererstklassige Qualitäten zu **außergewöhnlich** billigen Preisen
Klappwagen mit Gummi v. 11 RM an
Kinderwagen Riemenfeder, v. 48 ℳ an
Kinderbetten in Holz und Eisen von 15 RM an
Wagensteppdecken in riesiger Auswahl
Kinderstühle von 10.50 RM an.
Bettfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8 und 15

Nußb.-pol. Schlafzimmer m. w. Marm. u. Roßh.-Matr., kompl., 195 Mk. (a. einz.), 2tür. Kleiderschränke 28 u. 38, Diw. 35, saub. Betten v. 20 Mk. an, Nußb.-Waschtoil. 80, Nußbaum-Kommode 23, verschiedene Tische, Stühle von 2.50 Mk. an zu verkaufen. **Kleine Schwalbacher Straße 10, Part.**

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten, schöne Sofas, bek. gute Arbeit, preisw. **Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Kleiderschrank
nußb.-pol., 2tür., Chaiselongue bill. zu verkaufen. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Stahlmatratzen
bei **Gustav Mollath,** Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Klubsofa 120 Mk.
verkauft Mauritiusstraße 6, Part.

Küche, natur-lasiert,
Schrank, mit Hohlgläsern messinggefaßt, Platten ..., Linoleumb., Anr. 165 M. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Nähmaschinen
neu und gebraucht, mit Garantie. Billigste Preise. Bismarckring 43, Part.

Alt eingeführtes
Zigarren-Geschäft
in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter **W. 969** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hocheleg. Speisezimmer
Nußbaum geschnitzt
sowie verschiedene Kunstgegenstände wegen Abreise **zu verkaufen.**
Anfragen unter **M. 969** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein modernes nußbaum-poliertes
Schlafzimmer
wenig gebraucht, mit 3tür. Spiegelschrank, weit unt. Preis abzugeben. Nur Sonntags zu sprechen Walramstraße 10, 2. Stock rechts.

1 gebrauchter 3 To.
Saurer Schnell-Lastwagen
mit Pritsche und Planverdeck äußerst günstig abzugeben.
Werner & Mertz, Akt.-Ges. Mainz.
F3

Kaufgesuche

Alt. English-Plated
(versilb. Gegenst.), Leucht., Kannen, Körbe usw., zu Liebhaberpreisen ges. Off. u. G. 960 an Tagbl.-Verl.

Alte Zinngeschirre
Teller, Schüsseln und Kannen kauft zu höchst. Preis
Gebr. Fliegen, Wagemannstraße 37.

Suche zu kaufen
antike China- u. holländische Porzellane.
Bezahle sehr hohen Pr. Angeb. erb. unt. W. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
guterhaltene
Romane
Leihbibliothek,
8 Nerostraße 8.

Achtung
Nur ich kaufe gegen sofortige Kasse, abgelegte
Herrenkleider
sowie Schuhe, Wäsche und Koffer u. zahle die höchst. Preise.
Heinrich Preiß. Tel. 3964.
14 Wagemannstraße 14.
(Postkarte genügt.)

Guterhaltener Anzug f. gr. Figur (1.80 m), sowie Ueberzieher zu kaufen gesucht. Off. unter D. 967 an den Tagbl.-Verlag.

Frack mit Weste zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. 969 an den Tagbl.-Bl.

Smoking, sowie dunkler Anzug (48) und Lackschuhe (Gr. 42) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
gebraucht, von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter **K. 966** an den Tagbl.-Bl.

Grammophon
mit Platten, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unter K. 972 an den Tagbl.-Bl.

Alleinst. Dame sucht v. Herrsch. einige Möbel u. Betten bill. zu kauf., zw. Einricht. kl. Pens. Angeb u. M. 956 Tagbl.-Verlag.

Guterh. Dipl.-Schreibtisch mit od. oh. Stuhl gesucht. Off. mit Preis u. G. 971 an den Tagbl.-Bl.

Massiver Ausziehtisch, eventl. mit Stühlen, von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. U. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Vier bis sechs antike
Bauernstühle
zu kaufen gesucht. Angeb. u. H. 970 an Tagbl.-Bl.

Rohrplatten-Koffer (Kabinenform) zu kaufen gesucht. Off. unter E. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Laden-Einrichtung für Kolonialwaren-Geschäft geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 59 an den Tagbl.-Bl.

Guterh. Zupfmaschine
mit Handbetrieb zu kauf. gesucht. Näheres zu erfr. im Tagbl.-Verlag. To

Ein guterhaltener
Ford-Lieferwagen
zu kaufen gesucht. Off. unter B. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenschlauch
zu kaufen gesucht. Off. m. Länge, Stärke und Preis u. W. 971 Tagbl.-Verlag.

Achtung! beim Umzug!
Speicher-, Keller-, Mans.-Kram, Lumpen, Flaschen, Papier kauft Ritter, Mauergasse 19, Hth. 1.

Klischee's
jed. Art, nach eigenen und gegeb. Entwürfen in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

WÄSCHE-Abteilung
J. BACHARACH
4 Webergasse 4

Preiswerte Strumpf-Tage!

Beachten Sie die Ausstellung!

Sonder-Angebot:
Waschseide — feiner Qualitäts-Strumpf in vielen modernen Farben . . . Paar 2.90 Mk.

Bacharach's Spezial-Strumpf
Platin Seide, dicht gewebt, garantiert solid . . . . Paar 4.90 Mk.

K 54

Unterricht

Mathematik. Nachhilfest. ert. Schülerin (Oberkl.) zu 1 Mk. p. St. Daselbst **Klavier-Unterricht** an Anfänger. Gef. Antr. mit Klassenang. u. H. 965 an den Tagbl.-Bl.

Primaner (Oberrealsch.) ert. Nachh.-Unterr. i. a. F. Off. u. H. 972 Tagbl.-Bl.

Abiturient gef. Nachhilfe für Obersekundaner (Realgymn.). Offerten mit Preis unter L. 968 an Tagbl.-Verlag.

Engl. Literatur
Stunden u. Zirkel, erteilt gebild. Engländerin. Off. u. H. 973 an Tagbl.-Bl.

Englisch, Französisch ert. akadem. gepr. Lehrerin, 10 Jahre im Ausland. Adr. im Tagbl.-Bl. Sy

Mme. Gustave Lambert
in Chez-le-Bart
Ct. Neuchâtel. Schweiz,
wünscht einige junge Mädchen zur Erlernung der französ. Sprache in Pension zu nehmen.
Angenehmer Aufenthalt und mäßige Preise.

Italienisch in 3 Mon. garantiert.
Frau Badoglio, Rüdesh. Str. 9, 2 l. Zu spr. 1—3.

Russin ert. russischen Unterricht. Adr. im Tagbl.-Bl. Ss

Zither-Solist
ert. gewissenh. Konzert-Zither-, Mandolinen- u. Gitarre-Unterricht in und außer dem Hause. **Pelar,** Hirschgraben 4, 3.

Tücht. Violinlehrerin für Mädchen gesucht. Off. mit Preis unter J. 967 an den Tagbl.-Verlag.

Ausbildung
in Schönheitspflege. Institut „Bobo". Wilhelmstraße 60, 1.

Wo lerne ich gut Kochen und Backen?
Kochschule:
Herrngartenstr. 2, 2.
staatl. geprüfte Haushaltungs-Lehrerin. Sprechstunden: 9—1 und und 4½—6 Uhr.

Berichtigung!
Der Tageskursus im Bügeln beginnt nicht am 28. Februar, sondern am
7. März.
A. Bäppler, Handarbeitsschule.

Näh- und Zuschneidekurse
für Kleider und Wäsche. Privat-Lehranstalt für Damen-Schneiderei
M. Wehrbein, Rauenthaler Straße 11.

Gl. Existenz
für
Schreiner (meister)
Alleinherstellungsrecht zu vergeben. Leicht herzustellen. Off. unt. F. 972 an den Tagbl.-Verlag.

C. Staubsauger
zu verl., halbe Tage R.-M. 2.— frei Haus. Telephon 2522. Saalgasse 4 6, 1 lks.

Suche für 5 Mon. altes Kind saubere gewissenhafte Pflegestelle. Offert. unter S. 967 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hund in gute Hände zu versch. Frankfurter Straße 18, 1.

Mainz
Rosenmontagszug
7 Fensterpl. à 10 Mk. zu verm. Rheinstraße 95, 1.

Renne-Girl, Phantasie, Rokoko, Biedermeier, Harlekin Maharadscha Bajazzo Teepuppe rc. in Seide, v. 3 Mk. an zu verleihen bei **Funk,** Gneisenaustr. 20, P. r. Telephon 3846.

8 sch. Dam.-Mask. Hrn.-Domino 4 M. vl. **Merkle,** Nettelbeckstraße 17, 1.

300 Maskenkostüme
elegante Ausführung, auf jedes Kostüm 50 % Rab. zu verl. Frankenstr. 21, P.

Konfetti, Rg.-Bogen, Harlekin, Pierrots u. a. (n.) v. 3 M. a. vl. **Schwab,** Drudenstr. 7, P.

Maskenanz. v. 3 Mk. an z. vl. Herderstr. 2, H. 1 l.

Eleg. Herren- u. Damen-Masken von 2 Mk. an zu verl. oder zu verk. Bleichstraße 27, Hth. 1.

Maskenanzüge
hocheleg. bill. zu verleihen oder zu verk. **Webergasse 23, 1.**

Verschiedene schöne
Maskenkostüme
v. 2 Mk. an zu verleihen **Sedanstraße 5, 2 rechts.**

Schicke D.-Masken (neu) von 3 Mk. an zu verl. **Lammert,** Drudenstr. 9, P.

30 erstklass. D.- u. Hrn.-Masken, Prinz, Pierrots, Stierkämpf., Maharadscha, Schmetterl., Jockei, Tänz., Amer. Flagge usw. verl. v. 2 Mk. an Rauenthaler Straße 10, Mtb. 2 r.

Mehrere schöne Damen-Masken u. Perücken zu verl. **Sch. Kufa,** Friseur, Schierst. Str. 18, Mtb. 1.

Mod. Damen-Masken, 1 H.-Domino, von 2 Mk. an zu verleihen. **Nack,** Göbenstraße 19, Mtb. 1.

10 hübsche moderne Masken zu verleihen
Rheinstraße 34, Gth. 2 l.

Aegyptische Königin
Frühl., Tänz., Phantasie, Pierrette, Jockei, Fischerknabe u. a. l. 3, 5 u. 7 M. zu verl. Oranienstr. 44, P.

Maskenkostüme

billigst zu verleihen und zu verkaufen. **Heinemann,** Mode-Salon, Langgasse 9, 1.

Masken-Kostüme
von 3 Mk. an zu verleihen. Anfertigung u. Umändern von Kostümen billigst. **M. Schulz,** Wellritzstraße 2. Durchgehend geöffnet. Tel 3457.

● **Neue eleg. Masken-kostüme** bill. zu verl. **Böhm,** Blücherstr. 3, 2 ●

Maskenkostüme große Auswahl, v. 5 Mk. bis 15 Mk. zu verleihen Langgasse 16, 2.

Schöne Damenmasken v. 3 Mk. an zu verleihen Jahnstraße 30, 3 rechts.

3 elegante Masken Türkin, Damen-Pierrot u. Herren-Pierrot zu verl. **Fahrenberg,** Oranienstraße 25.

Sehr elegante **Theaterkostüme** v. 5 Mk. an zu verleihen Drudenstraße 7, 1 links.

Maskenanzüge, Russin, Puderquaste, Groteske, Tänz., Schneeflocke, Girl z. vl. **Damm** Langg. 20/22, 3

M. Maskenkost. l. b. z. v. Erbacher Str. 5, Hochp. l.

Adelheidstr. 76 P.
einige sch. Mask.-Kostüme (teils ganz neu) zu verleihen, von 2.50 Mk. an.

Moderne Dam.- u. Hrn.-Maskenkostüme billig zu verleih. **Brechtel,** Zietenring 1, Part. rechts. Telephon 4148.

Elegante
Masken-Kostüme
neu, Seide usw., für Sonntag, Montag und Dienst. l. bill. zu verl. **Herderstr. 21, 1. St. l., früher** Adelheidstr. 72.

Schicke Herren- u. Dam.-Masken, Mahar., Prinz, Pierrot, Page, Haremsd., Girls, Dominos usw. von 2 Mk. an zu verl. od. zu verk. Bleichstr. 27, H. 1.

Pierrette u. Holländerin à 2 Mk. zu verl. **Stichel,** Rauenthaler Str. 8, H. 2.

● **30 Hrn.- u. Damen-Masken** v. 3 Mk. an zu verl. Karlstr. 30, 1. ●

4 elegante Masken,
Prinz, Bonboniere, Sklavin und Carmen, zu verl. oder zu verkauf. Loreleiring 11, Part. lks.

Fünf elegante seidene Maskenkostüme billig zu verl. Kaiser-Friedrich-Ring 30, 3 lks.

Biederm.-Kostüm bill. zu verl. Saalgasse 20, 2.

Eleg. seidene Maske Montag und Dienstag billig zu verl. **Michel,** Albrechtstraße 22, 2.

Schicke Masken
u. **Pierrots** b. zu vl. Bleichstr. 47, 1. L. 6962

12 eleg. Maskenkostüme preiswert zu verleihen. **Preuß,** Jahnstr. 10, H. 1.

Flotte Maskenanzüge bill. zu verleihen Röderstraße 20, Part.

2 eleg. Maskenkostüme billig zu verleihen Karlstraße 4, 1.

Eleg. Damenmaske z. vl. **Lösch,** Häfnergasse 16, 3.

Eleg. „Phantasie"-Kost. bill. zu verleihen. **Köbler** Frankenstraße 15, P. r.

Schäferin mit Perücke
für Sonntag, Montag u. Dienstag bill. zu verleih. An der Ringkirche 4, P.

2 eleg. seidene Maskenk. für Sonntag, Montag u. Dienstag zu verleihen Albrechtstraße 18, Part.

Schöne Masken v. 3 M. an, Girl, Tänz., Goldfisch, Pierrette, Puppe, Zigeun., Trapper, Jockei, Edelknabe verleiht **Groh,** Hellmundstraße 18, 1. Et.

Rosenkäfer, Regenbogen, Pierr., à 3, H.-Perl.-Pr. 4 z. verl. Frankenstr. 4, 2 r.

Acht flotte Herren- und Damen-Masken billig zu verl. Eltviller Straße 2, 1 r.

Eleg. seid. Phant.-Kost. Mont. u. Dienst. noch zu verl. Sedanstraße 9, P.

Mod. neue Maskenkost. von 4 Mk. an zu verleih. Bismarckring 40, H. 1 r.

Masken, Hrn.- u. Dam.-Masken b. zu vl. **Wagner,** Saalgasse 32, Hth. 3 r.

Hrn.- u. Dam.-Masken von 2 Mk. an zu verl. **Lamm,** Walramstr. 10, 1.

2 s. neue Maskenanzüge mit Perücke bill. zu verl. Hochstättenstraße 14, 1 r.

2 schicke Pierrots, 1 Clown verl. bill. **Groh,** Hellmundstraße 18, 1. Et.

Orange u. Schneeflocke
Montag, Dienst. zu verl. Rauenthaler Str. 21, P. l.

Pierrot zu verl., 3 Mk. Helenenstraße 3, 2 l.

Ind. Tänzerin, sow. and. schöne Kostüme billig zu verleihen. **K. Müller-Trepke,** Schiersteiner Straße 9.

Rotseid. Girl (Gr. 40/42) bill. zu verl. Emser Straße 10, Gth. 2.

Diskrete Entbindung
liebevolle Behandl. Kein Heimbericht. Sich wenden an **Gärtner, Saarbrücken,** Artilleriestraße 34, 1 lks.

Heirat wünsch reiche Ausländerinn., vermög. deutsche Damen. Stabrey, Berlin, Stolpischestr.

Mehrere hier zur Kur weil. Damen versch. Konf. und Alters, a. Ausländ., wünschen sich durch mich passend
zu verheiraten.
Frau Ella Tischler. Grabenstraße 2, 2.

Aelterer Witwer
mit Haus u. Grundbesitz sucht eine ältere Person zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. unt. J. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. 50erin
mit nettem 4-Zim.-Heim u. etwas Vermögen sucht liebwerten Weggenossen zw. **Wiederverheiratung.** Offerten unter D. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikbesitzer
Wwer., schlanke Erschein., edler Charakt., groß. Vermögen u. Eink., wünscht d. Bekanntsch. nur solid. Dame aus gut. Hause zw. **Heirat.** Off. unt. S. 974 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Heirat - Einheirat
vermittelt **Anna Röches,** Hochstättenstr. 1, 2. Et. l.

Geschäfts-Anzeigen

Emaillierte Wasserschiffe
bester Qualität in großer Ausw. zu außergewöhnl. billig. Preisen zu haben **Bertramstraße 25, Stb.**

Enteneier
groß und frisch ins Haus gebracht. 18 Pf. Postkarte 3 Pf.
Geflügelf. Rittershaus (Lahnstraße).

Schuhwaren
Bedeutend ermäßigte Preise.
G. Strauß, Kl. Webergasse 11, neben Hotel z. Bären.

Dame
möchte größ. Wohnung in Villa mit besserem, wenn auch pflegebedürftigen Herrn teilen, möbliert oder unmöbliert. Küche und den Haushalt würde Dame übernehmen. Off. u. B. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Schnell entschlossenem Menschen
verkaufe ich wegen Krankheit mein mathem. genau berechnetes System der größten Gewinnmöglichkeit, ausprobiert in Zoppot, Ostende, Nizza und Monte Carlo. Fester Preis nur 1000 R.-Mk. Gef. Anschriften unter **Nr. 3722** an Annoncen-Expedition **F. Witthold, Osnabrück.** F 58

Kein Maskenball
ohne meine **Spezial-Parfüms,** lose ausgewogen erhältlich. Schminken, Puder, Feenhaar usw.
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Bekanntmachung

betreffend karnevalistische Veranstaltungen unter freiem Himmel.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 8 der Regierungspolizeiverordnung vom 12. Januar 1927 alle karnevalistischen Veranstaltungen unter freiem Himmel, insbesondere das Umhertreiben maskierter Personen, das Tragen von Abzeichen aller Art, das Singen, Spielen und Vortragen von Liedern, das Belästigen von Straßenpassanten mit Pappdeckelpritschen und ähnlichen Gegenständen, die Verwendung von mißtönenden Instrumenten, das Werfen von Luftschlangen, Konfetti, Knallerbsen u. dergl. verboten ist. Uebertretungen gegen die Vorschriften werden bestraft. Gestattet ist, sich in Verkleidung auf den Maskenball zu begeben.

Gleichzeitig sieht sich die Polizeiverwaltung veranlaßt, im Hinblick auf die große wirtschaftliche Not, die in weiten Kreisen des deutschen Volkes herrscht, an diejenigen Bevölkerungskreise, die sich ein Fastnachtsvergnügen gestatten können, die dringende Mahnung zu richten, in den Faschingstagen sich in einfacher und bescheidener Weise zu freuen und nicht nur auf der Straße, sondern auch in Wirtschaften und Vergnügungsstätten alles zu vermeiden, was geeignet ist, die von der Not betroffenen Familien und Einzelpersonen zu verletzen und in ihrem traurigen Lose zu verbittern. Bei der allgemein herrschenden Not des Volkes sind sich die einzelnen Volkskreise diese Rücksicht aufeinander schuldig.

Wiesbaden, den 9. Februar 1927.
Die Polizeiverwaltung Froitzheim.

Bekanntmachung

betr. das Werfen von Papierschlangen und ähnlichen feuerfangenden Gegenständen in Gast- und Schankwirtschaften.

Die Inhaber von Wirtschaften und die Veranstalter von Festlichkeiten, Bällen und dergl. werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es durch Polizeiverordnung vom 17. Februar 1908 verboten ist, in Gast- und Schankwirtschaften und sonstigen Vergnügungsstätten mit Papierschlangen und ähnlichen feuerfangenden Gegenständen zu werfen, sowie solche Gegenstände dortselbst zu verkaufen oder abzugeben. In vielen Wirtschaften und Vergnügungsstätten war im vergangenen Jahre das Werfen mit Papierschlangen derart übermäßig, daß schließlich von Lampen, Girlanden, Säulenkapitälen, Drähten ganze Gehänge von Papierschlangen auf die Gäste niederhingen und der Boden dick mit Papier bedeckt war. Solche Zustände können unabsehbare Folgen haben, wenn ein noch brennendes Zündholz oder eine glimmende Zigarette in diesen Wust leicht brennbarer Stoffe fällt.

Die Polizeiverwaltung fordert daher auf, das Werfen von feuergefährlichen Papierschlangen, Konfetti usw. in der Fastnachtszeit in den Schanklokalen und Vergnügungsstätten zu unterlassen, mit dem Hinweis, daß die Inhaber der Schanklokale und Veranstalter von Festlichkeiten und Bällen verpflichtet sind, für die Beachtung des Verbotes Sorge zu tragen. Es wird wahrer Fastnachtsfreude keinen Abbruch tun, wenn die feuergefährlichen Dinge aus den Vergnügungsstätten verschwinden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1927.
Die Polizeiverwaltung Froitzheim.

Kurse in schwedischer Gymnastik
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Ellen Jeppsson, Gymnastikdirektor
Institut für schwedische manuelle Behandlung und Gymnastik.
Telephon 7367 Taunusstraße 2, 1. Sprechst. 12—1

Verloren • Gefunden

Deutscher Schäferhund entlaufen ohne Halsband (auf den Namen „Wolf" hörend). Abzug. gegen Belohnung bei **Julius Kimpel,** Seßloch, Langgasse 9.

Zugelaufen schöner junger Kater
dunkelbraun bis gelblich abgetönt. Näh. Lessingstraße 8, 1mal schellen.

Geschäftl. Empfehlungen

Transport-Gelegenheit
Rosenmontag Mainz 8 Uhr
Mainzer Str. - Ring Ecke.

Pariser Schneiderin Suzanne
Adolfsallee 22.
Neuanfertigung. Umänderung. Fachmänn. Bedienung

Friseuse sucht noch Kundschaft auß. dem Hause. a. Bubikopfbehandlung. Off. unter D. 973 an Tagbl.-Verl.

Empfehle mich im Flicken u. Ausbessern in und außer dem Hause. **Braun,** Moritzstr. 66, H. 1

Nehme Wäsche z. Wasch. u. Bügeln aufs Land. Offerten unter F. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Hühneraugen
werden schmerzlos entf. Kellerstraße 7, Part. lks.

Verschiedenes

Versandstelle frei
P. Holfter, Breslau Ek.

90 Mk. wöchentl. u. mehr. Für den provisionsweisen Verkauf **sehr lukrativen Artikels** werd. allerw. fleiß. Leute angestellt. Verl. Sie sofort kostenlose Auskunft
Erich Pötters
Barmen. F 41

Bett- und Tischwäsche
liefern wir gegen 6 bis 12 Mon. Kredit. Prima Qualitätsware. — Billige Preise. Unser Vertreter besucht Sie mit Musterkollektion. Postkarte genügt. Offerten u. E. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Landwirt liefert
gar. reine Vollmilch
in Flaschen, per Liter 32 Pf. frei Haus. Größ. Quant. billiger. Alle landwirtschaftlich. Erzeugnisse können mitgeliefert werd. **Frische Eier.** Off. u. B. 967 Tagbl.-Bl.

Vollmilch in Flaschen 30 Pf. frei Haus. Off. unt. K. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Masken-Perücken
sowie Ansteckloden in allen Farben zu verleihen und zu verkaufen.
K. Löbig, Helenenstr. 2, nur 1. Etage
Spezialgeschäft für Haararbeiten.

Das gute Bett! — — — Das billigste Bett!

Metall-Bettstellen beste Ausführung, 88.–, 29.–, **21.50**
Seegras-Matratzen dreiteil., mit Keil, aus gutem Drell **32.–**
Woll-Matratzen dreiteil., m. Keil, aus Neutuch-Wolle u. gutem Drell, **44.–**
Kapok-Matratzen dreiteil., m. Keil, Ia Drell und bester Kapok . . . **85.–**
Haar-Matratzen dreiteil, mit Keil, Ia Drell mit gem. Haar, 110.-, 95.-, **78.–**
Kinder-Bettstellen beste Ausführung 31.– 26.– **18.–**
Kinder-Bettstellen in Holz, weiß lackiert, 47.–, 42.–, **38.–**
Kinderbett-Matratzen 15.–, 13.–, **11.50**
Roßhaar, Federn, Daunen in allen Preislagen.

Hamburger & Weil
Spezial-Haus für
Wäsche-Ausstattungen
Marktstraße, Ecke Neugasse.

Kissen mit guten Federn gefüllt, 11.25, 9.50, **7.90**
Plumeaus 130/130 cm, mit guter Füllung, 27.–, 23.–, **16.50**
Deckbetten 130/180 cm, mit guter Füllung, 39.–, 35.–, **25.–**
Schlafdecken Baumwolle, in vielen Mustern, 8.75, 7.50, 5.75, **4.25**
Jacquard-Decken Halbwolle, 26.–, 19.75, **15.75**
Kamelhaar-Decken rein Kamelhaar, 42.–, 35.–, **26.75**
Steppdecken mit guter Halbwollfüllung, 25.75, **16.75**
Daunen-Decken mit Ia Daunen 95.–, **78.–**
Matratzen-Drelle u. Flaumdrille in allen Preislagen

367

Räumungs-Ausverkauf

nur noch 2 Tage!
Der schnelle Absatz meines Lagers beweist die Preiswürdigkeit.
2 Schlafzimmer in Eichen, pa. gearbeitete Herrenzimmer und Speisezimmer, Küchen in schönsten Modellen sehr billig.

A. Dernbach, Schreinermeister
Helenenstraße 25.

Schwerhörige

verlangen den bekannten
Gehörapparat „Noris"
unsichtbar im Tragen. Wärme im Innern erhaltend. Schutz geg. Zug u. Kälte. — Bereits 16 Jahre i. Handel.
4 Wochen auf Probe
H. Löffler, Dresden-A. 1, Marienstr. 44
Herr Löffler befindet sich zur unverbindlichen Besichtigung am **Dienstag, den 1. März, von 9–12 Uhr, im Hotel Einhorn, Marktstr, hier.**

✚ Harnröhren ✚

Blasenleiden, Gonorrhöe, Ausfluß usw., bestbewährt, **„Ego" Spezial-Medizin** nach **Dr. Liebermann.** Ärztlich glänzend begutachtet. Keine Einspritzung. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Fi81 in **Wiesbaden, Viktoria-Apotheke, Rheinstr.**

Kaisers Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"
schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh. — Weder Regen, Schnee noch Kälte können Ihnen schaden, wenn sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher beseitigen Sie damit
Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.
Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar

Stets vorrätig: Taunus-, Theresien-, Viktoria-, Blücher-, Schützenhof-Apotheke Wiesbaden. Fi80

Fahrräder
Nähmaschinen
Sprech-Apparate
erstklass Fabrikate liefert bei geringer Anzahlung und wöchentlichen Raten von 5 Mark. Sämtliche **Ersatz- und Zubehörteile billigst. Reparaturen an allen Fabrikaten prompt.**
Ed. Lübke
Wellritzstraße 39

Einen **gesunden**
Schlaf
und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den **echten „Baldravin"** Patentamtl. geschützt unter Nr. 342 681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftig. Südwein gelöst. Alle Nachahmungen die als ebensogut angeboten werden weise man entschieden zurück. Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der **Löwen-Drogerie,** Wellritzstraße 27. **Drogerie Brecher,** Neugasse 14. **Drogerie O. Lille,** Moritzstr. 12. **Drogerie Fr. Rödler,** Langgasse 23. F93

Rheumatismus heilt
in kürzester Frist d. berühmte Wiesbadener Adler-Kochbrunnen.
10 Bäder R.-Mk. 10.– einschl. Badewäsche.
Hotel Adler Badhaus
Langgasse 42. 361
Rote Linie Nr. 2.

Vortrag!

Mittwoch, den 2. März, abends 8¼ Uhr, spricht im Saale der Loge „Plato", Friedrichstraße 35:
D. F. Gogarten
über das Thema:
Der protestantische Glaube
Eintrittskarten zum Preise von 1, 2 und 3 Mark sind außer an der Abendkasse im Vorverkauf erhältlich: Buchhandlung **Feller u. Gecks,** Webergasse 29. **Evangel. Buchhandlung,** Neugasse 4. Papierhaus **Hutter,** Kirchgasse 74.
Zum Besuche ladet herzlich ein F376
Der Arbeitsausschuß.

Protestantismus
im 16. und 20. Jahrhundert.
Vortrag
Sonntag, den 27. d. M., abends 8 Uhr, im Saale **Rheinstraße 64.**
Dienstag, den 1. März 1927, findet ein weiterer Vortrag statt.
Jedermann willkommen. Eintritt frei.
Redner: **K. Gölzer.**

Ich bin bei dem Amts- und Landgericht in **Wiesbaden** als
Rechtsanwalt
zugelassen.
Mein Büro befindet sich **Langgasse 30.**
Berthold Guthmann
Telephon 4010.

---

8 Trauringe
8, 14 und 18 Karat Gold
stets am Lager zu
billigsten Preisen
H. Theis, Uhrm.
Moritzstraße 1.

Statt Karten.
Heinrich Schumacher
Gertrud Schumacher
geb. Metzner
Vermählte
Mainz Bilhildisstraße 11 — **Wiesbaden** Luxemburgplatz 1

Ihre am 20. d. M. in New York vollzogene Vermählung beehren sich anzuzeigen:
Charlie Görnitz
Hildegard Görnitz
geb. Marini.
New York — Wiesbaden

Für Buchführung, Bilanz- und Steuerbearbeitung
empfiehlt sich älterer Kaufmann (Dr. jur.), m. vielseitiger Erfahrung und umfassenden betriebswirtschafts-wissenschaftlichen Kenntnissen. Alle einschlägigen Arbeiten werden gewissenhaft ausgeführt, auf Wunsch auch Assistenzen übernommen. Anfragen unter T. 960 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 27. Februar 1927.

Bonifatiuskirche. Hl. Messen 6, 6.45 und 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Bittandacht mit Segen. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Am Aschermittwoch (Beginn der hl. Fastenzeit), hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr. Feierliches Amt um 8.30 Uhr. Mittwoch abend 6.15 Uhr Andacht. Samstag 6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Donnerstag nachm. 5—7 Uhr, Samstag nachm. 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr. An allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Maria-Hilfkirche. Hl. Messen 6.30 und 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Kreuzwegandacht. Um 6 Uhr Schlußandacht. An Wochentagen sind hl. Messen 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Die hl. Messen um 7.10 und 9 Uhr finden in der Kapelle statt. Schlußandacht 6 Uhr abends. Aschermittwoch ist um 8.30 Uhr feierliches Amt. Freitag 7 Uhr ist Herz-Jesu-Sühnamt. Abends 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6.30 Uhr an. Donnerstag von 6—7 und nach 8 Uhr. Samstag 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt. An Wochentagen sind hl. Messen 6.30 und 7 Uhr. Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmesse. Am Aschermittwoch ist morgens 8 Uhr ein feierliches Bußamt. Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Donnerstag nachm. 6—7 Uhr, Samstag 4 bis 7 Uhr und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. 7.15 hl. Messe. 8.45 Uhr Kindergottesdienst. Feierliches Hochamt mit Festpredigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Um 6 Uhr ist feierliche Schlußandacht mit Segen und Te Deum. In der Woche sind hl. Messen 6.30, 7.10 u. 8 Uhr. Montag und Donnerstag, 7.10 Uhr, heil. Messen für die Erstkommunikanten. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr Schulmessen. Dienstag 8 Uhr Aussetzungsmesse. Abends 7.30 Uhr Antoniusandacht. Am Aschermittwoch ist um 8 Uhr keine heil. Messe. Am Freitag: Herz-Jesu-Freitag, ist um 8 Uhr ein Herz-Jesu-Sühnamt. Abends 7.30 Uhr ist Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30 Uhr bis 7 Uhr und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.15 Uhr ab. Dienstag früh und Donnerstag nachm. von 5—7 Uhr. Hl. Kommunion vor und nach den beiden hl. Messen.

Alt-kath. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10 Uhr Amt mit Predigt. Pfr. Eder.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung nachmittags 6 Uhr, im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses von Prediger Tschirn.

English Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, February 27.: Holy Communion 8.30, Mattins & Sermon 11, Evensong & Address 6.

Evangel.-Luther. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig) Dotzheimer Str. 4, 1. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedr. Str. 8. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Abends 8 Uhr Bibelstunde. Pfarrer Eikmeier.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Straße 3 Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 2. März, abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Dotzheimer Straße 51. Vorm. 9.45 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Prediger S. E. Gebhardt.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 5.30 Uhr: Jugendverein. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. Prediger J. C. Winkler.

Christliche Gemeinschaft, Aula am Schloßplatz. Abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, den 2. März 1927, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Französische Projekte zur Wirtschafts-Verständigung.

Die Frage einer Neuregelung und Fortentwicklung der deutsch-französischen Beziehungen ist eng verknüpft mit einer ganzen Reihe vorwiegend wirtschaftlicher Probleme. Diese Erkenntnis ist an sich nicht neu, bildet vielmehr den Ausgangspunkt für eine ganze Reihe von Bestrebungen der staatlichen und der privaten Initiative, die auf der Wechselwirkung zwischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten und politischen Ausgleichsbestrebungen beruhen. Loucheur, der Vater der Weltwirtschafts-Konferenz, hat sich jetzt vor der Universitäts-Vereinigung für den Völkerbund in Brüssel zu diesem Thema geäußert, und ein Pariser Bericht der „Germania" gibt gleichzeitig Einzelheiten über Projekte André Tardieu', des Ministers der öffentlichen Arbeiten, die noch sichtbarer in dieser Richtung tendieren.

Wenn Loucheur bei seinen Ausführungen die Aufgaben der Weltwirtschafts-Konferenz auf zwei Hauptpunkte konzentriert wissen will, nämlich auf die Fragen der Zollpolitik, einer Abänderung der bisherigen Prohibitiv-Systeme und auf die industrielle Organisierung Europas, so geht er von den spezifischen, ihm persönlich nahestehenden Interessen aus, die in erster Linie privatwirtschaftlich sind, aber notwendig staats- und weltpolitische Folgen nach sich ziehen. Die Pläne Tardieux' dringen von der anderen Seite her, von derjenigen des unmittelbaren fiskalisch-wirtschaftlichen Interesses der Franzosen auf das gleiche Problem vor. Er beabsichtigt nach dem erwähnten Projekt eine Abänderung der Politik bezüglich der deutschen Sachlieferungen, um eine Ausnutzung der französischen Quote nach dem Dawesplan und eine eventuelle Umorganisation dieser Leistungen bei einer etwaigen Revision des Dawesplanes sachlich vorzubereiten. Das soll in der Weise geschehen, daß durch langjährige Lieferungs- und vor allem Leistungsverträge der deutschen Industrie Entlastung eines Teiles der Arbeitslosigkeit gesichert und Frankreich die Durchführung einer Reihe rentabler und großer Investitionen auf Sachlieferungskonto ermöglicht wird. Die fraglichen Unternehmungen, unter denen nach dem bekannten Programm Le Troquers der Ausbau von Wasserkräften, die Kanalisation der Wasserstraßen und die Anlage von Fernkraft- und Lichtunternehmungen figurieren, ferner aber auch Eisenbahnbauten in französischen Kolonien und sogar in anderen Kolonialländern, sollen nach dem Plane Tardieux' von französischen Unternehmer-Gesellschaften durchgeführt werden, die, vermutlich durch Vermittlung der beteiligten Regierungsstellen, mit der deutschen Industrie Abschlüsse über notwendige Materiallieferungen und über die Finanzierung dieser großen Unternehmungen tätigen sollen. Es ist fraglos, daß es gerade zu der letzten Aufgabe einer Heranziehung auch der politischen Stellen bedarf. Vielleicht wird sich in dem Maße, in dem eine Entlastung der Arbeitslosen-Unterstützung, bezw. -Versicherung, und eine Vermehrung der Ausfuhr durch solche Arbeiten gewährleistet würde, eine verhältnismäßig einfache Methode finden lassen, um zur Finanzierung solcher französischer Pläne beizutragen. Aber soweit die Anforderungen darüber hinausgehen und die laufenden Verpflichtungen des Reiches aus dem Dawesplan, wenn auch auf der Basis privater Verträge, übersteigen, wird bei dem Kapitalmangel der deutschen Industrie eine Hineinziehung öffentlicher Interessen voraussichtlich unvermeidlich werden.

In diesem Sinne dürften die Andeutungen zu verstehen sein, die die französische Auffassung wiedergeben, daß ein derartiges neues Verfahren bezüglich der Sachlieferungen Auswirkungen auf die allgemeine Politik zwischen Deutschland und Frankreich haben müsse, genau wie die Verflechtung der beiderseitigen Industrien in dem zunächst beschränkteren Rahmen ein Abklingen der nationalen Reibungen nach sich zieht, würde auch die Verwirklichung derartiger Projekte ein Zusammenarbeiten weiter Kreise der beiderseitigen Wirtschaft und offenbar auch der Arbeitnehmer zur Folge haben, das nicht nur in seiner psychologischen Auswirkung der Entspannung und Versöhnung dient, sondern auch materielle Interessengemeinschaften herbeiführt, die eine Erleichterung gleichgerichteter politischer Bestrebungen bedeuten würde. Die Organisationspläne Loucheurs greifen von der anderen Seite her systematisch fördernd in die gleiche Bewegung ein, wenn auch gerade an seinen letzten Ausführungen zu beanstanden ist, daß er in einen so ausschließlich wirtschaftlichen Vorgang, wie die Niederlegung der Zollschranken politische und „Sicherheits"-Gründe als Hemmnisse einführt.

Die Gesamttendenz der zunächst erst in ihrer allgemeinen Richtung erkennbaren französischen Bestrebungen, von der Seite der Wirtschaft und einer immer innigeren Verfechtung ihrer Interessen aus die bestehenden politischen Schwierigkeiten zwischen den beiden Nachbarländern zu regeln und die Interessensolidarität zu betonen, deckt sich jedenfalls durchaus mit den Bestrebungen, die von der Wirtschaft und der Politik in Deutschland vertreten und unterstützt werden.

Vermischtes.

* **Ein merkwürdiger Selbstmord.** Man schreibt uns aus Paris: „Zeuge eines außerordentlich grausamen und sonderbaren Selbstmordes war kürzlich der nächtliche Eiffel-Turm. Gegen 2 Uhr nachts wurden nämlich die in der Nähe sich befindlichen Polizisten durch Hilferufe beunruhigt, und bemerkten, daß in dem Eisengewirr des Turmes sich eine Menschengestalt befand und krampfhaft festhielt. Die Polizisten konnten mit dem so Turnenden sprechen, ihm aber nicht nahen. Sie erfuhren, daß er seine Frau zu sprechen wünschte, und einer von ihnen ging, sie unter der angegebenen Adresse zu suchen. Die junge und hübsche Frau war höchst erstaunt und erzählte, daß sie mit ihrem Mann Streit gehabt hat, weil sie nicht wünschte, daß er Billard spiele. Als man an dem Turm ankam, erfuhr man aber, daß Gaston Orpholon, so hieß der Mann am Eisengerüst, erklärt habe, er warte bloß auf die Ankunft seiner Frau, um sich herabzustürzen und zu ihren Füßen zu sterben. Daraufhin war es sowohl der Frau als den Anwesenden klar, daß man ihm ihre Ankunft verheimlichen mußte. Was aber folgte, war für die unglückliche Frau ein wahres Martyrium. Stundenlang blieb sie verborgen, hörte die Stimme ihres Mannes sie rufen und konnte ihm nicht antworten aus Angst, seinen Absturz zu beschleunigen. Die Polizisten waren machtlos, man versuchte, Gaston Orpholon auf alle mögliche Art zu überreden, sich zu retten, aber dies blieb völlig erfolglos. Nachdem er nun einige Stunden zwischen Himmel und Erde gehangen und es dabei noch fertig gebracht hatte, zu rauchen, lösten sich seine Hände und er stürzte auf die Plattform des 1. Stockwerkes des Turmes herab, wo man ihn tot auffand. Die Ehe, die zu diesem Ausgang geführt hatte, war keine unglückliche im landläufigen Sinne des Wortes; die Eheleute zankten sich hin und wieder, aber nicht über Gebühr. So muß man diesen Selbstmord als die Tat eines Sonderlings betrachten, der aber überdies krankhaft grausam sein mußte, da er die fürchterliche Tat durchaus in der Gegenwart seiner Frau ausführen wollte."

Poulet's Strumpfwoche

Beginn am Montag

So sind die Preise der Sonder-Angebote!

Damen-Strümpfe

Baumwolle, gewirkt schwarz und farbig 0.80, 0.65, farbig	0.30
Seidenflor, schwarz glatt und mit Laufmaschen, mit kaum sichtbaren Fehlern früher 2.65, 2.10, 1.50, jetzt 1.25, 0.95,	0.80
Seidenflor, farbig mit kaum sichtbaren Fehlern früher 2.10, 1.95, 1.50, jetzt 1.50, 1.35,	1.10
Prima Mako, mittelschwer gewirkt, verschiedene graue und beige Farben . . . jetzt	1.10
Unser Würfelstrumpf schwerer Seidenflor mit nur kleinen Fehlern . . . früher 2.65, jetzt 1.85,	1.65
Reine Wolle, gewirkt mittelschwer, ganz verstärkter Fuß, schwarz und moderne Farben . . .	2.25
Reine Wolle, gerippt gestrickt, meliert und einfarbig . . .	2.65
Reine Wolle mit Seide gewirkt, einfarbig und jaspiert, sehr vorteilhafte Restposten . . .	2.90
Reine Wolle mit Seide und reine Wolle, gestreift und kariert, in sehr schönen Farben . . .	3.75
Unterziehstrümpfe reine Wolle, langes Bein, mit kleinen Fehlern . . .	0.90
Kinder-Sportstrümpfe reine Wolle, Sohle mit Seitennaht, in Größen 7, 8 und 9	1.95

Waschseidene Damen-Strümpfe

Waschseide, ganz verstärkter Fuß u. Hochferse, hübsche grau u. beige	0.95
Bemberg-Waschseide Florfuß und Hochferse, alle moderne Farben und schwarz 2.25, nur schwarz	1.95
Bemberg-Adler-Waschseide elastisches, klares Gewebe mit gut verstärktem Florfuß und eingewebtem Maschenfang, früher 3.65, jetzt 3.35,	2.90
Außen Waschseide innen Flor, mit kaum merklichen Fehlern, regulär 4.65 und 3.90, jetzt	2.90

Kinder-Strümpfe

Baumwolle, extra billig besonders dauerhafte Qualität, von Größe 12 1.30 bis Größe 1 Größe 1-7 schwarz u. farb., Gr. 8-12 farb.	0.50
Reine Wolle, schwere und mittelschw. Qual., in all Größ., n. schwz., Größe 12 jetzt 1.45 bis Größe 1 jetzt	0.65
Reine Wolle, gestrickt mit schwer verstärkter englischer Sohle, verschiedene grau und beige, ganz bedeutend im Preis ermäßigt, von Größe 8 3.25 bis Größe 1	1.20
Kniestrümpfe reine Wolle meliert, mit hübscher Jacquard-Borde, in allen Größen, Größe 10 3.25 bis Größe 3	1.50

Noch vieles andere zeigen Ihnen unsere Schaufenster.

Herren-Socken

Weiche Baumwolle, gestrickt in grau und naturfarbig . . . 0.45,	0.30
Prima Baumwolle, gewirkt aparte Jacquard-Muster . . .	0.75
Prima Mattflor, mit Doppelsohle und Seitennaht, leder- und beigefarbig	0.95
Reine Wolle, gewirkt schwere Qualität mit Doppelsohle, verschiedene beige u. grau, Größe 40 u. 41	0.95
Wolle plattiert, schwere 2 rechts 2 links gestrickte Qualität, nur in grau . . .	1.10
Schwere Halbwolle gute Strapazier-Qualität, 2 rechts 2 links gestrickt, nur grau . . .	1.45
Schwerer Seidenflor mit doppelter englischer Sohle, beige- und schwarzgrundig mit modernen Ringelmustern . . .	1.45
Flor mit Seide gewirkt, doppelte Fersen und Spitzen, apart gemustert . . .	1.65
Reine Wolle, gewirkt moderne Jacquard-Muster, Restposten in einzelnen Größen . . . 2.90,	2.25
Herren-Sportstrümpfe reine Wolle, schwere Qualität, unifarbig und modernen Melangen . . 3.75 einz. Restposten in großen Nummern	2.75
Kinder-Sportstutzen, reine Wolle, in allen Größen . 1.50 bis	0.95

Jung-Mädchen-Strümpfe, reine Wolle, grau und beige, Größen 9 bis 12 . . jetzt 2.95

Strumpfhaus **Poulet** WIESBADEN

Kirchgasse, Ecke Marktstraße und Langgasse 31.

Kinder-Söckchen beste Qualität, mit Wollrand, verschiedene Farben, Größen 1 und 2 0.25

reine Wolle, versch. Größen 0.30

K57

Neues aus aller Welt.

Einbrecher in einem Katholischen Pfarrhaus. Wie die Landeskriminalstelle Dortmund mitteilt, ist in der Nacht auf das Kath. Pfarrhaus in Büderich bei Werl ein schwerer Überfall verübt worden. Drei Einbrecher drangen durch den Keller in die Wohnung, gerieten zuerst in das Mädchenzimmer, fesselten und knebelten das Lärm schlagende Mädchen und bedrohten es mit vorgehaltenem Revolver. Der Pfarrer, der durch den Lärm erwacht war und, mit einem Revolver bewaffnet, die Ursache feststellen wollte, stieß in seinem Arbeitszimmer mit einem der Einbrecher zusammen und gab einen Schuß auf ihn ab, der aber fehlging. Der Einbrecher schoß darauf zweimal auf den Pfarrer, der, von einer Kugel in den Hals getroffen, zusammensank. Darauf ergriffen die Einbrecher die Flucht. Den aus Dortmund herbeigerufenen Beamten der Landeskriminalstelle gelang es mit Hilfe eines Polizeihundes bei der Ruhrbrücke Wickede die drei Räuber festzunehmen, die danach auch ein Geständnis ablegten.

Der Raubüberfall im Zuge Großenbaum-Angermund fingiert. Aus Duisburg wird gemeldet: Die Untersuchung des Raubüberfalles, der am Mittwochabend in einem Personenzug auf der Strecke Großenbaum-Angermund auf den Schuhmacher Landau verübt sein sollte, hat zu einer überraschenden Aufklärung geführt. Landau hat gestanden, daß er nicht überfallen worden ist, vielmehr selbst die Notbremse gezogen habe. Er habe geglaubt, daß er von der Reichsbahn auf Grund des auf ihn ausgeführten Raubüberfalles eine Entschädigung erhalte. Landau ist wegen Betruges schon mehrfach vorbestraft.

Raubüberfall auf einen Postwagen. Aus Mühlhausen (Thüringen) wird uns gedrahtet: Drei Wegelagerer überfielen auf der Landstraße nach Struth einen nach Mühlhausen fahrenden Postwagen, verletzten den Postbeamten schwer durch Revolverschüsse und entrissen ihm die Postkasse mit etwa 1000 Mark Bargeld. Sie vermochten zu entkommen.

Methylalkoholvergiftungen. Der Rechtsanwalt und Notar Mende in Bitterfeld ist an einer Methylalkoholvergiftung gestorben. Vor einigen Tagen wurde gelegentlich einer Gesellschaft in der Wohnung des Herrn Mende Likör gereicht. Am Tage darauf trat bei Mende eine starke Schwächung des Sehvermögens ein. Die Vergiftung führte nicht zum Tode. Auch bei zwei weiteren Teilnehmern der Gesellschaft soll bereits Erblindung eingetreten sein. Bei anderen sind schädliche Folgen bisher nicht zutage getreten, da kurz nach dem Genuß des Likörs Erbrechen eintrat.

Kinobesuch mit einer Wahnsinnigen. Wie aus Leipzig gemeldet wird, lernte ein Ingenieur auf der Straße eine junge Dame kennen und lud sie zum Besuche eines Kinos ein. Während der Vorstellung versuchte die Dame ihrem Begleiter mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden. Der Ingenieur trug eine schwere Schnittwunde davon. Das Mädchen wurde festgenommen. Es soll an Verfolgungswahnsinn leiden.

Raubmord auf dem Ruinenberg bei Potsdam. Am Freitagvormittag wurde auf dem Ruinenberg bei Potsdam der 17 Jahre alte Kassenbote Hammermeister aus Potsdam, der als Kassenbote bei den Potsdamer Gaswerken beschäftigt ist, ermordet und beraubt aufgefunden. Hammermeister war von den städtischen Gaswerken nach der Hauptkasse in Potsdam geschickt worden, um dort 4000 Mark abzuholen. Der überfallene Kassenbote wurde mit klaffenden Wunden am Kopf aufgefunden, die von einem stumpfen Gegenstand herrühren. Die 4000 Mark, die er im Auftrag der städtischen Gaswerke von der Potsdamer Hauptkasse abgeholt hatte, waren geraubt. Der Überfallene starb einige Stunden nach seiner Auffindung im Potsdamer Krankenhaus.

Ein Haftbefehl in der Angelegenheit des Pankower Mädchenmordes. In der Angelegenheit des Mädchenmordes in Pankow bei Berlin, dem bekanntlich die Rostockerin Margarete Keding zum Opfer fiel, ist ein Haftbefehl gegen den der Tat verdächtigen Kaufmann Werner Karsdorff, der am 2. August 1899 in Schwerin geboren und von Mitte bis Ende Januar d. J. dort beschäftigt war, erlassen worden.

20 000 M. erbeutet. Aus Berlin wird uns berichtet: In der Nacht drangen bisher unbekannte Täter über die Dächer mehrerer Häuser hinweg in eine im ersten Stock gelegene Schokoladenfabrik in der Potsdamer Straße ein, erbrachen den Geldschrank und erbeuteten 20 000 M. Bargeld und einen Brillantring im Werte von 1500 M.

Drei Kinder beim Eislaufen ertrunken. Ein Schülerdrama hat sich am Freitag in der nächsten Umgebung der Stadt Freienwalde (Mark) ereignet. Fünf Schüler im Alter von 7 bis 13 Jahren liefen trotz Verbotes auf einem Graben Schlittschuh. Alle fünf Kinder brachen ein. Es gelang, zwei Schüler aus dem Wasser zu ziehen, die anderen drei ertranken.

Bankier Kunert in Paris verhaftet. Wie aus Paris gemeldet wird, ist der aus Berlin geflüchtete Bankier Kunert, der in die Aktenschiebungsaffäre verwickelt ist, vor drei Tagen in einem Künstlerkabarett verhaftet worden. Eine Dame aus Berlin erkannte den Bankier und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Die Kriminalbeamten konnten auf Grund seines Passes die Identität mit dem gesuchten Bankier feststellen und schritten zu seiner Verhaftung. Er ist ins Gefängnis eingeliefert worden und wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen nach Deutschland ausgeliefert werden.

In Mazedonien Eisenbahnzüge im Schnee stecken geblieben. Aus Mailand wird uns berichtet: Hier traf der Paris-Konstantinopel-Expreß ein, der in Mazedonien wegen der Schneeverwehungen umkehren mußte und nach Mailand zurückkehrte. Die Fahrgäste erzählten, daß zwei Züge vor ihnen in Mazedonien im Schnee stecken geblieben seien. Im Nardatal seien die Gleise bis zu 6 Meter hoch mit Schnee bedeckt. Die Lage der Reisenden sei sehr kritisch, da die Vorräte an Kohle und Proviant zur Neige gingen. Aus der Umgebung seien Hilfskolonnen zu ihrer Rettung ausgesandt worden; doch sollen einige Reisenden schon erfroren sein.

Hitzewelle über Buenos Aires. Aus Buenos Aires wird gekabelt, daß dort augenblicklich eine Hitzewelle herrscht. Das Thermometer stieg am Freitag auf 37,2 Grad, das heißt, die höchste Temperatur, die dieser Tage je in Buenos Aires verzeichnet wurde. Ein Passant starb an Hitzschlag, 17 weitere mußten infolge erlittener Hitzschläge in Krankenhäuser überführt werden.

35 Arbeiter in einer Diamantgrube verschüttet. Nach einer Drahtmeldung aus Johannisburg wurden in der East-Ran-Grube, einer der reichsten Diamantgruben Südafrikas 35 Arbeiter durch niederstürzende Felsstücke verschüttet. Bisher konnten nur 7 Arbeiter gerettet werden, während vier als Leichen geborgen wurden. Man glaubt nicht, daß von den noch unter den Trümmern liegenden Arbeiter jemand am Leben ist.

Wettlauf um Diamantenfelder. Aus Johannesburg (Südafrika) wird gekabelt: Bei der Eröffnung neuer Diamantenfelder organisierte die Regierung einen regelrechten Wettlauf um die einzelnen Schürfstellen. Es waren etwa 17 000 Bewerber aus allen Teilen Südafrikas herbeigeströmt. Außerdem wohnten noch zahlreiche Zuschauer dem Schauspiel bei. Die Sache mußte jedoch aufgegeben werden, weil sich die Konkurrenten gegenseitig überrannten und einander wegdrängten.

Übervölkerung der Erde und Rasseverschiebung. Der „Kosmos" erklärt an der Hand graphischer Darstellungen die neuerdings von verschiedenen Gelehrten angestellten Berechnungen über die Möglichkeit einer Übervölkerung der Erde. Wann die Höchstzahl von Menschen erreicht sein wird, die unsere Erde noch ernähren kann, vermögen wir nicht zu sagen, und auch die Ansichten der Forscher gehen darüber weit auseinander. Nach Pencks Berechnung könne die Erde höchstens 10 000 Millionen Menschen ernähren, und diese Zahl werde in etwas über 300 Jahren erreicht sein. East dagegen schätzt die Zahl auf nur 5200 Millionen und verkündet den Eintritt der Übervölkerung schon in wenig mehr als 100 Jahren. Natürlich sind alle diese Schätzungen und Berechnungen sehr gewagt, aber sie zeigen uns doch die Möglichkeit einer nahen Gefahr. All das, was mit der Frage einer Übervölkerung zusammenhängt, ist damit noch lange nicht erschöpft. Auch die Verschiebungen der einzelnen Rassen müßten noch untersucht werden. Schon in den ersten Zeiten der Kolonisationsentwicklung gingen Weiße Verbindungen mit Angehörigen anderer Rassen ein. Durch diese Vermischungen gehen aber im Laufe der Zeit die kennzeichnenden Rasseeigentümlichkeiten mehr und mehr verloren. Einzelne Forscher wollen herausgefunden haben, daß sich die Kulturvölker der weißen Rasse in der Rassetüchtigkeit auf absteigender Linie befinden, und begründen diese Ansicht damit, daß es immer seltener „geniale" Menschen zu geben scheint. Würde ein derartiges Ausbleiben höher gearteter Menschen und ein Überhandnehmen der tiefer stehenden tatsächlich anhalten, so wäre das eine große Gefahr für die Kultur der weißen Menschen. Welche von beiden Gefahren, ob die einer Übervölkerung der Erde oder die einer Versiegung der genialen Begabungen größer ist, darüber vermögen wir heutigen Menschen uns noch kein klares Urteil zu bilden.

Wetter-Mäntel

Herrenstoffe imprägniert und neuartige Gummimäntel

Mk. 34.- 45.- 52.- 68.-

J. Hertz
Damen-Moden
Langgasse 20

Flotte Formen. / Für Straße und Sport.

Imprägnierte Stoffe für Wettermäntel in allen Preislagen.

K46

M-W-M-BENZ

KOMPRESSORLOSE DIESELMOTOREN
FÜR GEWERBLICHE BETRIEBE JEDER ART KRAFTWERKE.
LOKOMOBILEN, ZUGMASCHINEN, BOOTE, SCHIFFE, LOKOMOTIVEN.
VON 5-3000 PS

Verlangen Sie unseren Prospekt Nr. 447

MOTOREN-WERKE MANNHEIM A.-G.
VORM. BENZ ABT. STATIONÄRER MOTORENBAU
Verkaufsbüro: Mannheim L. 15. 1.
Telegr.-Adr. „Oelmotor" Telephon 30429. F100

Unübertroffen ist unsere Auswahl!
Unerreicht billig sind unsere Preise!

Kinderwagen
Ia Ausführung mit Riemenfederung von **48.—** an

Klappwagen
zum Liegen mit Gummi v. **13.50** an mit Verdeck v **32.—** an

Kinderstühle
von **7.25** an 336

Hamburner & Weyl
Allein-Verkauf für Wiesbaden der weltberühmten **Brennabor-Wagen**
Marktstr., Ecke Neugasse.

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen versch. Systeme
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstraße 10

Ich weiß Alles!

Denn ich besitze den
Neuen Brockhaus
Handbuch des Wissens in 4 Bänden
Bestellen Sie sich auch den Neuen Brockhaus, das erste und einzige vollständige, mehrbändige Konversationslexikon
gegen bequeme Monatszahlungen

Der Neue Brockhaus gibt mit Wort, Bild und Landkarte auf jede Frage klare, bündige Antwort. Über 3000 Seiten Text, über 10000 Abbildungen, viele farbige u. schwarze Tafeln, Karten und Übersichten. Band 1 bis 4 eleg. in Halbleinen gebunden je 21 M., in geschmackvollen Halbpergamentbänden je 27 M. Ich liefere jeden Band einzeln gegen bequeme Monatszahlungen von nur **3 M.** für die Halbleinenausgabe, bzw. 4 M. für die Halbpergamentzugabe, alle 4 Bände auf einmal gegen monatlich 12 M. bzw. 16 M. ohne jeden Aufschlag. Katalogen kostenlos.

Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstraße 9. Postscheck: Berlin 20749

Beitellschein: Ich bestelle bei der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, laut Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt" den Neuen Brockhaus Band I, II, III, IV in Halbleinen gebunden je 21 M., in Halbpergamentbänden je 27 M. — gegen bar — gegen Monatszahlungen von 3 M. pro Band für die Halbleinenausgabe, resp. 4 M. für die Halbpergamentausgabe — Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen (Nichtgewünschtes streichen). Erfüllungsort Berlin.

Ort u. Datum: ..... Name u. Stand: .....

Voranzeige!

Am 1. März 1927 beginnen unsere

Spezial - Strumpf - Tage

Warten Sie bitte unsere äußerst vorteilhaften Angebote ab.

Schwenck Mühlgasse 11-13

K30

Verkaufsanzeige.

Die an der Straße von Nordenstadt nach Hochheim stehenden 20 Stück massiv erbauten ehemal. Munitionsbaracken von verschiedenen Abmessungen sollen auf Abbruch verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Auskunft durch die Bauabteilung, Münsterplatz 4, 1. Stock. F151

Mainz, Februar 1927

Reichsvermögensamt.

Die Küchenabfälle des Gerichtsgefängnisses, monatlich 650 kg und 650 kg Kartoffelschalen, sollen für das Rechnungsjahr 1927 am

8. März 1927, vormittags 10 Uhr,

im Gerichtsgefängnis, Albrechtstraße 29, an den Meistbietenden vergeben werden. Die Bedingungen sind bei dem Wirtschaftsinspektor daselbst einzusehen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1927. F373

Der Gefängnisvorsteher: Krafft.

Hochheimer Markt (Frühjahrsmarkt) 1927
Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Krammarkt
am 14. u. 15. März 1927

Oeffentliche Vergebung der Plätze für Fahrgeschäfte und Schaubuden **am Dienstag, den 8. März d. J., vorm. 10 Uhr**, an Ort und Stelle. Mindestangebot 20 Pfennig pr. qm für alle Marktage.

Anmeldung und Bezahlung der Kramstände am **Samstag, den 12. März d. J., vorm. von 8—11 Uhr**, im Rathaus, Zimmer 8. Verlosung und Ablegung der Plätze nachm. 1 Uhr auf dem Platze. F47

Hochheim am Main, den 21. Februar 1927.

Die Polizeiverwaltung: Arzbächer.

Denkmalsvereinigung ehem. 27er Feldartilleristen

Am allgemeinen Volkstrauertag, Sonntag, den 13. März, nachm. 4½ Uhr, im Paulinenschlößchen:

Gedenkfeier

zu Ehren der im Weltkriege Gefallenen des ehem. 1. Kgl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 „Oranien" und seiner sämtlichen Kriegsformationen,

ausgeführt vom

„Wiesbadener Männergesang-Verein" und dem **Städtischen Kurorchester** unter der künstlerischen Leitung von Herrn **Artur Rother** und unter Mitwirkung von Herrn **August Momber**, Mitglied des Staatstheaters und der Herren **Kaus** und **Dahmen** vom W. M.-G.-V.

Vortragsfolge:

1. Egmont-Ouvertüre von Beethoven
2. Gedächtnisrede des Herrn Studienrats Dr. Kaiser
3. 6 altniederländische Volkslieder v. Adrianus-Valerius vom Jahre 1626, für Männerchor, Tenor- und Bariton-Solo mit Orchester und verbindendem Text, bearbeitet von **Eduard Kremser**.

Weiteres ergeben die zum Aushang kommenden Plakate.

Jüdisches Lehrhaus

Aus Anlaß des Ablebens des großen jüd. Denkers **Achad Haam** spricht am

Donnerstag, 3. März 1927,

abends **8½ Uhr**, in der

„Rituellen Küche"

Herr **Dr. Ernst Simon** (Frankfurt a. M.) über

Achad Haam.

Diese **Gedenkfeier** haben wir in Gemeinschaft mit der **Zion. Ortsgruppe Wiesbaden** veranstaltet. Gäste sind willkommen. F376

Der Vorstand.

Wo trinken wir unseren Kaiserkaffee?

Konditorei Steinle

gegenüber Residenz-Theater.

Während der Fastnachtstage jede Nacht geöffnet!!

Meissner moderne Kachelöfen

prima Qualität zu herabgesetzten Preisen solange Vorrat reicht.

Effelberger & Co.

Mainz F3

Rheinallee 94 Tel. 5450 u. 5451

Nervenschwäche

wird nicht durch künstliche Reiz- oder Beruhigungsmittel behoben, sondern durch planmäßige Anwendung der galv. Schwachströme des

Wohlmuth-Apparates

Tausende von Zeugnissen und Anerkennungsschreiben dankbarer Patienten bestätigen die beruhigende, schmerzstillende und kräftigende Wirkung.

Prospekte kostenlos. — Bequeme Teilzahlung. — Apparate zur Miete.

Wohlmuth-Institut, Wiesbaden, Taunusstraße 47.

Sonder-Angebot

1 Posten

Nähmaschinen

erstkl. Fabrikat mit langjähriger **Garantie!**

Weit unter Preis

auch auf

Teilzahlung!

Carl Kreide

Marktstraße 10

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderb. günst. an Priv. Kat. 266 frei Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Verkauf an Private

Steppdecken Daunendecken

Kein Laden

Eigene Fabrikation

M. Gerschler & Co.

Friedrichstr. 48 · Tel. 7175

Vertreter: **Otto Wetzel**, Wiesbaden Bülowstr 15 Tel 2339

Abwiegelöffel

in allen Größen

Louis Zintgraff, Neugasse 17, Tel. 7239.

Heizung und Lüftung sind Herz und Lunge des Hauses!

Jedes Haus und jede Wohnung kann mit dem Sieger-Wakatherd D. R. P. beheizt werden. Große Brennstoffersparnis, einfache Bedienung und Zeitersparnis sind die Hauptvorzüge einer Warmwasser-Zentralheizung mit dem Sieger-Wakatherd.

Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Wiesbadener Zentralheizungswerke, F158

Inh. **Franz Fillbach**, Wiesbaden, Georg-Augus-tStr. 6.

GERMANIA

BRAUEREI-GES-WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Der verehrten Damenwelt,

sowie meiner geehrten Kunschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich meinem Herren-Salon einen

Damen-Frisier-Salon

angegliedert habe. Es wird auch hier mein Bestreben sein, mir durch Qualitäts-Arbeit die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch

Philipp Schneider

Damen- und Herren-Frisier-Salon

Kaiser-Friedrich-Ring 44.

Auto - Schüler

Reparaturen - Ladestation

Radioanlagen

Westendstr. 28 Telephon 3522

Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Narag-Heizungen

— von Jedermann leicht bedienbar und mit geringstem Feuerungsverbrauch — unter Verwendung ihrer vielfach bewährten

W-Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf baut solid, rasch und preiswert (auch in ältere Häuser ein)

Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden Friedrichstraße 12 / Fernruf 7380 / Sammel-Nr. 9616

Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

Fasching im TAUNUS-HOTEL Rheinstr. 19–21

neben der Hauptpost.

An den **vier Fastnachts-Tagen**
Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag
in sämtlichen Lokalitäten und Gesellschaftszimmern des Hotels, wie alljährlich:

Großes Karneval-Treiben u. -Trubel.

3 Jazzkapellen. **Sekt- u. Likörstube.**

Ob Wolle – ob Seide – was es auch sei.......

Persil für alle Wäsche!

Serie: „Das sparsame Waschen" Bild 6.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6691.

Frühlingsreise nach Italien

vom 5. bis 27. April 1927:
Basel — Genua — Rom — Neapel Sizilien.
Führung: Dr. Wolfram Waldschmidt.
Pr..pekte und Anmeldungen durch:
BORN & SCHOTTENFELS
Kaiser-Friedrich-Platz 3.
Tel. 5580 u. 5581. 110

Auf in's Bratwurstglöckle!

Heute Abend:
Karnevlast. Konzert.
Sonntag:
Letzte große **Kappensitzung**
Rosenmontag:
Groß. Faschingstreiben.
Fastnachtdienstag: **Lumpenball**, der originellste Lump wird prämiiert.
Das Kom-mit-Tee.

Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag, ab 8 Uhr:

Grosses Faschingstreiben

Eintritt frei. — Solide Preise. — Erstklassige Kapelle — Ueberraschungen

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen Telephon 3835
Sonntag ab 4 Uhr: TANZ-TEE.

Bayr.scher Hof

gegenüber der Walhalla.
Samstag **Sonntag**
strömt alles zu den
Lustigen Schwarzwaldmädels
Da lachste dich kaput.
Verlängerte Polizeistunde.
Montag **Dienstag.**

„Waldeck"

Militär hat keinen Zutritt — Militär hat keinen Zutritt

Aarstraße 60 Aarstraße 60
Heute Samstag bei freiem Eintritt:
Großer Gala-Preismaskenball.
Sonntag: Großes Faschings-Treiben.
Montag u. Dienstag: Lumpen-Abende.

Daunendecken und Steppdecken

in bekannt bester Ausführung u. reichster Auswahl kaufen Sie am besten und billigsten beim Spezialisten
Betten-Schupler
Kirchgasse 5(
Telephon 5989

Bavaria

Rheinstr. 17 **Inh.: Alfons Haas**

An den 4 Fastnachtstagen:
Großes Faschings-Treiben
Fastnacht-Montag:
Großer Hausball
Eintritt frei **Verlängerte Polizeistunde**
Neu für Wiesbaden **Neu für Wiesbaden**
Ab 1. März:
Stimmungskapelle Fritz Hassler.

Rodensteiner

Bertramstraße 6. — Ecke Hellmundstr.
Sonntag abend
Tanz

Karneval-Ges. „Grüne Käwer"

Am Sonntag den 27. Februar findet unsere letzte diesjährige
Kappensitzung
bei Mitglied **Lauth** zum **„Himmel"**, Röderstraße statt.
Hierzu ladet höflichst ein **Das Kom-mit-Tee.**
Wer sich will am Sonntag amüsiere,
Der muß sei Fraa in de Himmel führe.
Am Dienstag Lumpenabend mit Begräbnis des Prinzen Karneval,
und Trauermusik der eigenen Notstandskapelle.

Hotel Wagner Weinstube

Kranzplatz 3/4, I.
Ein gutes Mittel gegen Ärger
Ist stets ein Glas Johannisberger.
Mittagessen 1.50
Fleischbrühe mit Einlage
Roastbeef n. Gärtnerin-Art
Kartoffel-Croquetts
Rahmspeise.
W. Wink.

Adler Musikapparate

anerkannt beste Resonanztonführung

Ge.äusch.ose Platten
Stets das Neueste auf Lager, in all. Preislagen.
Musikhaus Traugott Klauss
Fabrik-Niederlage
der Mifa-Fahrräder
Wiesbaden Bleichstraße 15 Telephon 4806

Konditorei Café Buschmann

Friedrichstraße 48
Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag:
Die ganze **Nacht geöffnet.**

8ung! Närrinnen und Narren!

Fastnacht-Dienstag

abends 7[11] Uhr großes karneval. Treiben noch dem

◆ Blockhäuschen ◆

zum **Kappen-Abend.** Anfang 8[11] Uhr.
Erstklassige Humoristen und Jazzkapelle.
Kom-mit-Tee.

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**
Stritter, Lederhandlung
Kirchgasse 74 33s

Restaurant „Falstaff"

Moritzstraße 16
● **Das gute Familien-Lokal** ●
Mittag-Essen Sonntag, 27. Febr. 1927:

Mk. 1.20 nach Wahl	**Mk. 1.80**
Leg. Tomatensuppe m. Reiseinlage	Leg. Tomaten-Suppe m. Reiseinlage
Schweineschinken m. Gemüse u. Kart. oder Rindersaftbraten m. Senfgurke u. Kart.	Ragout fin Schweineschinken mit Gemüse u. Kart. oder Rindersaftbraten m. Senfgurke u. Kart.
Mokkacreme	Mokkacreme

Ab 6 Uhr: **Karnevalistische Konzerte.**
Reichhaltige Abendkarte, solide Preise.
Sonntag Montag Dienstag
Karneval-Trubel

Geitenol 8373?

Aufklärung in den nächsten Tagen.

Achtung!

Karussellbelustigung an Fastnachttagen
am Sonntag, den 27. Febr., Montag, den 28. Febr. und Dienstag, den 1. März 1927. Die allbeliebte interessante Tunnelplanetenbahn bei feenhafter Beleuchtung in Betrieb an der **Dotzheimer Straße, Ecke Manteuffelstraße.**
Um gütigen Zuspruch bittet **Der Besitzer.**

.ierse.fe Dtz. Mk ..35
P. Holfter, Breslau Se

Telephon 7875. **Restaurant Schwalbacher Hof** Emser Straße 44.

Samstag:
Große Kappensitzung
unter Mitwirkung erster Karnevalskräfte.
Komitee-Einzug 8.31. **Der Elfer-Rat.**
Für närrische rhein. Karnev.-Stimmung ist bestens gesorgt

Sonntag und Dienstag: Oberbayrische Schrammelmusik.
Stimmung! **Großes Fastnachts-Treiben.** Betrieb!
Ausschank von „Apostel-Bräu" Worms. — Beste Ausschankweine.
Inh.: E. Mulfinger.

Ratskeller Wiesbaden

Gemütliches Familien-Restaurant

Tel. 6313. Bewirtschaftung: **Xaver Hirster.** Tel. 6313.

Sonntag, Montag, Dienstag:

Gr. karneval. Konzerte und Fastnachtfeier.

Eintritt frei! Beginn: Sonntag **6**, Montag u. Dienstag **7** Uhr. Eintritt frei!

Hotel-Restaurant „Zur Börse" Mauritiusstr. 8

Diner für morgen Sonntag:

à 1 Mark	à 1.50 Mark
Kraftbrühe mit Einlage	Kraftbrühe mit Einlage
—	Merlan nach Müllerin mit Kartoffelsalat
Wiener Schnitzel mit Leipziger Allerlei und Kartoffeln	Wiener Schnitzel mit Leipziger Allerlei und Kartoffeln
—	—
Schokoladen-Creme mit Schlagsahne	Sckokoladen-Creme mit Schlagsahne

Abends von 6 Uhr ab: Gefüllter Truthahn garniert, Rumpsteak mit Steinpilzen. **Riesenkalbshachsen**

Res'aurant Perkeo

Klopstockstraße 21.

Sonntag:

Frühschoppen-Konzert.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. **Frau Fritz Krieger Wwe.**

Sonntag, den 27. Februar 1927:

Mittagstisch 1.80 Mk.	Mittagstisch 2.50 Mk.
Ochsenschwanzsuppe	Ochsenschwanzsuppe
Gabelbissen	Heilbutt mit Butter u. Kart.
Rahmschnitzel mit Bratkart. und Kopfsalat	Rahmschnitzel mit Bratkart. und Kopfsalat
Windbeutel mit Schlagsahne	Windbeutel mit Schlagsahne

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.

Abends: **Spezialkarte.** 390

8ung! 8ung

Verein der Württemberger Wiesbaden

Gegründet 1909.

Fastnacht-Sonntag, den 27. Februar 1927, abends 6 Uhr 11 Minuten, in dem aufs herrlichste dekorierten Saale des **„Turnerheims"**, Hellmundstr.

Großer Volks-Maskenball

Große Ueberraschungen. Ia Jazz-Kapelle.

Verlängerte Polizeistunde.

Eintrittspreise: Vorverkauf für Masken 1.50 Mark, an der Kasse 2 Mark. Nichtmasken: Vorverkauf 1 Mark, an der Kasse 1.50 Mark.

Vorverkauf bei **Gaiser**, Bismarckring 25, im Vereinslokal **„Stumpe Tor"**, Schwalbacher Straße 69, Tabakhaus **„Union"**, Schwalbacher Straße, bei **Denzer, Wilh. Glees**, Westendstraße 40, **Baumgartner**, Dotzheimer Straße 118, **Ferd. Engel**, Oranienstraße 36 (Kolonialwaren), **Turnhalle**, Hellmundstraße 25.

Für Mitglieder beim 1. Vorsitzenden Herrn Fahr, Bertramstraße 21, Mtb. 3. — Vorverkauf wird Sonntag mittag 2 Uhr geschlossen.

Metropole

Samstag, den 26. Februar
Sonntag, den 27. Februar
Montag, den 28. Februar
Dienstag, den 1. März

Maskenball

Restaurant „Drei Könige"

Marktstraße 26.

Morgen Fastnacht-Sonntag:

Grosse Gala-Fremden-Sitzung

Es ladet ein **Die Reblaus-Kommission.**

Anfang 7¹¹ Uhr.

Scharr'scher Männerchor.

Fastnacht-Dienstag in sämtl. Sälen des **Turnerheims**, Hellmundstraße:

Gala-Maskenball

Weinsalon — Überraschungen — Bayr. Bierstube.

11¹¹ Uhr Einzug der Schiewer. F 279

Beginn 8 Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr. Eintritt einschl. Steuer Mk. 2.—

Karten in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Tribünen-Plätze

zur Besichtigung des Mainzer

Rosenmontags-Zuges

durch

Verkehrsverein, Mainz, Bahnhofstr. 7, Telephon 571 und **D. Frenz**, G. m. b. H., Annoncen-Expedition, Ludwigstraße. — Telephon 869.

Sonntag bis 1 Uhr geöffnet.

Vorverkauf in Wiesbaden durch die Ann.-Exped. **D. Frenz**, Bahnhofstraße 3. F

Wilhelma-Pavillon

Fastnacht-Sonntag 8½ Uhr

Preis-Maskenball

Prämiierung der originellsten Masken.

Rosen-Montag 8½ Uhr

Bauernball

Prämiierung der 5 schönsten Dirnd'l-Masken.

Fastn.-Dienstag 8½ Uhr

Abschieds-Preis-Maskenball

10 Preise

Mokka mit Likör Mk. 2.—
Weine ab Mk. 4.—
Sekt im Glas Mk. 1.—
— **Eintritt frei.** —

Sonntag 4½ Uhr **Tanz-Tee**

Spanische Weinstube

Michelsberg 7 Telephon 8220.

*Heute Samstag: — **Stimmungs-Konzert.** —*

Fastnacht-Sonntag und -Montag:

2 lustige Faschings-Abende

*Leitung: **Heinz Berton.*** *Eintritt, Mütze und Lieder gratis.*

Fastnacht-Dienstag:

/ / / / / ? ? / / / / /

Siehe Montag-Ausgabe.

Getränke wie bekannt nur erstklassig.
Ia Küche. Reichhaltige Tageskarte. Zivile Preise.

Es ladet freundlichst ein ***Pedro Berta.***

Spielvereinigung 1914.

Rosenmontag

im gr. Saale des **Vergnügungs-Palastes** (Dotzheimer Straße):

Großer Volksmaskenball

Stimmung! Humor!

Ia Jazz-Kapelle. — Anfang 8¹¹

Näheres durch Plakate.

Der Vorstand.

Tabak

Milder Holländer

mild und wohlbekömmlich

250 gr nur **75 Pf.**

Joseph Witte

Bahnhofstraße 4
Schierstein er Straße 1a
Bismarckring
(Ecke Bleichstraße)

Rosenmontag

fahren ohne Unterbrechung unsere

Motorboote

„Möwe" und „Oranien"

von **Biebrich** (Hotel Nassau)

nach **Mainz** (Festhalle)

und zurück

ab 8 Uhr vorm. bis abends 9 Uhr.

Einfache Fahrt:	0.30 Rm.	für Erwachsene
	0.20 Rm.	für Kinder
Rückfahrkarte:	0.50 Rm.	für Erwachsene
	0.30 Rm.	für Kinder

Union, G. m. b. H., **Wiesbaden**

Geisbergstr. 4, Fernruf 4395

Karneval im Westendhof.

Samstag, den 26. Februar:
Grosser Kappenabend
des Mandolinen-Club „Tannhäuser".

Sonntag, den 27. Februar:
Grosser Kappenabend
unter Mitwirkung Zimnosek & Sohn.

Montag, den 28. Februar:
Grosser Kappenabend
des **Sport-Club „Nassau."**

Dienstag, den 1. März:
Grosser Lumpenabend
des Männergesang-Ver. „Frisch auf".

VP Dotzheimer Straße 19

Vergnügungs-Palast

Dotzheimer Straße 19

Morgen Fastnachtsonntag in allen festlich dekorierten Räumen:

Achtung! **Große humorist. Veranstaltung** **Achtung!**

Auftreten Ia Humoristen und Komiker.

Im großen Festsaale: **„Die Fidelen Geister“.**

Im Ausschank das beliebte **Würzburger Hofbräu.**

Eintritt frei. **Kein Weinzwang.**

Thalia

Das Theater der besten Publikumsfilme!

Das entzückende deutsche Lustspiel

7 Akte mit **Dorothea Wieck, Oscar Marion, Carl Walter Mayer** und **Harry Hardt.**

Als zweiter Hauptfilm:

Schön ist die Jugendzeit

Ein Film von Frühling, Sonne und Liebe in 6 Akten mit

Carmen Boni

dem neuen italienischen Filmstar und dem beliebten deutschen Künstler

Walter Slezak.

Die Trianon-Woche Nr. 9.

Anfang **4**, letzte Abendvorstellung **8½**, Sonntags ab **3** Uhr.

KURHAUS

Montag, 28. Februar, 4—6½ Uhr, im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazz-Band)

Egon Bier und **Ria Schwormstädt-Bier** werden vorführen:

Black-Bottom, der neueste amerikanische Modetanz sowie die übrigen Tanz-Neuheiten **Slow-Fox, English Waltz** und Flach-Charleston.

Abends 8 Uhr im großen Saale:

Humoristisches Konzert

des städtischen Kurorchesters.

Eintrittspreise: Numerierter Platz Mk 3.—, nichtnumerierter Platz Mk. 2.—; Vorzugskarte für Dauer- und Kurkarten-Inhaber Mk. 1.—

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe Mk. 0.50

Dienstag, 1. März, ab 8 Uhr, in sämtlichen karnevalistisch dekorierten Räumen:

Letzter großer Maskenball

Eintrittspreis: Mk. 6.—; Vorzugskarte für Dauer- und Kurkarten-Inhaber Mk. 4.—

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe Mk. 0.50

Donnerstag, 3. März, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Wolfram Waldschmidt

Neapel und Sizilien.

Freitag, 4. März, 7½ Uhr, im großen Saale:

VI. Zyklus-Konzert

Solist: **Carl Friedberg** (Klavier). F 315

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT FREI

CLOU

DAS FÜHRENDE HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETÉ-ANFANG 8¼

Nur noch 3 Vorstellungen

Chauffeur .. Clou!!

Die lustige Revue mit

Schneider-Duncker

Alice Junkermann / Reina van Postema
Meding-Ballet / Carl Walther / Eberhardt Gert
Joseph Baar / Georg Neumüller / v. Goertz

200 Geschenke! Keiles-, Leichner- und Clou-Spende.

1. März **Dienstag Première** 8½ Uhr

Das Programm der großen Namen!

Melanie Lange, Deutsch-amerik. Revue-Star
Herman Klink, der große Name am Cabaret
Peter Kante, der lustige Conferencier
Axel Linder, der beliebte Pierrotsänger

5 Liberty-Girls — Hannah Fritzel
3 Werners

Bubi kann nicht ... Seetch.

Hallo! Die Stimmungskanonen **Pitt u. Patt** treten persönlich am **Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Febr., im**

Weißen Röß'l

Bleichstraße 34 auf sowie die hessische Nutpe, **der fidele Albert** und **der galante Alfons.**

Ebenso am **Fastnacht-Montag** u. **-Dienstag:**

Großer Karnevals-Rummel

Anfang **7.71** Uhr. Abends verlängerte Polizeistunde

— Viel Gaudi und Stimmung —

Es ladet freundlichst ein **Josef Holl.**

Kurhaus Hof

Friedrichstraße 44.

Sonntag
Montag
Dienstag

Karnevalistische Unterhaltung

Es ladet freundl. ein Carl Walzel.

Rheinische Weinstube

(früher Meier's Weinstube)

Luisenstraße 14. Inh.: J. Striegel. Telephon 8667.

Sonntag, Montag, Dienstag:

Karnevalistisches Konzert

und Unterhaltung.

RHEIN-TERRASSEN UFER BIEBRICH

Elektrische Verbindung: **Alle 10 Minuten** mit der **gelben Linie Nr. 1** (Haltestelle direkt am Haus)

Täglich ab 3.30 Uhr KONZERT

(Neu eingebaute Zentralheizung.) — Einstellplatz für 10 Autos. F 180

Rheinischer Hof

Ecke Mauer- und Neugasse.

Morgen Sonntag sowie **Fastnachtdienstag:**

Großes Konzert

Es ladet freundlichst ein **Ed. Hermann.**

Hotel „Grüner Wald“ und „Schloss-Restaurant“

Marktstraße 10, am Schloßplatz.

Am Fastnacht-Sonntag, 27. Februar und Fastnacht-Dienstag, 1. März, ab 7 Uhr 11 abends:

Großer Fastnachts-Rummel

Erstklassige Jazz-Kapelle

Eintritt frei! Anerkannt vorzügliche u. preiswürdige Küche — Pa. Weine **Eintritt frei!**

Kammerlichtspiele:

1. Petöfis Roman **„Strick des Henkers“**, verfilmt in 6 Akten.
2. **Wenn man 100000 Mk. . . . . gewinnt,** 6 Akte.
3. **Emelka-Wochenschau.**

Bayern-Club Wiesbaden 1912

Unser diesjähriger und beliebter

Volks-Maskenball

findet am **Fastnachtsonntag, den 27. Februar 1927,** in der Loge **„Plato“**, Friedrichstraße, statt.

Anfang 7.11 Uhr. Eintritt 1.50 Mark.

Eine echte bayerische Jodler-Kapelle spielt auf.

Stimmung. Humor.

Das Komitee.

M.-G.-V. „Liederlust“

hält **Rosenmontag, den 28. Februar,** im großen Festsaal, Dotzheimer Straße 24, einen **großen**

Gala-Maskenball

ab. **Ia Tanzkapelle. Rheinischer Humor.**

Saalöffnung **7.11** Uhr. Anfang **8.11** Uhr.

Vorverkauf 1.50 ℳ. Kassenpreis 2.00 ℳ.

Siehe Plakate. **Der Vorstand.**

Residenzcafé und -Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich

Luisenstraße 42 Staatstheater (kl. Haus)

Samstag, Sonntag, Rosenmontag, Fastnacht-Dienstag:

Fest-Diners **Jeden Abend** (Verlängerte Polizeistunde) **Fest-Soupers**

Große Karneval-Feier

Künstlerkonzert und Tanz

Viele sonstige Ueberraschungen

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Gesamtpublikum hiermit eine freundl. Einladung!

M.-G.-V. „Friede“

Morgen Fastnacht-Sonntag ab 8¹¹ Uhr, in den festlich dekorierten Räumen des **Kasino**, Friedrichstr. 22

Großer

Maskenball

Eintrittspreise wie bekannt.

Während des Balles:

— Photographische Aufnahmen —

durch einen erstklassigen Photographen

Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße.

Während der Fastnachttage

Karnevalistische Unterhaltung

Masken-Aufnahmen

an den Ball-Abenden bis 10 Uhr.

Anmeldung erwünscht

6 Postk. v. 2.90 an
3 Pässe 1.50 Mk.

Atelier Samson & Co.

Kirchgasse 44 Part. gegenüber den Warenhäusern

empfiehlt seine nebenstehenden **billigen Preise** und gibt bis zum **6. März** jedem, der sich bei uns im Preise von 5 Mark an eine Aufnahme bestellt (außer Pässe), eine

Gratis-Vergrößerung

18×24 inkl. Kartons 30×36 seiner eigenen Aufnahme.

Masken-Aufnahmen

an den Ball-Abenden bis 10 Uhr

Anmeldung erwünscht

Haltbar und gut sind unsere Bilder.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.

Sonntag 6. März 1927

3. Hauptwanderung nach Marienborn.

Alles Nähere siehe Wanderprogramm Nr. 3, erhältlich in der Geschäftsstelle, Neugasse 17, bei Herrn Zintgraff, ab Montag vormittag. F 305

Der sensationelle Abenteurer-Film

Die Hauptdarstellerin:

Christa Tordy (Frl. Dr. Uhlhorn-Wiesbaden) f. d. Abendvorstellungen am Freitag, Sonnabend u. Sonntag **persönlich anwesend!**

Weit. Mitwirk.: **Olga Tschechowa, Karl Ebert u. die gesamte Berliner Polizei**

(1287

Onkel John kriegt Gäste!

Und das vorzügliche Beiprogramm!

Ufa-Palast

Restaurant „Westend“

Roonstr. 10

An sämtlichen Fastnachttagen:

Grosser Rummel

Es ladet freundlichst ein

K. Lubjuhn.

Humor! Stimmung!

Film-Palast

Samstag, den 26. Februar

bleibt unser Theater geschlossen, da der Turnerbund Wiesbaden in sämtlichen Räumen seinen diesjährigen Maskenball abhält.

Ab Sonntag, 27. Februar, nachm. 3 Uhr

Opel-Woche Nr. 8

Das Neueste aus aller Welt.

Die närrische Menagerie

Eine Fox-Tier-Groteske. Es spielen mit: 1 Kind, 1 Ente, 1 Hund, 1 Esel, 1 Pferd, 1 Elefant.

Ouvertüre zu „Egmont“ von L. van Beethoven.

Der große historische Monumentalfilm

Karl XII

Der schwedische Napoleon

Regie: **John W. Brunius.**

Ein blendend schöner Schwedenfilm mit malerischen historischen Bildern.

I. Teil: **„Der junge Adler“**
II. Teil: **„Die Tragödie eines Herrschers“**

Beide Teile, 12 Akte, in ununterbrochener Reihenfolge.

In der Titelrolle:

Gösta Ekman

bekannt aus seinen Filmen **„Der tanzende Tor“** u. **„Faust“**

Das Film-Palast Orchester
18 Mann

Leitung: Herr Kapellmeister Heinz Meletta.

Spielzeiten:	3 Uhr	5⁴⁵ Uhr	8³⁰ Uhr

Achtung! Achtung!

Was ist bloß am **Fastnacht-Dienstag, 1. März,** im **Paulinenschlößchen** los?

Großer Münchener Faschings-Ball!!

Frohsinn und Gaudi überall!

Kommt nur hin, 's wird duftig,
Der Eintritt: Eine Mark fufzig!

— **Saalöffnung 7 Uhr.** —

3 Musikkapellen. — 2 große Tanzflächen.

Es ladet freundlichst ein **Der Obernarr.**

Westerwald-Club Wiesbaden

Dienstag, den 1. März 1927. (Fastnacht-Dienstag)

Großer Volks-Maskenball

in der **Loge „Plato“**, Friedrichstraße 35

— **Anfang 8¹¹ Uhr** —

Eintritt für Masken u. Nichtmasken 1.50 an der Kasse

Jahn's Weinstube

Inh.: Oscar Butzmann.

Telephon 3371 Michelsberg 10

Montag, 28. Februar 1927:

Kappenabend

Mainzer Bierhalle

Mauergasse 4.

Fastnacht-Sonntag und -Dienstag:

Fastnachts-Trubel

mit **KONZERT.**

Anstich: **Fastnachts-Bock.**

Brunswick die beste amerikanische Tanzplatte
Zweite Serie soeben eingetroffen
Zu haben in den offiziellen Verkaufsstellen der Deutschen Grammophon-A.-G.

Grosses Lager in **Brunswickplatten**
Ernst Schellenberg Grosse Burgstrasse 14. 384

Brunswick die beste amerikanische Tanzplatte
Erste und zweite Serie vorrätig
Piano- u. Musikhaus
Franz Schellenberg Kirchgasse 33

stets in großer Auswahl
A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus
Nerostraße 1–3
Am Kochbrunnen Ecke Saalgasse
Gegründet 1889.

Weinstube Bender
Gerichtsstr. 5. Telephon 8682 Gerichtsstr. 5.
Heute Samstag:
Großes Tiroler-Konzert.
Morgen Sonntag:
Anfang 4 Uhr. **Konzert** Anfang 4 Uhr.
Montag:
Großes Abschieds-Konzert
der beliebten Alpensänger.

Radio nur bei **Bauer**
Lassen Sie sich unverbindlich meinen **Lautsprecher** für **12.75** Mk. vorführen.
Alle anderen Teile billigst am Lager
Schwalbacher Straße 42.

Einhorn
die gutbürgerlich gemütliche
Gaststätte.

Kaffeehaus und **Walter** Wilhelmstraße 20.
Samstag — Sonntag
Montag — Dienstag
ab 9 Uhr abends
Großes Faschings-Treiben
Tanz
Stimmung Humor Verlängerte Polizeistunde.

Es is vor amol Fassenacht im Johr
Drum kommt zum Maskeball des P.-C. „Koh-y-noor"

Kasino, Friedrichstr. 22
Fastnacht-Dienstag
in den festlich dekorierten Räumen
Großer Maskenball
des **P.-C. „Koh-y-noor"**
Eintritt im Vorverkauf 2 Mk. An der Kasse 2.50 Mk.
Karten in den durch Plakate in allen Stadtteilen erkenntlichen Geschäften.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 27. Febr.
17. Vorst. Stammreihe F.
Lohengrin.
Romant. Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musik. Leit.: A. Rother.
Inszen.: Eduard Mebus.
Heinrich der Vogler Alex. Rosalewicz
Lohengrin E. Ladolm
Elsa von Brabant H. Müller-Rudolph
Herzog Gottfried Wüst
Friedrich von Telramund Fritz Krenn
Ortrud Gabr. Englerth
Der Heerrufer d. Königs Nic. Geisse-Winkel
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Nach dem 1. und 2. Akt je 15 Min. Pause.
Anfang 6, Ende 10 Uhr.

Montag, den 28. Febr.
18. Vorst. Stammreihe C.
Die Fledermaus
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
Musik. Leit.: R. Tanner.
Inszen.: C. Hagemann.
Eisenstein Erich Lange
Rosalinde A. Bihoy
Adele Hedel Franke
Alfred H. Kuppinger
Dr. Falke P. Breitkopf
Blind Hans Bernhöft
Frank B. Herrmann
Prinz Orlofsky Maerker
Frosch Max Andriano
Iwan Alfred Wutschel
Ida Lore Semmt
Melanie Erna Zimmer
Faustine Eva Papsdorf
Felicita Elfriede Heß
Minni Ida Hau
Alin-Bey Rich. Mathes
Ramusin Ernst Kuchen
Carconi Ferd. Wenzel
Einlage im 2. Akt: „Künstlerleben", Walzer von Johann Strauß getanzt von Hedi Dähler u. Elisabeth Schanz.
Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.
Anf. 7½, Ende etwa 10¼

Kleines Haus.

Heute Samstag, 26. Febr.
Stammreihe 1.
(An Stelle des Mozart-Abends):
La Traviata
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Violetta Valeri Joh. Buchheim a. G.
Flora Bervoix L. Grumbacher a. G.
A. Germont Kuppinger
G. Germont C. Köther
Gaston Hans Schub
Douphal Ferd. Wenzel
v. Aubigny Fr. Mechler
Dr. Grenvil Rosalewicz
Annina Bertha Möller
Joseph Peter Lahr
Diener b. Flora Nerking
Kommissionär H. Zeiler
Ort der Handlung: Paris u. seine Umgebung
Musik. Leit.: A. Rother.
Nach dem 3. Akt 10 Min. Pause.
Anf. 7½, Ende etwa 9¾.

Sonntag, den 27. Febr.
18. Vorst. Stammreihe 5.
Knock out.
Komödie in 3 Akten von Wolfgang Langhoff.
Frau Winterberg Ottilie Gerhäuser
Margot Lili Ferrat
Siegfried Walter Wolfgang Langhoff
Bob Müller P. Wagner
Fred Smith R. Kleinert
Robert Gustav Schwab
Direktor Fechner Albert
Graf Ende H. Helfig
Zinner B. v. Heyden
Kommissionsrat Lebel Guido Lehrmann
Ringrichter P. Wiegner
1. Reporter H. Bernhöft
2. Reporter Jealinger
Masseur H. Weyrauch
Faktotum des Sportpalastes A. Schwade
Polizist Walter Keune
Eine Zuschauerin E. Heß
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anf. 7½, Ende 9½ Uhr.

Montag, den 28. Febr.
Bei aufgeh. Stammkarten
Der fröhliche Weinberg
Lustspiel in 3 Akten von Carl Zuckmayer.
Gunderloch A. Momber
Eismayer H. Weyrauch
Klärchen Gunderloch Elfriede Nowack
Babettchen Eismayer Doris Voß
Knuzius Kurt Sellnick
Jochen Most Langhoff
Annem. Most Hummel
Rindskuß M. Andriano
Vogelsberger G. Schwab
Stenz Paul Gerhards
Frau Rindskuß Ottilie Gerhäuser
Frl. Stenz M. Bürger
Habneland G. Albert
Löbche Bär Lehrmann
Kurrle Paul Wiegner
Raunz Hans Rodius
Bruchmüller v. Heyden
Chinajockel Ad. Rumpf
Stopski Aug. Schwade
Ulaneschorsch Jealinger
Nach dem 1. und 2. Akt je 10 Minuten Pause.
Anf. 7½, Ende gegen 9¼.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 27. Febr.
Vormittags 11½ Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Cosi fan tutte" von Mozart.
2. Morgenblätter, Walzer von Joh. Strauß.
3. Potpourri aus der Operette „Der Walzertraum" v. Osk. Strauß
4. Kubokama Estapo von Paul Linke.
5. Von Ohr zu Ohr, Potpourri von Morena.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 27. Febr.
Konzerte
Leitung: Konzertmeister O. Nieich.
Solist: Kammerm. F. Danneberg
1. Triumph-Marsch a. der Oper „Aida" v. Verdi.
2. Andalusische Fest-Ouvertüre von Klughardt
3. Meditation v. Benoit.
4. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo.
5. Solo für Flöte:
a) Erste Liebe, Idylle von Fr. v. Suppé.
b) Letzte Liebe, Czardas von Jos. Gungl.
Kammermusiker Franz Danneberg.
6. Mondnacht a. d. Alster, Walzer von O. Fetras.
7. Ballett-Suite „Die Millionen des Harlequin" von R. Drigo.

Abends 8 Uhr:
Ein Abend der leichten Muse.
1. Verkehrs-Marsch von Staffort-Amberg.
2. Ouvertüre z. Operette „Banditenstreiche" von Fr. v. Suppé.
3. a) Nach dem Balle, Walzer-Intermesso von E. Gillet.
b) Im Kahlenberger Dörfl, Polka von C. Fahrbach.
4. Potpourri aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" v. Lehar.
5. a) Im kleinen Schritt von P. Sudeiß.
b) Mäuschen vor der Falle von W. Köhler.
6. Lustige Brüder, Walzer von K. Vollstädt.
7. a) Valenzia, Marsch v. J. Padilla.
b) Narrhalla-Marsch v. C. Zulehner.

Montag, den 28. Febr.
Vorm. 11 Uhr am Kochbr.
Kein Konzert.
Von 4—6½ Uhr im kleinen Saale:
Tanz-Tee (Jazz-Band).
E. Bier u. R. Schwarmstädt-Bier w. vorführen: Black-Bottom, der neueste amerikanische Modetanz, sowie die übrigen Tanzneuheiten Slow-Fox, English Walk und Flach-Charleston.

Nachmittags 4 Uhr:
Kein Konzert.
Abds. 8 Uhr i. gr. Saal:
Humoristisches Konzert
des städt. Kurorchesters.
Leitung:
General-Narren-Obermusikmeister To Nötisch.
1. Ouvertüre „Des widerspenstigen Orchesters Zähmung", zurechtgemacht von Duckerhoff u. Widmann.
2. Halsbrecherisch. Violin-Konzert von Durst, gespielt von dem 2 × 11jähr. Wunderknaben Ab. Rockerich.
Am Flügel: Der Vormund.
3. Vor- und Nachspiel zu „O, diese Abo" Recob.
4. Tonaler Musikstrauß, zusammengebunden von Karli Schmunzel, geblasen auf neuen Instrumenten. — Solist: Herr Herzlos a. Heidelberg.
5. Humoristisch. Trio über „O, du lieber Augustin" von Hermann, gespielt auf 3 Violinen a. dem hies. Altertumsmuseum
6. Pat und Patachon auf der Kunstreise, Duett für 2 Fagotten von Mückenberger.
7. Die gestörte Quartettprobe, oder Versöhnung zwischen Kunst u. Handwerk von Ringstrikell.
8. Saxanola, ein Solo für Saxophon und Piano von Dörr.
9. Erste Probe des Musikdirektors Vorschuß mit seiner neu engagierten Kapelle von Lange.
10. Schluß des hoch-humoristischen Konzertes mit Bomben und Granaten von Pille.

Rundfunk-Programme

Sonntag, den 26. Februar

Frankfurt (Welle 428). 8.30 bis 9.30 Uhr Morgenfeier. 11.30 bis 12 Uhr Elternstunde. 12—1 Uhr Uebertragung von Kassel. Volkstümliches Konzert. 3—4 Uhr Die Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenbuch. 4.30 bis 6 Uhr Konzert des Hauptorchesters. — Klassischer Karneval. 6—7 Uhr Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Vortrag: Alt-Höchst, ein Heimatbuch. 7—7.30 Uhr Sportnachrichten. 8—8.30 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 8.30 Uhr Faschings-Programm. — Zum Schluß „Fortunios Lied", Komische Oper in 1 Akt von J. Offenbach. Anschl. bis 12.30 Uhr Tanzmusik.

Berlin (Welle 483). 9 Uhr Morgenfeier. 11.30 Uhr Konzert der ehem. Inf.-Reg.-Kapelle. 12.20 Uhr Max und Paul. Ein Opti- und ein Pessimist. 1.10 Uhr Die Stunde der Lebenden. 2.30 Uhr Der Humor in der Briefmarkenkunde. 3.30 Uhr Vortrag: Düngung und Pflege der Wintersaaten im Frühjahr. 3.50 Uhr Funkheinzelmann erzählt. 4 Uhr Vortrag. Die Frau vor Gericht. 4.30 Uhr Wie „Wie einst im Mai" entstand. 5—6 Uhr Konzert. Anschließend: Ratschläge fürs Haus, Theater- und Filmdienst. 6.45 Uhr Vortrag. Meine sehr geehrten Damen- und Herrenschuhe! 7 Uhr Personenverzeichnis und Inhaltsangabe zu der Uebertragung aus Dresden. 7.30 Uhr Uebertragung aus der Staatsoper Dresden: „Turandot". Lyrisches Drama in 3 Akten und 5 Bildern. Anschl.: Tanzmusik.

Ernst Müller
Wellufer Straße 3
Erd- und Feuerbestattung
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung u. Deutscher Herold.
Fernruf 7576.

Die Frau
von Dr. med. Paull. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibl. Körper. Periode, Ehe u. Geschlechtstrieb. Schwangerschaft. Verhütung u. Unterbrechung derselben. Geburt. Wochenbett. Menstruation. Geschlechts-Krankheiten. Wechseljahre usw. Kartoniert 4.- Halbleinen 5.- M. Porto extra.
VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 5

BAU- u. MÖBEL-SCHREINEREI
BEERDIGUNGS-ANSTALT
ED. HANSOHN
MORITZSTRASSE 49 : TELEFON 3322

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter

Frau
Maria Besier
geb. Schreiner

nach langem Leiden, öfters gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Besier.

Wiesbaden (Kellerstraße 10), **Bonstetten** (Schweiz), den 25. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag, vorm. 10.30 Uhr, von der Leichenhalle des Alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Das Traueramt am selben Tage, vorm. 7.10 Uhr, in der Maria-Hilfkirche.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern Freitag, abends 9¾ Uhr, meine heißgeliebte unvergeßliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau
Margarethe Beilmann
geb. Kohlhofer

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Beilmann
nebst allen Angehörigen.

Wiesbaden, Kellerstraße 3

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. März, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange unseres teueren Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren herzl. Dank aus.

Im Namen der Trauernden:
Frau Theresia Beudt
und Kinder.

Wiesbaden, den 25. Februar 1927.

Todes-Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute nacht nach kurzem Krankenlager unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau
Ottilie Reuter, Wwe.
geb. Gerhardt

im 74. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Marktstr. 12), **New York, Mannheim, Wien, Neu-Isenburg**, den 26. Februar 1927.

Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. — Tag und Stunde wird noch bekanntgegeben.

Wenn Sie an Stuhlverstopfung leiden so müssen Sie rasch Abhilfe schaffen
Essen Sie vor dem Zubettgehen
1–3 Stück
Cascarillas
Sie helfen sicher und sind ganz unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.
252

Sarglager
Joseph Fink, Frankenstr. 14
Telephon 2976.
Lieferung aller Arten Särge und Grabkreuze.
Leichentransporte von und nach auswärts mittels Leichenauto.
Lieferant des Begräbnisvereins „Deutscher Herold".

K 14

Hrn.-Hemden 1.80
tadell. Sitz, sowie Dam.-, Kinder- und Bettwäsche wird bill. u. sauber angefertigt Bülowstr. 4, Part.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 24. Februar: Witwe Helmine Fey, geb. Bockenberg, 71 J. 25.: Ehefrau Luise Krieger, geborene Silbereisen, 68 J. Witwe Wilhelmine Wendt, geb. Schreiner, 52 J. Eisenbahn-Obersekretär Fritz Walter Diemke, 49 Jahre. Ehefrau Maria Besier, geb. Schreiner, 63 Jahre. Invalidenrenten-Empf. Karoline Wolff, 75 J. Ehefrau Margarete Beilmann, geb. Kohlhofer, 51 J. 26.: Wwe. Marie Willet, geborene Graeser, 75 J. Arbeiter Jakob Heß, 68 Jahre.

Standesamt Wiesbaden-Biebrich.

Am 18. Febr.: Invalide Peter Lang, 78 J. 19.: Schuhmachermeister Phil. Karl Hofmann, 60 J. 20.: Schüler Wilh. Markowski, 14 J. Schülerin Margar. Markowski, 11 J. Kind Franz Blees, 7 J. Taglöhner Wilh. Bod, 23 J. Schneidermeister Anton Schäpers, 58 J. 21.: Kath. Philippine Spengler, geb. Jung, 80 J.

Bei
Schuh-Kuhn
kauft man am besten
Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26.
Biebrich a. Rh.: Straße der Republik 26. 378

Am Donnerstag, den 24. d. M., vormittags, verschied nach längerem Leiden mein liebes gutes Mütterchen

Frau
Marianne Birk
geb. Jung

im Alter von 92 Jahren.

Im Namen der Trauernden:
Josephine Birk.

Wiesbaden, Darmstadt.
Yorkstraße 15

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Februar, 10½ Uhr vormittags, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Meine liebe gute Mutter

Frau
Mina Wendt, Wwe.

wurde von ihrem schweren Leiden im Alter von 52 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:
Martha Wendt.

Wiesbaden, Eleonorenstraße 5.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 1. März, vormittags 10¾ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Meine herzensgute liebe Mutter, unsere gute Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

Frau
Hermine Fey, Wwe.
geb. Volkenberg

ist heute von ihrem langen qualvollen Leiden erlöst worden.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Clara De Bernyz, geb. Fey
New York.

Wiesbaden, 24. Februar 1927.

Die Einäscherung findet Montag, den 28. Februar, 11¾ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Tante und Cousine

Frau
Margarethe Kettenbach, Wwe.
geb. Gruber

gestern abend plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Kettenbach, O.-Postschaffner
Familie Heinrich Edler
Familie Heinrich Kettenbach, O.-Postschaffner
Familie Emil Borkenstein
und Enkel

Wiesbaden, Uerdingen, den 25. Februar 1927.
Rauenthaler Str 5

Beerdigung: Montag, 28. Febr., nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Heute entschlief sanft mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater

Herr
Fritz Walter Diemke
Reichsbahnobersekretär

im 50. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Auguste Diemke und **Kinder.**

Wiesbaden, den 25. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Februar, nachmittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.